PARCS SVIZZERS PARCHI PÄRKE
PARC NATIRAL REGIUNAL

Biosfera Val Müstair

graubünden

Naturpark Biosfera Val Müstair

Evaluation der Betriebsphase 2011 - 2020

Impressum

Autor/-innen
Dominik Siegrist, Institut für Landschaft und Freiraum ILF, HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Linda Feichtinger, Leiterin Wissensmanagement, Naturpark Biosfera Val Müstair
David Spinnler, Geschäftsführer, Naturpark Biosfera Val Müstair

Begleitung
Adrian Kräuchi, Büro Landplan

Dank
Wir danken den Interviewpartnerinnen und -partnern, dass sie sich für Gespräche zur Verfügung gestellt haben (vgl. Anhang 5). Ein grosser Dank geht an die Biosferakommission, an das Naturpark-Team, an die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde Val Müstair, des Kantons und des Bundes sowie an alle weiteren Personen, die diese Evaluation mit Rat und Tat unterstützt haben.

Rapperswil & Tschierv, 8. Januar 2020

Titelbild: Blick Richtung Sta. Maria, Daniel Fleuti

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung 5
1 Einleitung 8
1.1 Ausgangslage 8
1.2 Zweck und Ziel der Evaluation 9
1.3 Evaluationsteam, Vorgehen und Methode 9
2 Übergeordnete Umfeld- und Entwicklungsanalyse 10
2.1 Beurteilung wesentlicher Veränderungen und Entwicklungen seit Beginn der Betriebsphase 10
2.2 Auswirkungen auf das Vorgehen zur Durchführung der Evaluation 14
2.3 Handlungsbedarf für die Weiterentwicklung des Naturparks 15
3 Strategische Ziele des Naturparks Biosfera Val Müstair: Analyse und Beurteilung 16
3.1 Strategische Ziele und gesetzliche Zielsetzungen 16
2.3 Anzahl kultureller Veranstaltungen 18
3.2 Analyse der strategischen Ziele des Parks und deren erzielte Wirkungen 27
3.3 Zusammenfassende Beurteilung der Wirkung 47
3.4 Messung der Wirkung anhand von parkspezifischen Indikatoren & Standardindikatoren 50
3.5 Beurteilung der Wirkung 51
3.6 Investition und Zuständigkeit 51
3.7 Relevanz und Gültigkeit 52
3.8 Nachweis der Umsetzung der gesetzlichen Zielsetzungen gemäss PäV 53
4 Gesamtbeurteilung und Vorgehensplan 54
4.1 Zusammenfassende Gesamtbeurteilung 54
4.2 Vorgehen für die Erneuerung der Charta 55
4.3 Handlungsbedarf 56
4.4 Vorgehensplan für die neue Charta 58
5 Anhang 59

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wichtige Ereignisse des Naturparks Biosfera Val Müstair seit der Errichtung im Jahr 2008. 11
Tabelle 2: SWOT Naturpark Biosfera Val Müstair über die Betriebsphase 2011 - 2020 48
Tabelle 3: Geschätzte Investitionen in der Betriebsphase 2011 bis 2020 und Hauptakteure je strategisches Ziel. Die Investitionen für 2019 und 2020 entsprechen dem geplanten Budget für diese Jahre. 52
Tabelle 4: Vorgehensplan Erarbeitung Charta 2021 –2030 58
Tabelle 5: Triage der in der Charta definierten Wirkungsindikatoren und die Anpassungen im Zuge der Evaluation 127

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Organigramm des Naturparks Biosfera Val Müstair. 8

Zusammenfassung

Der Parkträgerschaft des Regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair wurde vom Bund für die Jahre 2011 – 20 das Label «Park von nationaler Bedeutung» gemäss Artikel 9 Pärkeverordnung (PäV) verliehen. Der Naturpark bildet eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt, die der Gemeinde Val Müstair angegliedert ist. Die strategische Steuerung erfolgt durch die Biosferakommission, welche aus 14 Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Interessensgruppen besteht. Die operative Leitung der Arbeiten liegt bei der Geschäftsführung und beim Naturpark-Team.

Im Hinblick auf die Erneuerung des Labels «Park von nationaler Bedeutung» und der Charta für die Jahre 2021 bis 2030 führte der Naturpark Biosfera Val Müstair 2018/2019 eine Evaluation seiner bisherigen Aktivitäten durch. Die Evaluation der Charta zeigt die Parkaktivitäten und deren Wirksamkeit seit der Verleihung des Parklabels auf und liefert die nötigen Grundlagen und Erkenntnisse für die Überarbeitung der Charta hinsichtlich der nächsten Betriebsphase 2021 – 30.

Die Evaluation der Charta soll folgende zentralen Fragen beantworten:

- Hat der Naturpark Biosfera Val Müstair seine für die Laufzeit der Charta gesetzten strategischen Ziele und Wirkungen erreicht?
- Entwickelt sich der Naturpark im Rahmen der gesetzlichen Aufträge?
- Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf ist zukünftig erforderlich?

Der Naturpark führte die Evaluation in den Jahren 2018 und 2019 unter externer Begleitung durch. Als wichtige empirische Basis wurden im ersten Halbjahr 2018 rund dreissig Interviews mit Schlüsselpersonen aus dem Tal und rund um die Biosfera Val Müstair durchgeführt. Zudem wurden die seit der Gründung des Naturparks realisierten Projekte zusammengestellt und hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilt. Die Zwischenresultate der Evaluation wurden mehrfach in der Biosferakommission zur Diskussion gestellt sowie im Rahmen eines Workshops der Bevölkerung präsentiert.

Für die erste Betriebsphase 2011 – 20 hatte der Naturpark neun strategische Ziele formuliert. Die Evaluation ergab, dass die strategischen Ziele in den Bereichen Natur und Landschaft, Management, Kommunikation und räumliche Sicherung sowie Forschung am besten erreicht worden sind. Mittelmässig fällt der Erfüllungsgrad in den Bereichen Kultur und Siedlungsaufwertung, Tourismus und Angebotsentwicklung, Verkehr und Mobilität sowie Wohn- und Lebensqualität (inkl. Umweltbildung) aus. Nur unzureichend oder überhaupt nicht wurden die strategischen Ziele bezüglich der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und der nachhaltigen Energieversorgung erreicht. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die zuletzt genannten strategischen Ziele den Handlungsmöglichkeiten des Naturparks nicht übersteigen.

Der Naturpark Biosfera Val Müstair entwickelt sich im Rahmen der gesetzlichen Aufträge des BAFU und des Kanton Graubündens. Diese Entwicklung wird im Rahmen der Mehrjahresplanung sowie der Programmvereinbarungen des Naturparks kontinuierlich geprüft.

Aus der Evaluation ergibt sich folgender Handlungsbedarf:

1. Fokussieren der strategischen Schwerpunkte

Die strategischen Schwerpunkte waren bisher zu breit und zu wenig auf die Kernkompetenzen des Naturparks fokussiert. Die Schwerpunkte sollten in Zukunft auf den Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft, den natur- und kulturnahen Tourismus, die nachhaltige Regionalwirtschaft, die Förderung der regionalen Kultur, die Bildung für nachhaltige Entwicklung und die räumliche Entwicklung und Forschungsbegleitung gelegt werden.

2. Verankern des Naturparks in der Bevölkerung

Die Akzeptanz des Naturparks im Val Müstair war lange Zeit ungenügend und stellte für die Zukunft des Parks einen kritischen Faktor dar. Der mit verschiedenen Massnahmen begonnene stärkere Einbezug der Bevölkerung sollte mit Priorität weiterverfolgt werden.

3. Zusammenarbeit mit Gemeinde und Anspruchsgruppen

Die Gemeinde als Trägerin des Naturparks bekennt sich im «Masterplan 2025» zu einer Ausrichtung all ihrer Tätigkeiten auf Nachhaltigkeit. Die Definition von Nachhaltigkeit entspricht dem Nachhaltigkeitsverständnis des Bundes. Die Gemeinde richtet ihr Handeln auf die in der Charta 2021 - 30 beschriebenen Ziele der Biosfera Val Müstair aus, insbesondere auch bei raumwirksamen Tätigkeiten.

Die Gemeinde delegiert die Aufgaben des Naturparks an die im Jahr 2017 geschaffene Biosferakommission. Die verbesserte Struktur auf strategischer Ebene mit Einbezug aller relevanten Interessengruppen ermöglicht dem Naturpark eine Professionalisierung seiner Arbeit auf strategischer und operativer Ebene. Der verstärkte Einbezug der wichtigen Anspruchsgruppen in die Arbeit des Naturparks muss auch in Zukunft eine hohe Priorität haben.

4. Ausbau der personellen Kapazitäten

Ein Naturpark benötigt kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über spezifische Kenntnisse in den einzelnen Fachbereichen und über ausreichende Kapazitäten verfügen. Die über längere Zeit trotz vorhandener finanzieller Mittel unterbesetzte Geschäftsstelle wurde bereits ausgebaut. Einer professionellen Zusammensetzung des Naturpark-Teams muss auch in Zukunft grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden.

5. Weiterentwicklung des Naturparks

In der Region Engiadina Bassa – Val Müstair existieren drei eng zusammenhängende und sich teilweise überlagernde Entwicklungsgebiete mit national resp. international anerkanntem Status: das UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair, der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair und der Schweizerische Nationalpark. Funktion, Aufgaben und Verständnis dieser drei Institutionen sind für Aussenstehende schwierig zu verstehen. Ausserdem ist es für das Val Müstair strategisch wichtig, sich

zu überlegen, wie seine Zukunft im Hinblick auf die demografische Entwicklung (Abnahme der Bevölkerungszahl, immer mehr Einwohner der höheren Alterskategorien) aussehen wird. Auf Grund dessen soll gemeinsam mit den relevanten Partnern die Weiterentwicklung des Naturparks und auf dieser Basis die Etablierung eines regionsübergreifenden Biosphärenreservats geprüft werden. Als Kernzone des Biosphärenreservats bildet der Nationalpark ein wichtiges Element dieses Projektes.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Der Parkträgerschaft des Regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair wurde im Jahr 2011 vom Bund das Label «Park von nationaler Bedeutung» gemäss Artikel 9 Pärkeverordnung (PäV) verliehen. Dieses Label wird alle zehn Jahre auf der Grundlage einer Charta vergeben. In dieser Charta ist neben dem Parkreglement ein 10-Jahres-Managementplan für die Biosfera Val Müstair enthalten. Er definiert die strategischen Parkziele und die zu erzielenden Wirkungen des Naturparks. Bei Zustimmung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und Genehmigung durch Kanton und Bund beginnt die zweite Betriebsphase 2021 und dauert bis zum Jahr 2030.

Die Biosfera Val Müstair ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt, welche der Gemeinde Val Müstair angegliedert ist (Abb.1). Die strategische Steuerung erfolgt durch die Biosferakommission, welche aus derzeit 14 Vertretern aus verschiedenen Interessensgruppen besteht. Die operative Leitung der Biosfera Val Müstair liegt bei der Geschäftsführung, welche die Zusammenarbeit der Fachbereiche koordiniert. Für die Zertifizierung von Produkten ist die Labelkommission zuständig. Zu Themenbereichen, die der Naturpark bearbeitet, werden Arbeitsgruppen eingesetzt. Diese bieten Interessierten aus dem Tal die Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Ideen in den Naturpark einzubringen.

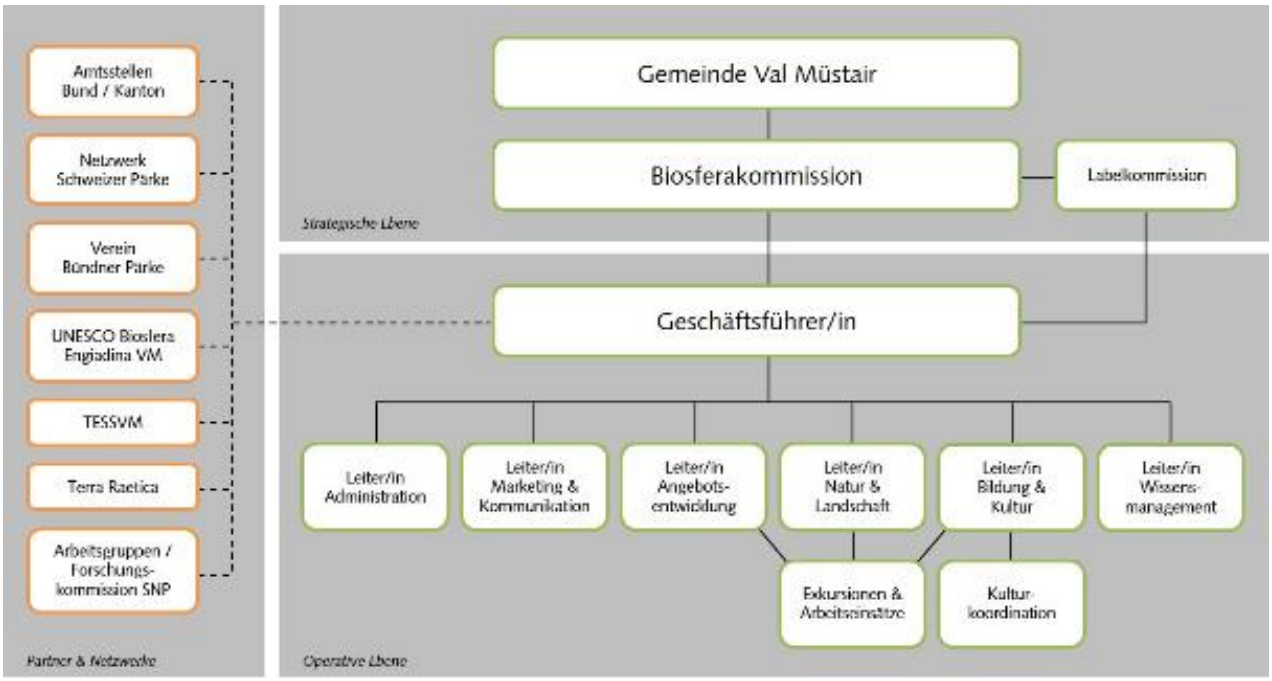


Abbildung 1: Organigramm des Naturparks Biosfera Val Müstair.

Wesentliche Grundlagen des Naturparks Biosfera Val Müstair für die vorliegende Evaluation bildeten die Jahresberichte im Rahmen des Programms Pärke von nationaler Bedeutung, die Reportingberichte für Bund und Kanton, die Stichprobenprotokolle des BAFU, die Interviews mit Schlüsselpersonen und die Dokumentation des Naturparks.

1.2 Zweck und Ziel der Evaluation

Im Hinblick auf die Erneuerung des Labels «Park von nationaler Bedeutung» und der Charta für die Jahre 2021 bis 2030 führt der Naturpark Biosfera Val Müstair 2018/2019 eine Evaluation seiner bisherigen Aktivitäten durch. Die Evaluation der Charta zeigt die Parkaktivitäten und deren Wirksamkeit seit der Verleihung des Parklabels auf und liefert die nötigen Grundlagen und Erkenntnisse für die Überarbeitung der Charta hinsichtlich der nächsten Betriebsphase.

Die Evaluation der Charta soll folgende zentralen Fragen beantworten:

- Hat der Naturpark Biosfera Val Müstair seine für die Laufzeit der Charta gesetzten strategischen Ziele und Wirkungen erreicht?
- Entwickelt sich der Naturpark im Rahmen der gesetzlichen Aufträge?
- Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf ist zukünftig erforderlich?

Mit dem vorliegenden Evaluationsbericht sollen diese Fragestellungen beantwortet und die für die Erneuerung der Charta notwendigen Informationen geliefert werden. Aus den Ergebnissen der Evaluation soll auch hervorgehen, ob die Voraussetzungen für die Erneuerung des Parklabels durch den Bund für die folgende Betriebsphase gegeben sind. Der Evaluationsbericht wird offiziell Anfang 2020 zusammen mit dem Gesuch um Erneuerung des Parklabels beim Kanton Graubünden und beim BAFU eingereicht.

Für die im Jahr 2017 strukturierte Trägerschaft und das erneuerte Team des Naturparks Biosfera Val Müstair stellt die Evaluation der Aktivitäten der ersten Betriebsphase darüber hinaus einen Lernprozess dar. Mit den häufigen Personalwechseln der vergangenen Jahre ist viel Wissen und Erfahrung rund um den Naturpark Biosfera Val Müstair verloren gegangen. Die Evaluation bietet die Chance, die Dokumentation systematisch zu ordnen und einen besseren Überblick über die Aktivitäten des Naturparks während der ersten Betriebsphase seit 2011 zu gewinnen. Zudem bilden die Ergebnisse eine nützliche Basis für die Kommunikation über die Tätigkeit des Naturparks, dessen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken gegenüber der Öffentlichkeit in- und ausserhalb des Val Müstair.

1.3 Evaluationsteam, Vorgehen und Methode

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Evaluation des Naturparks liegen strategisch in den Händen eines Projektausschusses der Biosferakommission und operativ beim Naturpark-Team, unter externer Begleitung der HSR Hochschule für Technik Rapperswil. Als wichtige empirische Basis für die Evaluation wurden im ersten Halbjahr 2018 rund 30 Interviews mit Schlüsselpersonen aus dem Tal und rund um den Naturpark durchgeführt (vgl. Liste der Interviewpartner, Anhang 6). Zudem wurden die seit der Gründung des Naturparks im Jahre 2011 realisierten Projekte zusammengestellt und hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilt. Die Zwischenresultate der Evaluation wurden regelmässig in der Biosferakommission zur Diskussion gestellt sowie der Bevölkerung präsentiert.

2 Übergeordnete Umfeld- und Entwicklungsanalyse

2.1 Beurteilung wesentlicher Veränderungen und Entwicklungen seit Beginn der Betriebsphase

Entwicklungen und Einflüsse

Der Naturpark Biosfera Val Müstair wurde von einer Reihe von Entwicklungen und Einflüssen geprägt, darunter auch nicht planbaren, übergeordneten Entwicklungen. Eine wesentliche Entwicklung im Val Müstair stellte im Jahr 2009 die Fusion der Gemeinden Tschierv, Valchava, Fuldera, Lü, Sta. Maria und Müstair zu einer einzigen Gemeinde Val Müstair dar. Dadurch veränderte sich die Ausgangslage für den Naturpark. Bildeten bisher mehrere Gemeinden die Trägerschaft, war es nun nur noch die Gemeinde Val Müstair. Politische Wechsel in der Trägergemeinde hatten somit unmittelbaren Einfluss auf den Naturpark.

Als weitere übergeordnete Entwicklung ist festzustellen, dass der Rückgang der Bevölkerung weiter anhält. Im Jahr 2018 sind 1460 Personen in der Gemeinde Val Müstair gemeldet. Dies sind 8% weniger als noch im Jahr 2010. Verringert sich die Einwohnerzahl mittel- bis langfristig weiter, könnte dies zu einem destabilisierenden Faktor im Val Müstair werden, der auch den Naturpark betrifft. Zusätzlich wirkt sich die demographische Entwicklung aus, wonach der Anteil der älteren Bevölkerung überdurchschnittlich zunimmt. Dadurch dürften je länger je mehr Personen im aktiven Alter fehlen, welche in der Lage sind, die verschiedenen öffentlichen Funktionen in der Gemeinde und im Naturpark zu übernehmen.

Ein nicht planbarer Einfluss, der aber nicht nur das Val Müstair allein, sondern auch viele andere Schweizer Regionen betrifft, ist die zunehmende Stärke des Schweizer Frankens seit 2009. Diese macht dem Tourismus im Berggebiet zu schaffen, insbesondere der Gastronomie und der Hotellerie. Grenznahe Regionen wie das Val Müstair spüren diese Entwicklung wegen der direkten Konkurrenz zum Ausland besonders deutlich. In der Folge, aber auch bedingt durch den generellen Strukturwandel im Schweizer Bergtourismus, gingen im Val Müstair in den letzten Jahren eine Reihe von Übernachtungsmöglichkeiten verloren. So schlossen Betriebe wie das Hotel Tschierv in Müstair und der Gasthof La Vopa in Tschierv ihre Türen da diese keine Nachfolge finden konnten.

Eine grosse Herausforderung stellten die zahlreichen Wechsel in der Geschäftsführung und unter den Mitarbeitenden des Naturparks dar. Daraus resultierte ein Kontinuitäts- und Vertrauensverlust bei der Bevölkerung wie auch bei Partnern ausserhalb des Naturparks. Zudem ging viel Wissen verloren und Projekte wurden nicht weitergeführt bzw. abgeschlossen. Letzteres zeigte sich besonders deutlich bei den Partnerschaftsvereinbarungen mit Betrieben aus dem Tal. Die Situation beruhigte sich erst 2017 nach der Reorganisation der Trägerschaft und der Schaffung der Biosferakommission.

Tabelle 1: Wichtige Ereignisse des Naturparks Biosfera Val Müstair seit der Errichtung im Jahr 2008.

Jahr	Ereignis	Auswirkungen / Veränderungen	Massnahmen / Handlungsbedarf
2008	Start der Errichtungsphase des Naturparks		
2011	Erhalt des Labels und Start der Betriebsphase des Naturparks	Grosse Erwartungshaltung im Val Müstair	
2013	Gabriella Binkert beendet ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin	Kontinuitätsverlust	
2014	Andreas Ziemann beendet seine Tätigkeit als Geschäftsführer	Kontinuitäts- und Vertrauensverlust	
2015	Oscar Walther beendet seine Tätigkeit als Geschäftsführer	Kontinuitäts- und Vertrauensverlust	Einrichtung von Arbeitsgruppen
2017	Ulf Zimmermann beendet seine Tätigkeit als Geschäftsführer	Grundsatzdiskussionen über die Zukunft	Gemeinde lanciert «Masterplan 2025»
2017-2018	Thomas Gurtner als Geschäftsführer ad Interim	Stabilisierung der Situation	Professionalisierung Geschäftsstelle, Start Evaluation und Planung
2017	Neue Trägerschaft, Einsetzen der Biosferakommission	Schaffung von Vertrauen in der Bevölkerung	Weiterführung der neuen Strukturen
2017-2018	Neuanstellungen von vier Mitarbeitenden	Neue Projekte werden gestartet	Bessere Sichtbarkeit des Naturparks
2017	Gemeindeversammlung entscheidet Beibehaltung des Namens «Biosfera Val Müstair»	Unübersichtliche Namensgebung bleibt bestehen	Diskussion Weiterentwicklung Naturpark gestartet
2018	David Spinnler wird neuer Geschäftsführer	Steigendes Vertrauen der Bevölkerung	Erarbeitung 5-Jahresplan
2019	Einreichung 5-Jahresplan bei Kanton und Bund,	Planungssicherheit für die nächsten Jahre	Evaluation 2011-20 und neue Charta

Erwartungen der Anspruchsgruppen und der Bevölkerung

Die Erwartungen der Anspruchsgruppen und der Bevölkerung betrafen die Verbesserung der Lebensumstände bezüglich Arbeitsplätze, Tourismus, öffentlichen Dienstleistungen, aber auch Umwelt-, Natur-, und Landschaftsqualität. Im Verlauf der ersten Betriebsphase wurde jedoch deutlich, dass die Erwartungen zu hochgesteckt waren und dass der Naturpark nicht allen diesen Ansprüchen gerecht werden kann. In der Bevölkerung bestand darüber hinaus die Erwartung, besser über Wesen und Aktivitäten des Naturparks informiert zu werden.

Es gelang, den Anspruchsgruppen zu vermitteln, dass der Naturpark einen gewichtigen Beitrag zur Erhaltung der Qualität von kulturellen Werten sowie von Natur und Landschaft zu leisten vermag. Darüber hinaus kann er durch die Zertifizierung von Produkten und Dienstleistungen die lokalen Wirtschaftskreisläufe fördern. Dabei ist er jedoch stark auf die Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen.

Neu bildete sich die Erwartung, dass sich der Naturpark bei aktuellen Projekten mit Auswirkungen auf Natur und Landschaft einbringt, wie bezüglich der Umfahrungen Müstair und Sta. Maria sowie den Projekten eines Ferienresorts («La Sassa) in Tschierv und dem Bau einer Umlaufkabinenbahn von Tschierv ins Skigebiet Minschuns.

Neue Anspruchsgruppen haben sich im Verlauf der Betriebsphase keine gebildet, aber bei aktuell sich einstellenden Problemen steigen jeweils die Erwartungen der bestehenden Anspruchsgruppen, dass der Naturpark einen Beitrag zur Lösung leistet.

Ein generelles Problem besteht mit der unübersichtlichen Gliederung der unterschiedlichen Organisationen in der Region. Der Bevölkerung und den Besuchern fällt es schwer, die verschiedenen Ziele und Aufgaben des Naturparks Biosfera Val Müstair, des UNESCO Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair und des Schweizerischen Nationalparks zu verstehen. Hinzu kommen die Tourismusorganisation TESSVM und die Gemeinde Val Müstair mit ihren Aufgaben.

Synergien und Widerstände

Besondere Synergien oder Widerstände traten immer wieder auf. Positive Synergien ergeben sich in der Zusammenarbeit des Naturparks mit den öffentlichen Einrichtungen wie dem Forstamt der Gemeinde, dem Elektrizitätsanbieter PEM, oder der Schule Val Müstair. Zudem bestehen sehr gute Synergien mit dem Schweizerischen Nationalpark und dem UNESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair sowie mit dem Netzwerk Schweizer Pärke und dem Verein Bündner Pärke. Die Forschungskommission des Nationalparks (FOK) ist auch für die Forschung im Naturpark und im Biosphärenreservat zuständig, wobei der Naturpark Einsitz im Leitungsausschuss der FOK hat.

Grosse Synergiepotenziale zwischen Naturpark und Gemeinde gibt es bezüglich der Umsetzung des neuen Masterplans «Val Müstair 2025», an deren Ausarbeitung der Naturpark beteiligt war. Des Weiteren ist die sehr gute Zusammenarbeit mit der Biblioteca Jaura zu erwähnen, welche gemeinsam mit dem Naturpark zahlreiche Projekte lanciert und umgesetzt hat. Mit der Tourismusorganisation TESSVM wurde zudem touristische Angebote gemeinsam vermarktet, die Zusammenarbeit soll weiter ausgebaut werden.

Auf der anderen Seite banden unterschiedliche Erwartungen an den Naturpark Kräfte und blockierten Projektfortschritte. Widerstände gegen den Naturpark entwickelten sich bis 2017 u.a. wegen der unklaren Rollenteilung zwischen Gemeinde und Naturpark, was zu vielen Missverständnissen und Konflikten führte. Dies ist auch ein Grund für die lange Zeit ungenügende Akzeptanz des Naturparks in der Bevölkerung. Häufige Geschäftsführerwechsel, wenig Kommunikation und der weitgehende Verzicht auf das Rätoromanische als Arbeitssprache des Naturparks bildeten hierfür weitere Ursachen. Der Gewerbe- und Gastroverband UMG kritisierte das seines Erachtens zu geringe Engagement in wirtschaftlichen Belangen.

Seit 2017 wird der besseren Verankerung des Naturparks im Val Müstair hohe Priorität eingeräumt, seither hat sich die Situation deutlich verbessert. Dazu tragen eine Reihe von neuen Massnahmen bei,

wie die Verwendung des Rätoromanischen in der Kommunikation, die Verstärkung der Kommunikation mit der Bevölkerung und der verstärkte Einbezug der wichtigen Anspruchsgruppen in die Weiterentwicklung des Naturparks.

Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken

Zentrale Stärken des Val Müstair liegen in den hohen landschaftlichen und kulturellen Werten und in der grossen Biodiversität. Stärken für den natur- und kulturnahen Tourismus bilden die Hotellerie/Gastronomie, das Wander- und Bike-Wegenetz, die Skitouren- und Schneeschuhziele und die Langlaufloipen. Diesen Stärken standen in den letzten zehn Jahren einige Schwächen gegenüber. Zu nennen sind die unzureichende Kooperation mit wichtigen Anspruchsgruppen, die mangelhafte Verankerung des Naturparks in der Bevölkerung und die geringe Sichtbarkeit des Naturparks nach aussen. Diese Schwächen konnten seit 2017 deutlich reduziert werden.

Ausgehend von den Stärken bestehen für den Naturpark eine Reihe von Chancen, insbesondere bezüglich Kultur, Natur und Landschaft. Auf dieser Basis bildet der Park eine Plattform, über die sich die unterschiedlichen Anspruchsgruppen austauschen können. Damit ergeben sich Möglichkeiten für neue Projekte, die gemeinsam mit der Bevölkerung umgesetzt werden. Das stärkt in der Bevölkerung nicht zuletzt das «Wir-Gefühl» für den Naturpark, auf der wirtschaftlichen Ebene bietet sich das Potenzial von zusätzlicher regionaler Wertschöpfung dank neuer Partnerschaften und Angebote. Mit den Chancen verbunden sind einige Risiken, z.B. die Entstehung von unrealistischen Erwartungen in der Bevölkerung und bei den Anspruchsgruppen, die der Naturpark nicht erfüllen kann. Weitere, nicht zu unterschätzende Risiken sind der Kontinuitätsverlust durch jederzeit mögliche Personalwechsel im Naturpark-Team, aber auch das Misslingen von Kooperationen mit wichtigen Partnern durch Konkurrenzdenken, Vetternwirtschaft und allgemein die geringe Grösse/ Einwohnerzahl des Val Müstair.

Einfluss auf die strategischen Ziele

Aufgrund der Erfahrungen der ersten Betriebsphase hat die Biosferakommission entschieden, die strategischen Schwerpunkte stärker auf die Naturpark-Kernkompetenzen zu fokussieren, mit welchen auch die wichtigsten Anspruchsgruppen besser erreicht werden können. Es sind dies der Erhalt und die Aufwertung von Natur und Landschaft, die nachhaltige Regionalwirtschaft, der natur- und kulturnahe Tourismus, die Förderung der regionalen Kultur und die Forschung. Neu wird der bisher in den strategischen Zielen nicht verankerte Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung explizit als Ziel formuliert. Diese Bildungsarbeit betrifft auch Nachhaltigkeitsthemen wie die Energie, den Verkehr und die Regionalwirtschaft.

Auf explizite Ziele zu Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben, Energieversorgung und Verkehr soll künftig verzichtet werden, da es sich während der ersten Betriebsphase zeigte, dass der Naturpark dort geringe Einflussmöglichkeiten besitzt. Dafür wurden Ziele formuliert, in welchen der Naturpark Kernkompetenzen besitzt und die indirekt ebenfalls zur Stärkung der Wirtschaft beitragen. Diese betreffen die Sensibilisierung, den natur- und kulturnahen Tourismus und die Förderung einer nachhaltigen Regionalwirtschaft.

Kanton, Gemeinde und weitere Akteure

Der Beitrag des Kantons zum Naturpark besteht in der Linie in der Bereitstellung finanzieller Mittel, in zweiter Linie im Controlling und bis zu einem gewissen Grad auch im Coaching des Naturparks. In einigen Bereichen kooperiert der Kanton mit dem Naturpark als erweiterter Vollzugspartner, z.B. bei Projekten des Natur- und Landschaftsschutzes. Zudem übernimmt der Kanton gestützt auf seinen Richtplan eine Koordinationsfunktion. In diesem Rahmen unterstützt er die Gemeinden in der Ausrichtung ihrer raumwirksamen Tätigkeiten auf die Anforderungen an den Naturpark.

Die unrealistischen Erwartungen der Gemeinde an den Naturpark behinderten die Arbeit des Naturparks über Jahre. Die Situation konnte ab 2017 mit der neuen Struktur der Trägerschaft und mit neuen Akteuren verbessert werden. Im Januar 2017 hatte der Gemeindevorstand auch entschieden, sich Klarheit über die künftige Positionierung und Strategie des Tals zu verschaffen. Unter dem Titel «Val Müstair 2025» wurde ein breit abgestützter Masterplan erarbeitet, der über die Belange des Naturparks hinaus die gesamte Zukunft des Val Müstair behandelt. Der Masterplan umfasst die Positionierung und strategische Ausrichtung sowie konkrete Umsetzungsmassnahmen, das Markensystem mit der zukünftigen Markenarchitektur bzw. den Verbindungen der verschiedenen Marken und ein Kommunikationskonzept. Die Gemeinde als Trägerin des Parks bekennt sich im Masterplan 2025 zu einer Ausrichtung all seiner Tätigkeiten auf Nachhaltigkeit. Die Definition von Nachhaltigkeit richtet sich dabei am Nachhaltigkeitsverständnis des Bundes aus, das auf der Definition von Nachhaltigkeit der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung («Brundtland Kommission») basiert. Die Gemeinde berücksichtigt die Parkziele in ihren Tätigkeiten und koordiniert diese mit den raumwirksamen Tätigkeiten.

2.2 Auswirkungen auf das Vorgehen zur Durchführung der Evaluation

Aufgrund der teilweise schwierigen Vorgeschichte entschied sich die Biosferakommission, die Evaluation der Betriebsphase 2011 – 2020 möglichst breit abzustützen. Die Evaluation sollte stark partizipativ erfolgen und der Kommission und der Geschäftsführung wesentliche Erkenntnisse für die künftige Planung liefern. Neben dem mit dem Naturpark in der ersten Betriebsphase Erreichten sollte die Evaluation auch die Probleme so genau wie möglich analysieren und die Defizite transparent aufzeigen. Um die Unabhängigkeit der Evaluation zu gewährleisten, erteilte der Naturpark dafür ein Mandat an eine externe Fachperson.

Für das Naturpark-Team erwies sich die Evaluation als grosse Herausforderung, da v.a. die Jahre 2011 – 2015 sehr wenig dokumentiert sind. Zudem fehlte den neuen Mitarbeitenden das Wissen und die Erfahrung der ersten Betriebsjahre des Naturparks. Die teils zu offen formulierten strategischen Ziele und die zu wenig präzisen Wirkungsindikatoren stellten für die Evaluation eine weitere Schwierigkeit dar. Schliesslich gelang es dann mittels einer umfangreichen Recherche und einer grösseren Anzahl Interviews, die für die Evaluation der ersten Betriebsphase des Naturparks relevanten Fakten zusammenzustellen.

2.3 Handlungsbedarf für die Weiterentwicklung des Naturparks

Aus der oben beschriebenen übergeordneten Umfeld- und Entwicklungsanalyse ergeben sich für die Weiterentwicklung des Naturparks und die Erneuerung der Charta eine Reihe von grundlegenden Erkenntnissen:

- Einer stabilen und in ihren operativen Entscheiden von der Gemeinde möglichst unabhängigen Geschäftsstelle kommt grosse Bedeutung zu. Sie bildet ein stabiles Fundament für den effizienten und reibungslosen Betrieb des Naturparks.
- Eine ebenso grosse Bedeutung besitzen die Orts- und Sprachkenntnisse, das Engagement und der enge Austausch des Naturpark-Teams mit den lokalen Akteuren. Wichtig ist auch dessen Kontinuität, u.a. dank attraktiven Arbeitsbedingen; mit jedem Mitarbeitendenwechsel gehen Wissen und Erfahrung verloren, die nur schwer zu ersetzen sind.
- Der Naturpark ist ein wichtiger Akteur in den Bestrebungen der Gemeinde Val Müstair für eine nachhaltige Entwicklung. Bei der Evaluation von Umsetzungsprojekten bringt der Naturpark sein Fachwissen ein und unterstützt sowohl die Gemeinde als auch Projektinitianten im Prozess der Überprüfung eines Projekts hinsichtlich Nachhaltigkeit sowie Kompatibilität mit den Zielsetzungen des Naturparks und der gesetzlichen Anforderungen nach NHG/PäV.
- Das Naturpark-Team sollte über die für die anstehenden Arbeiten und Projekte nötigen fachlichen Kompetenzen und zeitlichen Ressourcen verfügen. Die Kernkompetenzen eines Naturparks sollten bei den Mitarbeitenden vorhanden sein, was ein breit aufgestelltes Team erfordert.
- Die Kommunikation nach innen und aussen sollte ein Kerngeschäft des Naturparks sein. Damit kann die Sichtbarkeit erhöht und die Akzeptanz in der Bevölkerung geschaffen werden.
- Die wesentlichen Anspruchsgruppen im Tal müssen in die Arbeit des Naturparks einbezogen werden. Regelmässige Kontakte und Gespräche bilden die Grundlage hierzu.
- Eine sorgfältige Evaluation und Planung der Ziele und Massnahmen des Naturparks ist sehr wichtig. Sie bildet die Basis eines professionellen Betriebs mit positiven Ergebnissen. Die Hierfür nötigen Schritte sollen in Zukunft im Qualitätsmanagementsystem des Naturparks festgehalten werden.

Es ist auch wichtig, die Möglichkeiten und Grenzen eines Naturparks bezüglich Kooperationen mit den Anspruchsgruppen realistisch einzuschätzen, insbesondere mit der Gemeinde.

3 Strategische Ziele des Naturparks Biosfera Val Müstair: Analyse und Beurteilung

3.1 Strategische Ziele und gesetzliche Zielsetzungen

Die strategischen Ziele bilden das Kernstück der Charta und damit die Basis für die Planung der Betriebsphase des Naturparks. Zu seiner Gründung hatte der Naturpark Biosfera Val Müstair für die Jahre 2011 bis 2020 folgende neun strategischen Ziele formuliert:

1. Nachhaltige Pflege und Schutz der Natur sowie der verschiedenen Landschaftsformen.
2. Erhaltung und Förderung kultureller Werte, landschaftsverträgliche und aufwertende Siedlungsentwicklung.
3. Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben.
4. Der Park verfügt über eine gesicherte Energieversorgung mit Ökostrom; die Bevölkerung geht mit Energie haushälterisch um.
5. Touristisches Produktmanagement/Marketing fördern natur- und kulturnahe Angebote sowie die Wertschöpfungskette im Parkgebiet.
6. Regionales Verkehrskonzept fördert die Angebote einer nachhaltigen Mobilität.
7. Erhöhung von Wohn- und Lebensqualität. Respekt und Toleranz gegenüber Mitmenschen.
8. Management, Kommunikation und räumliche Sicherung.
9. Angewandte Forschung mit wissenschaftlicher Projektbegleitung.

In den nachfolgenden Tabellen sind die strategischen Ziele des Naturparks den gesetzlichen Zielsetzungen der Pärkeverordnung zugeordnet, um den Bezug zwischen gesetzlichem Auftrag und strategischer Ausrichtung des Parks herzustellen. Damit wird aufgezeigt, inwieweit der Naturpark Leistungen in Sinne der gesetzlichen Zielsetzungen erbracht und wo er zur Leistungserbringung Dritter beigetragen hat. Die Farbskala zur Beurteilung der Indikatoren gibt Auskunft über das Ausmass der erzielten Wirkung: grün (hohe Wirkung), gelb (mässige Wirkung) und rot (geringe Wirkung).

1. Strategisches Ziel des Parks	Nachhaltige Pflege und Schutz der Natur sowie der versch. Landschaftsformen	Relevanz Betriebsphase I					x

Wichtigste Parkaktivitäten

- Arbeitseinsätze (Landschaftspflege mit Gästen und der einheimischen Bevölkerung)
- Aufwertungsmassnahmen und Artenförderung (Felsenfalter, Auerwild, Revitalisierung Rombach)
- Aufbau und Erhalt der ökologischen Infrastruktur
- Erhalt und Förderung von Landschaftselementen (Trockensteinmauern, Hecken, Auals)
- Kommunikation und Bewusstseinsbildung für Natur und Landschaft
- Koordination und Lancierung von Aktivitäten zugunsten Natur und Landschaft
- Austausch mit Natura Raetica, SNP und UNESCO Biosfera

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Insgesamt grosser Beitrag des Naturparks an das strategische Ziel und an die operativen Ziele. Insgesamt konnten die Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften verbessert werden. Die Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen wurden weiterentwickelt. Zur Reduktion von umwelt- und gesundheitsschädigenden Einflüssen entwickelte der Naturpark keine Aktivitäten.

Parkspezifischen Indikatoren	Beurteilung	
1.1 Anzahl Arbeitseinsätze (Personenarbeitstage) 1.2 Ansichtsfläche sanierte Trockenmauer	- Hohe Wirkung: Zwischen 2016-18 wurden 1562 Personenarbeitstage (Pflege- und Instandhaltungsarbeiten) koordiniert und von 230 m² Ansichtsfläche Trockenmauer errichtet.	
1.3 Anzahl Projekte/ Forschungsstudien mit anderen Pärken und Biosphärenreservaten	- Mässige Wirkung: Partnerschaften im Bereich Natur & Landschaft besteht (SNP, Biosphärenreservat BEVM und weitere), jedoch insgesamt wenig Projektumsetzungen.	
1.4 Massnahmen zur Sensibilisierung/ Akzeptanz betreffend Grossraubtieren	- Hohe Wirkung: Es wurden v.a. zu Beginn der Betriebsphase viele Massnahmen im Umgang mit Grossraubtieren, v.a. zu Beginn der Betriebsphase (Umsetzung Abfallkonzept). - Ab 2016 erneut Massnahmen umgesetzt.	

Standardindikatoren	Beurteilung	
1-20 a Realisierte Aufwertungsmassnahmen, -projekte in ausgewiesenen Flächen für die Biodiversität gemäss Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz	- Mässige Wirkung: Es konnten verschiedene Massnahmen umgesetzt werden. Die Datengrundlage des Naturparks ist jedoch zum Teil mangelhaft. Entwicklung ist jedoch positiv, da der Naturpark vermehrt als Koordinator oder Begleiter von Umsetzungsprojekten wahrgenommen wird.	
2-20 a Veränderung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz	- Nicht bearbeitet, finale Version IBvNL liegt nicht vor (Stand August 2019).	

Investition

2011	7'054	0.9%
2012	1'030	0.1%
2013	116'487	11.4%
2014	2'582	0.4%
2015	27'671	4.2%
2016	130'830	17.3%
2017	113'144	13.3%
2018	95'176	9.9%
2019	335'000	16.7%
2020	249'000	15.4%

Zuständigkeit

- Parkträgerschaft

Relevanz / Gültigkeit

Strategische Option

- Option I: Ausbauen und festigen des gut etablierten strategischen Ziels
- Aufbau neuer erweiterter/ergänzender Leistungen
- Gleichzeitig festigen der bestehenden Position dort, wo der Park bereits eine etablierte bzw. dominierende Rolle erreicht hat

Begründung

- Zentrales und gut etabliertes strategisches Ziel des Naturparks mit hoher Wirkung.
- Das strategische Ziel ist relevant und stellt gemäss Art 20 PäV einen integralen Bestandteil des Naturparks dar.
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist gegeben, die Potenziale sind weiterhin erheblich.

2. Strategisches Ziel des Parks	Erhaltung und Förderung kultureller Werte, landschaftsverträgliche- und aufwertende Siedlungsentwicklung	Relevanz Betriebsphase I					x

Wichtigste Parkaktivitäten

- Romanisch Sprachkurse
- Kulturelle Anlässe (ils Jauerins, Erntedankfest, Biosfera-Markt)
- Biblioteca Jaura
- Unterstützung von Publikationen in romanischer Sprache

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Insgesamt mittlerer Beitrag des Naturparks an das strategische Ziel und an die operativen Ziele. Die Unterstützung der Pflege und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens stellte in der Betriebsphase einen Schwerpunkt der Aktivitäten des Naturparks dar. Während in der Kulturlandschaft ausserhalb der Siedlungen eine Reihe von Aufwertungsprojekten stattfanden, waren der Siedlungsraum und die Ortsbilder nicht oder nur punktuell ein Thema. Landschaftlich, historisch und kulturell bedeutende Einzelobjekte wurden in Einzelfällen bearbeitet.

Parkspezifischen Indikatoren	Beurteilung
2.1 Anzahl Veranstaltungen und Teilnehmende in der Biblioteca Jaura	- Hohe Wirkung: Veranstaltungen vermitteln v.a. die kulturellen Aspekte des Val Müstair und werden von Einheimischen und Gästen gut besucht.
2.2 Anzahl Teilnehmende Sprachkurs Rätoromanisch (Vallader)	- Hohe Wirkung: Beitrag zum Romanischen als gelebte Sprache. - Intensivkurs Vallader erreicht jährlich 35-58 Personen.
2.3 Anzahl kultureller Veranstaltungen	- Hohe Wirkung: Das kulturelle Leben wird durch eine Vielzahl an Veranstaltungen gefördert.
2.4 Anzahl aufgewerteter Objekte	- Geringe Wirkung: Wenige Massnahmen zur Aufwertung von alter Bausubstanz oder Beratung zur Gebäudesanierung geleistet. - Kein Fokus auf die Aktivitäten in den letzten Jahren (u.a. Personalmangel).

Standardindikatoren	Beurteilung

Investition			Zuständigkeit
2011	14'635	1.8%	- Parkträgerschaft
2012	32'124	4.3%	
2013	30'080	2.9%	
2014	3'527	0.6%	
2015	38'408	5.8%	
2016	58'611	7.8%	
2017	18'518	2.2%	
2018	73'041	7.6%	
2019	235'000	11.7%	
2020	275'000	17.0%	

Relevanz / Gültigkeit

Strategische Option

- Option V: Starke Verbesserung der Wirkung des strategischen Ziels des Parks anvisieren.
- Mit voller Kraft in das strategische Ziel des Parks und dessen Wirkung investieren.
- Position des Naturparks in diesem potenzialreichen Bereich wesentlich verbessern.

Begründung

- Die Leistungen in diesem Bereich verfügen über eine hohe Wirkung.
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist hoch, erhebliche Potenziale sind vorhanden.

3. Strategisches Ziel des Parks	Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben	Relevanz Betriebsphase I	x				

Wichtigste Parkaktivitäten

- Zertifizierung von Produkten
- Schaffung von Biosfera-Produkten
- Messebesuche

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Insgesamt geringer Beitrag des Naturparks an das strategische Ziel und das operative Ziel. Der Naturpark unternahm zwar einige Anstrengungen, um die nachhaltige Regionalwirtschaft zu unterstützen. Das strategische Ziel der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben war jedoch von Anfang an unrealistisch und durch den Naturpark nicht erreichbar. Positiv zu würdigen sind die neuen Bemühungen für die Naturparkprodukte.

Parkspezifischen Indikatoren	Beurteilung	
3.1 Anzahl Besuche an Ausstellungen/Messen	- Hohe Wirkung: Erhöhen der Bekanntheit des Naturparks und Vertrieb von lokalen Produkten.	
3.2 Entwicklung der Arbeitsplatzsituation	- Mässige Wirkung: Leichter Anstieg der Beschäftigten in der Gemeinde Val Müstair. - Kein direkter Einfluss des Naturparks.	

Standardindikatoren	Beurteilung	
1-21 a Wirtschaftliche Effekte	- Hohe Wirkung v.a. die durch den Naturpark im Bereich des Tourismus ausgelösten Wirtschaftlichen Effekte.	
1-21b Zertifizierte Produkte: Anzahl Produkte/ Waren und Dienstleistungen, die mit dem Produktelabel ausgezeichnet sind	- Mässige Wirkung: Erst ab 2018 erste zertifizierte Produkte. - Entwicklung ab 2018 jedoch sehr positiv (37 zertifizierte Produkte) .	

Investition			Zuständigkeit
2011	8'674	1.1%	- Parkträgerschaft
2012	1'397	0.2%	
2013	60'163	5.9%	
2014	4'027	0.7%	
2015	52'493	8.2%	
2016	18'176	2.5%	
2017	20'611	2.5%	
2018	24'016	2.6%	
2019	110'000	10.0%	
2020	127'000	9.0%	

Relevanz / Gültigkeit

Strategische Option

- Option VI: Aussteigen aus dem strategischen Ziel des Parks.
- ggf. an andere Organisation übergeben.
- Ressourcen für aussichtsreichere strategische Ziele des Parks und Wirkungen freimachen.

Begründung

- Das strategische Ziel der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben ist unrealistisch und durch den Naturpark nicht erreichbar.
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung wäre grundsätzlich hoch, aber das Potenzial ist sehr beschränkt.

4. Strategisches Ziel des Parks	Gesicherte Energieversorgung mit Ökostrom; haushälterischer Umgang mit Ressourcen	Relevanz **Betriebsphase** I			x		

Wichtigste Parkaktivitäten

- Erneuerbare Energien aus dem Val Müstair
- Teststrecke intelligente Strassenbeleuchtung (LED)
- Informationsveranstaltung energetisches Sanieren
- Sensibilisierung: Chatscha jaura, Schnitzeljagd zu nachhaltigen Projekten im Val Müstair, Klimaschutz konkret

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Insgesamt geringer Beitrag des Naturparks an das strategische Ziel und an das operative Ziel. Aufgrund der beschränkten Handlungsspielräume konnte sich der Naturpark bei der Umsetzung dieses strategischen Ziels wenig einbringen.

Parkspezifischen Indikatoren	**Beurteilung**
4.1 Anzahl Projekte und Veranstaltung des Naturparks zur Förderung der Energieeffizienz	- Mässige Wirkung: Rolle des Naturparks im Bereich Energie war nicht geklärt, lokales Energieversorgungsunternehmen hat selbständig viel Projekte mit guter Wirkung umgesetzt. - Geringer Einfluss des Naturparks.

Standardindikatoren	**Beurteilung**

Investition			Zuständigkeit
2011	0	0.0%	- Parkträgerschaft
2012	0	0.0%	- PEM
2013	0	0.0%	
2014	0	0.0%	
2015	137	0.0%	
2016	16'377	2.2%	
2017	9'432	1.1%	
2018	6'052	0.6%	
2019	10'000	0.8%	
2020	10'000	0.6%	

Relevanz / Gültigkeit

Strategische Option

- Option IV: Fokussieren auf erfolgsversprechende Leistungsbereiche (Nischen).
- Konsequente Ausrichtung des strategischen Ziels des Parks und der Wirkung auf bestimmte erfolgsversprechende Leistungsbereiche, Anspruchs- und Kundengruppen bzw. Regionen, Gemeinden, geografischer Teilgebiete.

Begründung

- In diesem Bereich sind vorrangig bereits andere Akteure aktiv, insbesondere des Energieversorgungsunternehmen PEM.
- Fokussieren auf die Sensibilisierung zu Themen der nachhaltigen Energieproduktion und -nutzung und ggf. auf das Nutzen von Synergien mit Akteuren im Bereich Energie.
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist mässig, das Potenzial wäre jedoch gross.

5. Strategisches Ziel des Parks	Touristisches Produktmanagement/ Marketing fördern natur- und kulturnahe Angebote sowie die Wertschöpfungskette im Parkgebiet	Relevanz **Betriebsphase** I				x	

Wichtigste Parkaktivitäten

- Perits (Fachpersonen Naturpark/Naturparkthemen)
- Themenwanderungen (Wildbeobachtungen, Bärenthemenweg)
- Gemeinsame touristische Strategie von Naturpark und DMO
- Naturreiseangebote

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Insgesamt relevanter Beitrag des Naturparks an das strategische Ziel und an die operativen Ziele. Das touristische Produktmanagement und Marketing hat die natur- und kulturnahen Angebote gefördert sowie die Wertschöpfungskette im Naturpark gestärkt. Das Dienstleistungsangebot ausserhalb des Tourismus wurde demgegenüber kaum bearbeitet.

Parkspezifischen Indikatoren	Beurteilung
5.1 Anzahl Logiernächte	- Mässige Wirkung: starke Schwankungen der Anzahl Übernachtungsgäste. - Kein direkter Einfluss des Naturparks messbar.
5.2 Touristische Wertschöpfungskette	- Hohe Wirkung: Geschätzter Mehrwert des Naturparks liegt im Bereich des Tourismus bei 3,7 Mio.
5.3 Anzahl Exkursionen, Führungen und Vorträge	- Hohe Wirkung: Stetige Zunahme an Naturpark-Angeboten mit hoher Qualität.
5.4 Zielgruppenorientierte Besucherlenkung	- Hohe Wirkung: Umsetzung von Konzepten und Massnahmen zur Besucherlenkung im Bezug zu Wildruhezonen. - Naturpark wird vermehrt als Partner bei Besucherlenkungsmassnahmen der Gemeinde wahrgenommen.

Standardindikatoren	Beurteilung
1-21c Entwicklung Anzahl Teilnehmende im Bereich Parktourismus und Bildung	- Hohe Wirkung: Jedes Jahr werden mehr Teilnehmende erreicht.
2-21c Zufriedenheit der Parkbesucher	- Hohe Wirkung: Parkbesucher mehrheitlich zufrieden bis sehr zufrieden.

Investition			Zuständigkeit
2011	3'021	0.4%	- Parkträgerschaft
2012	328	0.0%	
2013	210	0.0%	
2014	800	0.1%	
2015	22'759	3.4%	
2016	36'399	4.8%	
2017	20'226	2.4%	
2018	35'231	3.7%	
2019	250'000	12.5%	
2020	200'000	12.4%	

Relevanz / Gültigkeit

Strategische Option

- Option V: Starke Verbesserung der Wirkung des strategischen Ziels des Parks anvisieren.
- Mit voller Kraft in das strategische Ziel des Parks und dessen Wirkung investieren.
- Position des Naturparks in diesem potenzialreichen Bereich wesentlich verbessern.

Begründung

- Die Leistungen des Parks verfügen über eine hohe Wirkung.
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist hoch, das Potenzial ebenfalls.

6. Strategisches Ziel des Parks	Das regionale Verkehrskonzept fördert die Angebote einer nachhaltigen Mobilität	Relevanz Betriebsphase I				x	

Wichtigste Parkaktivitäten

- Förderung von Veloverkehr (Bike4Car)
- Aufbau ÖV Angebot für Abendveranstaltungen
- Abstimmung touristischer Angebote auf ÖV Fahrplan

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Insgesamt eher geringer Beitrag des Naturparks an das strategische Ziel und das operative Ziel. Dieses bezieht sich nur in geringem Mass auf den Handlungsspielraum des Naturparks. Aber der öffentliche Verkehr im Naturpark wurde durch andere Partner gefördert und besitzt heute eine sehr gute Qualität.

Parkspezifischen Indikatoren	Beurteilung	
6.1 Anzahl Massnahmen zur Förderung des ÖV und des Langsamverkehrs	- Mässige Wirkung: Wenig durch den Naturpark umgesetzte Massnahmen. - Partner (Gemeinde, Tourismus AG TESSVM) haben eigenständige Projekte im Naturpark umgesetzt.	

Standardindikatoren	Beurteilung

Investition			Zuständigkeit
2011	0	0.0%	- Parkträgerschaft
2012	0	0.0%	- TESSVM
2013	0	0.0%	
2014	0	0.0%	
2015	64'513	9.7%	
2016	16'377	2.2%	
2017	9'432	1.1%	
2018	6'052	0.6%	
2019	50'000	2.5%	
2020	10'000	0.6%	

Relevanz / Gültigkeit

Strategische Option

- Option IV: Fokussieren auf bestimmte erfolgsversprechende Leistungsbereiche (Nischen).
- Konsequente Ausrichtung des strategischen Ziels des Parks und der Wirkung auf bestimmte erfolgsversprechende Leistungsbereiche, Anspruchs- und Kundengruppen bzw. Regionen, Gemeinden, geografischer Teilgebiete.

Begründung

- Das Handlungsfeld wird vorrangig von anderen Akteuren bearbeitet.
- Fokussieren auf die Sensibilisierung zur nachhaltigen Mobilität und Angeboten für den Langsamverkehr und ggf. auf den Nutzen von Synergien mit Akteuren im Bereich Mobilität
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung wäre grundsätzlich vorhanden, das Potenzial gross.

7. Strategisches Ziel des Parks	Erhöhung von Wohn- und Lebensqualität. Respekt und Toleranz gegenüber Mitmenschen	Relevanz Betriebsphase I				x	x

Wichtigste Parkaktivitäten

- Lernorte im Val Müstair
- Zusammenarbeit mit Schulen
- Erarbeiten von Schulangeboten
- Ausbildung von Leitungspersonen
- Angebot an Veranstaltungen und Führungen

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Insgesamt unterschiedlicher Beitrag des Naturparks an das strategische Ziel und die operativen Ziele. Das strategische Ziel liegt grösstenteils ausserhalb der Handlungsspielräume des Naturparks. Demgegenüber legte der Naturpark einen Schwerpunkt auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, der ursprünglich in den strategischen Zielen fehlte und hier zugeordnet wurde.

Parkspezifischen Indikatoren	Beurteilung	
7.1 Anzahl nicht geführter Angebote	- Hohe Wirkung: Vielfältiges Angebot durch den Naturpark für Einheimische, Schulklassen und Gäste.	
7.2 Anzahl und Teilnehmende an Aus- und Weiterbildungen	- Hohe Wirkung: Aus- und Weiterbildungen erhöhen die Qualität an Angeboten im Val Müstair.	
7.3 Anzahl Angebote für Schulklassen	- Hohe Wirkung: Vielfältiges Angebot für Schulkassen hat sich etabliert und wird v.a. durch einheimische Schulklassen genutzt. - Potential für externe Schulklassen hoch.	
7.4 Anzahl Perits/ Peritas (Naturpark Botschafter)	- Hohe Wirkung: Bereits seit Parkgründung etabliertet Aus- und Weiterbildung für Multiplikatoren der Werte des Naturparks. - Interesse bei Einheimischen konstant auf einem hohen Niveau.	

Standardindikatoren	Beurteilung

Investition			Zuständigkeit
2011	1'458	0.2%	- Parkträgerschaft
2012	380	0.1%	
2013	579	0.1%	
2014	1'061	0.2%	
2015	10'415	1.6%	
2016	10'376	1.4%	
2017	42'211	5.0%	
2018	63'237	6.6%	
2019	125'000	6.2%	
2020	109'000	6.7%	

Relevanz / Gültigkeit

Strategische Option

- Option IV: Fokussieren auf bestimmte erfolgsversprechende Leistungsbereiche (Nischen).
- Konsequente Ausrichtung des strategischen Ziels des Parks und der Wirkung auf bestimmte erfolgsversprechende Leistungsbereiche, Anspruchs- und Kundengruppen bzw. Regionen, Gemeinden, geografischer Teilgebiete.

Begründung

- Fokussieren auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung.
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung und bei den Gästen ist hoch, das Potenzial ebenfalls.

8. Strategisches Ziel des Parks	Management, Kommunikation und räumliche Sicherung	Relevanz Betriebsphase I				x

Wichtigste Parkaktivitäten

- Management
- Kommunikationskonzept
- Homepage RNP Biosfera VM
- Signaletik

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Insgesamt grosser Beitrag an das strategische Ziel und an die operativen Ziele. Nach den Schwierigkeiten, u.a. bedingt durch die Geschäftsführerwechsel zwischen 2013 und 2017 konnte ab 2017 unter Leitung eines Interim-Geschäftsführers das Management und die Kommunikation auf eine neue Grundlage gestellt werden. Die Beteiligung des Naturparks bei Fragen der räumlichen Sicherung seiner Ziele hat sich verbessert.

Parkspezifischen Indikatoren	Beurteilung	
8.1 Anzahl realisierter Projekte parküberschreitender Kooperationen	- Hohe Wirkung: Etablierte parküberschreitender Kooperationen zu Partnern innerhalb und ausserhalb der Schweiz.	
8.2 Akzeptanz und Zufriedenheit der Bevölkerung	- Mässige Wirkung: Im 2018 waren 59% der Befragten aus dem Val Müstair positiv oder eher positiv dem Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair gegenüber eingestellt. Nur 39% nehmen das Biosphärenmanagement positiv oder eher positiv war (siehe Indikatorblatt 8.2).	
8.3 Zufriedenheit der Bevölkerung mit Informationen	- Mässige Wirkung: Im 2018 nur 22 % der Bevölkerung zufrieden bzw. eher zufrieden mit den von der Biosphäre erhaltenen Informationen. - Erhöhte Kommunikation innerhalb des Naturparks seit 2018 zeigt erste Erfolge (siehe Indikatorblatt 8.2).	
8.4 Bekanntheitsgrad Naturpark Biosfera Val Müstair	- Hohe Wirkung: Hohe Bekanntheit des Naturparks im Vergleich zu anderen Pärken mit steigender Bekanntheit über die Jahre.	

Standardindikatoren	Beurteilung	
1-25 Entwicklung Verhältnis private Mittel und Beiträge öffentliche Hand	- Mässige Wirkung: Geringe private Mittel im Vergleich zu Beiträgen der öffentlichen Hand, - Seit 2016 gestiegene Kantonsbeiträge durch Trägerschaften und Zusatzprojekte im Bereich Natur & Landschaft.	
4-25 a Entwicklung Anzahl Mitwirkende (Bevölkerung, interessierten Unternehmen und Organisationen der Region)	- Hohe Wirkung: Seit Anfang der Betriebsphase projektbezogene Mitwirkung - Seit 2016 existieren zusätzliche Gefässe der Mittwirkung (Arbeitsgruppen/ Workshops).	
4-25 b Vorliegende Vereinbarungen, Anzahl Partnerschaften / Netzwerke	- Hohe Wirkung, es bestehen langjährige Partnerschaften in der Region. Ab t 2016 sind zusätzliche Partnerschaften gut dokumentiert. - Der Naturpark ist regional und überregional gut vernetzt.	
1-19 Entwicklung Parkfläche	- Die Parkfläche hat sich seit der Vergabe des Parklabels in 2011 nicht verändert.	
3-25 Zufriedenheit von Anspruchsgruppen und Partnern	- Hohe Wirkung: Mehrheitliche Zufriedenheit der Partner (Perits/ Gäste/ Leistungsträger /Gemeinde Val Müstair) mit dem Naturpark.	
2-25 a Anzahl kommunale und regionale Nutzungsplanungen mit verankerten Zielsetzungen des Parks	- Es fehlen Gesetzliche Rahmenbedingungen.	
2-25 b Anzahl weiterer realisierter Beispiele für die Berücksichtigung von Parkzielen bei Planungen	- Geringe Wirkung: Rollenklärung zwischen den einzelnen Akteuren im Tal anfangs nicht geklärt. - Zunehmende Wahrnehmung des Naturparks als Berater von raumwirksamen Tätigkeiten.	

Investition			Zuständigkeit
2011	750'886	93.8%	- Parkträgerschaft - Kanton
2012	718'798	95.4%	
2013	817'108	79.8%	
2014	607'922	98.2%	
2015	400'499	62.7%	
2016	447'389	62.3%	
2017	547'603	66.1%	
2018	607'092	65.3%	
2019	682'000	38.8%	
2020	526'000	37.2%	

Relevanz / Gültigkeit

Strategische Option

- Option I: Ausbauen und festigen des gut etablierten strategischen Ziels
- Ausbauen und festigen der erzielten Wirkung und der bewährten Parkaktivitäten durch Nutzung der erkannten Potenziale.

Begründung

- Stärkung des operativen Ziels der räumlichen Sicherung.
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist gestiegen, das Potenzial insbesondere bezüglich räumlicher Sicherung erheblich.

9. Strategisches Ziel des Parks	Angewandte Forschung mit wissenschaftlicher Projektbegleitung	Relevanz Betriebsphase I					x

Wichtigste Parkaktivitäten

- Koordinieren von Forschungsprojekten im Val Müstair in Kooperation mit der Forschungskommission (FOK)
- Organisieren und Begleiten von Forschungsveranstaltungen (GEO-Tag der Natur, Schweizer Jugend Forscht)
- Weiterentwickeln der Biosfera-App
- Organisieren von Infoanlässen zu Forschungsthemen (Vorträge, Vernissagen)
- Konzipieren und Koordinieren der Datenerhebungen im Bereich Monitoring
- Kommunikation von Forschungsthemen des Naturparks (Talzeitschrift, Allegra, Facebook)

Beitrag an das strategische / operative Ziel

Grosser Beitrag des Naturparks an das strategische Ziel und an das operative Ziel. Aufgrund eigener Bemühungen und dank der Zusammenarbeit mit dem Nationalpark und dem Biosphärenreservat entwickelt der Naturpark vielfältige Forschungsaktivitäten.

Parkspezifischen Indikatoren	Beurteilung
9.1 Anzahl abgeschlossener Forschungsprojekte pro Disziplin	- Hohe Wirkung: Seit 2011 konnten 44 Forschungsprojekte erfolgreich im Naturpark abgeschlossen werden. - Der Naturpark profitiert von der Nähe zum Schweizerischen Nationalpark (SNP) und der Zusammenarbeit mit der FOK. - Generell wenig Einfluss des Naturparks auf die Anzahl Projekte (abhängig von Forschenden).
9.2 Anzahl Veranstaltungen zu Forschungsthemen	- Hohe Wirkung: Es wurden regelmässige Veranstaltungen zu Forschungsthemen organisiert - Gute Zusammenarbeit mit dem SNP und dem Biosphärenmanagement.
9.3 Anzahl wissenschaftlicher Publikationen und Medienberichte	- Hohe Wirkung: Sehr guter Outreach wissenschaftlicher Ergebnisse. - Geringer Einfluss des Naturparks (abhängig von Forschenden). - Potential bei Erhöhen der Anzahl Medienberichte durch den Naturpark.

Standardindikatoren	Beurteilung

Investition			Zuständigkeit
2011	18'000	2.2%	- Trägerschaft
2012	0	0.0%	- FOK
2013	0	0.0%	
2014	0	0.0%	
2015	44'799	6.8%	
2016	20'526	2.7%	
2017	67'868	8.0%	
2018	54'422	5.6%	
2019	210'000	10.5%	
2020	109'000	6.7%	

Relevanz / Gültigkeit

Strategische Option

- Option I: Ausbauen und festigen des gut etablierten strategischen Ziels.
- Ausbauen und festigen der erzielten Wirkung und der bewährten Parkaktivitäten durch Nutzung der erkannten Potenziale.

Begründung

- Die Leistung des Parks in diesem Beriech verfügt über eine hohe Wirkung und ist durch die Zusammenarbeit mit der FOK gut etabliert.
- Als Teil des UNESCO Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair ist Forschung ein wichtiger Bestandteil des Naturparks.
- Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist mässig bis hoch, das Potential erheblich.

3.2 Analyse der strategischen Ziele des Parks und deren erzielte Wirkungen

Im Folgenden werden die bisherigen Wirkungen des Naturparks im Rahmen dieser strategischen Ziele beurteilt. Gewisse Schwierigkeiten bei der Beurteilung ergaben sich dadurch, dass die Ziele nicht immer klar formuliert wurden. Für gewisse Themen (wie beispielsweise die Umweltbildung, Management sowie Kommunikation), fehlten geeignete strategische Ziele. Andere Ziele (wie beispielsweise die Energieversorgung mit Ökostrom) erwiesen sich als wenig zielführend. Dies ist auch der Grund, weshalb die Zuordnung der Projekte und Aktivitäten zu den einzelnen Zielen nicht immer passte.

Bei der Evaluation ist es wichtig, zwischen jenen Wirkungen zu unterscheiden, die vom Naturpark direkt ausgehen und weiteren Veränderungen, auf die er keinen Einfluss hat. Die Evaluation befasst sich ausschliesslich mit den direkten Wirkungen des Naturparks und nicht mit Wirkungen, die darüber hinaus im Zusammenhang mit weiteren Entwicklungen im Val Müstair stehen.

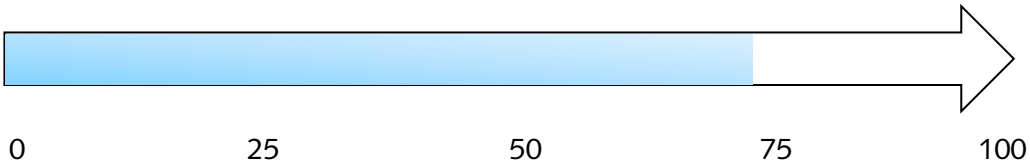
Es folgt eine Beurteilung der Wirkungen anhand der einzelnen strategischen Ziele. Die Füllung der einzelnen Pfeile zeigt eine Abschätzung der Zielerreichung zwischen 0 und 100%.

Strategisches Ziel 1

Nachhaltige Pflege und Schutz der Natur sowie der verschiedenen Landschaftsformen

«Die Revitalisierungs- und Aufwertungsprojekte mit ihrer positiven landschaftlichen Wirkung, insbesondere am Rombach, werden von der Bevölkerung und von den Gästen sehr positiv aufgenommen.» (Zitat eines Interviewpartners).

Zielerreichungsgrad strategisches Ziel 1:



Im Themenfeld Natur und Landschaft war der Naturpark über die gesamte Betriebsphase sehr aktiv und erzielte damit eine gute Wirkung. Schwerpunkte bildeten Projekte zur Aufwertung von Natur und Landschaft, als besonders erfolgreiche Projekte die Renaturierung des Flachmoors auf Jufplaun bei Buffalora, die Arbeitseinsätze zur Sanierung der Trockensteinmauern und das Projekt zur Erhaltung und Förderung seltener Tagfalter (Felsenfalter) und weiterer wärmeliebender Arten zu nennen. Diese Projekte wurden teilweise durch den Naturpark, teilweise in Kooperation mit der Gemeinde und weiteren Partnern umgesetzt.

Seit 2016 werden die Arbeitseinsätze zugunsten der Natur und Landschaft über den Naturpark koordiniert. In den Jahren zuvor lag die Koordination der Arbeitseinsätze meist beim Forstamt der Gemeinde. Hier wurden neben Einsätzen für die Natur und Landschaft auch Arbeiten von Zivilschutzgruppen und Freiwilligen für Sportveranstaltungen (z.B. Tour de Ski) mit koordiniert. Die Sanierung von Trockensteinmauern ist ebenfalls seit 2016 ein Projekt des Naturparks, welches gemeinsam mit dem Forstamt umgesetzt wird.

Unter Beteiligung des Naturparks wurden in der Betriebsphase im Bereich Natur und Landschaft eine Reihe von Forschungs- und Monitoringprojekten gemeinsam mit anderen Pärken initiiert und umgesetzt. Darunter die Projekte zur Erstellung eines Orchideeninventars, zum Monitoring von Quellen und Fliessgewässern und zur Ökologischen Infrastruktur. Der Schweizerische Nationalpark war dabei der wichtigste Partner. Weitere Projekte verliefen ohne Beteiligung des Naturparks erfolgreich, z.B. in den Bereichen Biodiversitätsförderflächen BFF und Landschaftsqualität LQB. Seit Beginn der Betriebsphase wurden ausgewählte Auals (historische Bewässerungskanäle) gemeinsam mit dem Forstamt und der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz instand gestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (Wanderwege, Broschüren, Exkursionen, Vorträge). Bereits in der zweiten Auflage wurde ein Buch zur «Flurbewässerung im Val Müstair» publiziert.

Die allgemeine Sensibilisierung der Bevölkerung und Gästen für die Belange von Natur und Landschaft konnte verbessert werden. Seit 2011 findet jedes zweite Jahr der GEO-Tag der Natur statt

(vormals GEO-Tag der Artenvielfalt) . Zu Beginn der Betriebsphase nahm der Naturpark eine Vorreiterrolle im Umgang mit Grossraubtieren (insbesondere Bären) ein. Nach der Demissionierung des Projektleiters stagnierte das Engagement, 2013 bis 2015 fanden keine Aktivitäten statt. Seit 2016 hat der Naturpark die Kommunikation und Koordination zum Thema Grossraubtiere wieder verstärkt, dies auch im Zusammenhang mit der erneuten Präsenz des Wolfs. Im Bereich der Alpwirtschaft ist die Erarbeitung und Umsetzung eines Beweidungskonzeptes gelungen, als Grundlage für ein künftiges Alpkonzept. Die Kooperation unter den Bauern und in der Alpwirtschaft besitzt nach wie vor Verbesserungspotenzial.

Fazit weitgehend positiv: Insgesamt konnten die Qualität und Vielfalt der Natur- und Kulturlandschaften verbessert werden. Die Aufwertung und Vernetzung von Lebensräumen wurden weiterentwickelt. Zur Reduktion von umwelt- und gesundheitsschädigenden Einflüssen entwickelte der Naturpark keine Aktivitäten.

Realisierte oder teilweise realisierte Leistungen:

- Aufbau der Arbeitsgruppe Natur und Landschaft
- Aufwertungsmassnahmen der Lebensräume von seltenen Tagfaltern und anderen wärmeliebenden Arten
- Koordination von Arbeitseinsätzen (Landschaftspflege mit Gästen und der einheimischen Bevölkerung)
- Erhalt und Förderung von Landschaftselementen (Trockensteinmauern, Hecken, Auals)
- Renaturierung des Flachmoors auf Jufplaun
- Aktive Information von Schneesportgruppen bezüglich Störung der Wildtiere im Winter
- Anlegen eines Getreide-Sortengartens
- Umsetzen des Abfallkonzeptes zur Prävention von Zwischenfällen mit Bären, Sensibilisierung im Umgang mit Grossraubtieren
- Informationsanlässe und -broschüren für Einheimische und Gäste
- Pilotprojekt zur ökologischen Infrastruktur
- Grundlagenkartierung für Alpkonzept Val Müstair
- Koordination und Beratung von Aktivitäten in den Bereichen Biodiversität, Natur und Landschaft.
- Aktualisieren der Schutzkonzepte der Pro Natura Naturschutzgebiete

Nicht oder noch nicht erbrachte Leistungen:

- Umsetzung Alpkonzept Val Müstair
- Erarbeitung eines Biodiversitätskonzeptes (für 2020 geplant)

Anpassungsbedarf für die Betriebsphase 2021-30:

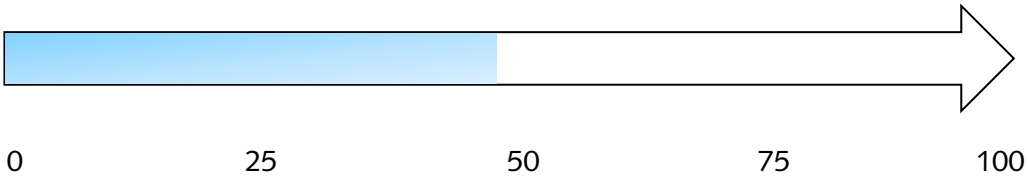
- Das strategische Ziel soll beibehalten werden, da es eine Kernkompetenz des Naturparks betrifft. Die Formulierung sollte geschärft werden.
- Die Massnahmen im Bereich Natur & Landschaft weisen eine hohe Sichtbarkeit und besitzen eine grosse Zustimmung bei der Bevölkerung auf und sollten ausgebaut werden.

Strategisches Ziel 2

Erhaltung und Förderung kultureller Werte, landschaftsverträgliche und aufwertende Siedlungsentwicklung

«Bei der Erhaltung der kulturellen Werte, der Förderung der Talsprache Jauer und der Zusammenarbeit mit Südtirol besteht für den Naturpark noch Potenzial.» (Zitat eines Interviewpartners).

Zielerreichungsgrad strategisches Ziel 2:



Im Themenfeld Kultur war die Biosfera Val Müstair recht aktiv, insbesondere in Zusammenhang mit der Unterstützung der Biblioteca Jaura und wichtiger kultureller Veranstaltungen. Das zentrale Handlungsfeld der rätoromanischen Sprache (Jauer) wurde zu Beginn der Periode intensiv bearbeitet, danach aber jahrelang vernachlässigt. Erst seit 2017 pflegt der Naturpark das Rätoromanische wieder stärker und kommuniziert konsequent zweisprachig (z.B. Infomaterial für die Bevölkerung, Beiträge in der Talzeitschrift Mas-chalch und in der neuen Naturpark-Zeitung).

Der Naturpark engagierte sich logistisch und finanziell als Partner von kulturellen Aktivitäten, hielt sich dabei aber im Hintergrund. Zwar konnten sich dadurch eine Reihe von interessanten Initiativen weiterentwickeln, aber der Naturpark wurde als kultureller Akteur nicht sichtbar. Die Kooperation mit der Stiftung Pro Kloster St. Johann fand durch dessen Vertretung in der Biosferakommission und Mitarbeit bei der Entwicklung der neuen Programmperiode 2020 – 2024 Niederschlag. Ein konkretes gemeinsames Projekt befasste sich mit der Mörteltechnologie des Klosters.

Eine engere Zusammenarbeit der verschiedenen kulturellen Akteure kommt mit der Schaffung der Kulturkoordinationsstelle seit 2018 in Gang. Das Themenfeld landschaftsverträgliche und aufwertende Siedlungsentwicklung wurde im Rahmen des Freiraumkonzeptes bearbeitet. Das Freiraumkonzept hat die Gemeinde als Grundlagendokument für die nachhaltige Entwicklung des Tals im Masterplan Val Müstair 2025 aufgenommen.

Im Zusammenhang mit Fragen der Siedlungsentwicklung war der Naturpark nicht aktiv. Bezüglich raumplanerischer Fragen wurde der Naturpark von Kanton und Gemeinde erst am Ende der Betriebsphase begrüsst, im Zusammenhang mit dem Masterplan der Gemeinde und mit den Planungen des Ferienresorts La Sassa und der Zubringerbahn ins Skigebiet Minschuns.

Fazit teilweise positiv: Die Unterstützung der Pflege und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens stellte in der Betriebsphase einen Schwerpunkt der Aktivitäten des Naturparks dar. Während

in der Kulturlandschaft ausserhalb der Siedlungen eine Reihe von Aufwertungsprojekten stattfanden, waren der Siedlungsraum und die Ortsbilder nicht oder nur punktuell ein Thema. Landschaftlich, historisch und kulturell bedeutende Einzelobjekte wurden in Einzelfällen bearbeitet.

Realisierte oder teilweise realisierte Leistungen:

- Schaffung einer Kulturkoordinationsstelle Val Müstair
- Beteiligung des Naturparks an Rätoromanisch-Kursen (inkl. Naturpark-Team)
- Unterstützung von Publikationen in romanischer Sprache
- Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Biosfera-Markt im Klosterhof, Ils Jauerins (Treffen ehemaliger Münstertaler), Festa da la racolta (Erntedankfest)
- Zusammenführung des Chalandamarz nach der Gemeindefusion in Zusammenarbeit mit der Schule
- Digitalisierung der Biblioteca Jaura
- Partizipative Erarbeitung eines Freiraumkonzept Val Müstair
- Aufbau der Arbeitsgruppe Kultur

Nicht oder noch nicht erbrachte Leistungen:

- Integration des Freiraumkonzept Val Müstair in Entscheidungsprozesse
- Aufbau Arbeitsgruppe Jugend

Anpassungsbedarf für die Betriebsphase 2021-30:

- Dieses strategische Ziel sollte umformuliert werden und stärker auf die Förderung von kulturellen Veranstaltungen und Traditionen fokussieren.
- Die Bereiche Baukultur und Siedlungsentwicklung könnten künftig im Bereich der Regionalwirtschaft berücksichtigt werden.

Strategisches Ziel 3

Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben

«Ich bin froh, dass wir nun endlich eine gute Grundlage für die Zertifizierung von echten Naturparkprodukten haben, nun sollte die Biosfera ihre Aktivitäten im Marketing verstärken.» (Zitat eines Interviewpartners).

Zielerreichungsgrad strategisches Ziel 3

Das Themenfeld Sicherung von Arbeitsplätzen wurde nicht direkt bearbeitet, da der Naturpark direkt kaum Einfluss auf die Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe im Val Müstair hat. Es wird auch als sehr schwierig angesehen, in einem in Bezug auf die wirtschaftlichen Zentren des schweizerischen Mittellandes so peripher gelegenen Gebietes in relevanten Ausmassen neue Arbeitsplätze für die Bevölkerung zu schaffen. Es wäre schon ein Erfolg, wenn die bestehenden Arbeitsplätze erhalten werden könnten (z.B. in der Handweberei Tessanda). Die bestehenden Gewerbebetriebe in Müstair beschäftigen grösstenteils ausländische Grenzgänger aus dem Südtirol. Nicht unterschätzt werden darf die Bedeutung, dass der Naturpark mit seiner Geschäftsstelle mehrere qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen hat. Ebenfalls leisten die Aktivitäten des Naturparks in beschränktem Umfang einen Beitrag an die regionale Wertschöpfung (z.B. mit Aufträgen ans lokale Gewerbe, Veranstaltungen, Freiwilligeneinsätzen).

Einen positiven Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und zur Erhaltung bestehender Arbeitsplätze in Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus ergibt sich mit der Förderung von regionalen Produkten und von natur- und kulturnahen Tourismusangeboten. So wurden zu Beginn der Betriebsphase eine Reihe von Naturparkprodukten geschaffen und vermarktet (z.B. «Surpraisa Jaura» und «Arvenarche»). Allerdings fehlten verbindliche Richtlinien und Vereinbarungen zwischen Naturpark und Produzenten - die Wichtigkeit der Zertifizierung wurde in den Anfangsjahren des Parks unterschätzt. So sind in den ersten beiden Programmperioden keine Produkte zertifiziert worden. Ab 2017 erarbeitete der Naturpark gemeinsam mit dem Gewerbe Sortimentsvereinbarungen für Milch-, Getreide- und Fleischerzeugnisse. Seit 2018 zertifizierte der Naturpark 47 Produkte von fünf Produzenten. Neben den Produktegruppen Milch und Milchprodukte, Fleisch sowie Mehl, Backwaren und andere Getreideprodukte sind weitere Produktegruppen aufgegleist. 2018 wurde auch die seit langem hängige Partnerstruktur des Naturparks angegangen. Im 2020 sind Partnerschaftsvereinbarungen mit der Hotellerie und Para-Hotellerie geplant. Seit 2018 werden diese Arbeiten von der neugeschaffenen Stelle Angebotsentwicklung koordiniert.

Bei den Handwerksbetrieben stellt der Generationenwechsel eine grosse Herausforderung dar, da damit viel traditionelles Knowhow verloren geht, das dann für die Gestaltung innovativer Geschäftsfelder nicht mehr zur Verfügung steht. Dennoch entstanden auf traditioneller Basis neue Produkte, z.B. im Bereich Backwaren. Der Naturpark half mit das PRE-Projekt «Agricultura Val Müstair» mit der neuen Chascharia zu starten. Er unterstützte den Aufbau des Marketings und tätigte Abklärungen für die Machbarkeit des dritten Teils des PRE bzgl. Lagerung von Getreide und Möglichkeiten zu dessen Verarbeitung.

Fazit eher negativ: Der Naturpark unternahm zwar einige Anstrengungen, um die nachhaltige Regionalwirtschaft zu unterstützen. Das strategische Ziel der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben war jedoch von Anfang an unrealistisch und durch den Naturpark nicht erreichbar. Positiv zu würdigen sind die neuen Bemühungen für die Naturparkprodukte.

Realisierte oder teilweise realisierte Leistungen:

- Erarbeitung von Sortimentsvereinbarungen für Milch-, Getreide- und Fleischerzeugnisse und Zertifizierung von 46 Naturparkprodukten
- Regionale Produktepalette «Surpraisa Jaura» (ohne Zertifizierung)
- Teilnahme des Naturparks an Messen und Märkten
- Mitarbeit bei der Realisierung des Regionalentwicklungsprojekts PRE Agricultura Jaura

Nicht oder noch nicht erbrachte Leistungen:

- Projekt Unternehmen Val Müstair (Wirtschaftsförderungskonzept)
- Direkte Schaffung von neuen Arbeitsplätzen

Anpassungsbedarf für die Betriebsphase 2021-30:

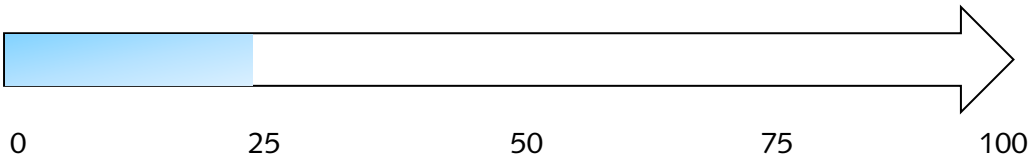
- Das Ziel soll angepasst und spezifischer formuliert werden. Der Fokus sollte auf die Förderung einer nachhaltigen Regionalwirtschaft gelegt werden.
- Unterstützung der Gemeinde Val Müstair als auch von Projektinitianten bei Umsetzungsprojekten für eine nachhaltige Entwicklung und im Prozess der Überprüfung auf deren Nachhaltigkeit.

Strategisches Ziel 4

Der Park verfügt über eine gesicherte Energieversorgung mit Ökostrom; die Bevölkerung geht mit Energie haushälterisch um

«Die nachhaltige und ökologische Energieversorgung ist Aufgabe des Energieversorgungsunternehmens PEM, die Biosfera kann die Fachleute der PEM bei Bedarf beratend unterstützen.» (Zitat eines Interviewpartners).

Zielerreichungsgrad strategisches Ziel 4



Das Themenfeld Energie stand weniger im Zentrum der Aktivitäten des Naturparks. Zu Beginn wurde punktuell mit dem Energieversorgungsunternehmen Provedimaint electric Val Müstair (PEM) zusammengearbeitet. Realisiert wurden ein Pilotprojekt zur intelligenten Strassenbeleuchtung sowie ein Konzept für die energetische Nutzung von Trinkwasserüberläufen. Eine Energieberatung wurde gestartet, dann aber mangels Nachfrage nicht weitergeführt. Die Gemeinde Val Müstair ist seit 2011 Energiestadt (Erneuerung der Zertifizierung im 2016); die PEM setzte Massnahmen wie z.B. die Förderung von Solarenergie oder wärmetechnischer Gebäudesanierungen eigenständig um.

Es zeigte sich, dass die meisten Aufgaben im Bereich Energie in den Handlungsbereich der durch die Gemeinde und die PEM betreuten Energiestadt fallen. So hat der Naturpark wenig Einfluss auf die Versorgung mit Ökostrom und auf die haushälterische Nutzung der Energie. In den letzten Jahren sind unabhängig vom Naturpark eine Reihe teilweise grosser Biomasse-Energieanlagen entstanden (z.B. Firma Lico, Gemeinde). Das Val Müstair produziert heute aus erneuerbaren Quellen mehr elektrische Energie, als es verbraucht. Allerdings ist nur ein Teil davon als Ökostrom zertifiziert, im Tal selber besteht danach kaum Nachfrage. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass der Umgang mit Energie im Val Müstair haushälterischer wäre als in anderen Teilen der Schweiz.

In Zusammenarbeit mit dem Energieversorgungsunternehmen PEM hat der Naturpark begonnen, sich stärker im Bereich der Sensibilisierung für den nachhaltigen und ökologischen Umgang mit Energie zu engagieren.

Fazit eher negativ: Aufgrund der beschränkten Handlungsspielräume konnte sich der Naturpark bei der Umsetzung dieses strategischen Ziels wenig einbringen.

Realisierte oder teilweise realisierte Leistungen:

- Pilotprojekt intelligente Strassenbeleuchtung und Information der Bevölkerung
- Energieberatung in Kooperation mit PEM gestartet

- Konzept für die Nutzung der Trinkwasser-Überläufe mit einer Umsetzung und Information der Bevölkerung
- Sensibilisierung: Chatscha Jaura, Schnitzeljagd zu Nachhaltigkeit und Energie im Val Müstair

Nicht oder noch nicht erbrachte Leistungen:

- Umfassende Energieberatung für Gewerbe und Private

Anpassungsbedarf Charta 2021 - 30:

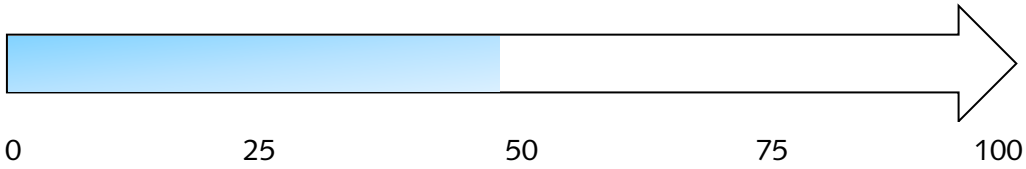
- Dieses strategische Ziel sollte in dieser Form gestrichen werden, da dieses kein Handlungsfeld des Naturparks betrifft.
- Massnahmen zur Sensibilisierung für einen nachhaltigen und ökologischen Umgang mit Energie sollten unter neuem strategischen Ziel «Förderung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung» erfolgen.
- Die Bauberatung zur energetischen Sanierung von Gebäuden kann unter dem angepassten Ziel «Förderung der nachhaltigen Regionalwirtschaft» erfolgen.

Strategisches Ziel 5

Touristisches Produktmanagement/Marketing fördern natur- und kulturnahe Angebote sowie die Wertschöpfungskette im Parkgebiet

«Bezüglich der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus machen wir noch zu wenig. Hier gilt es, die Probleme zu ermitteln und Gespräche mit den Beteiligten zu führen, um zu einem neuen Projekt zu kommen.» (Zitat eines Interviewpartners).

Zielerreichungsgrad strategisches Ziel 5



Im Themenfeld des touristischen Produktmanagements und des Marketings war der Naturpark auf unterschiedliche Art und Weise aktiv. Zu Beginn der Betriebsphase konnten neue natur- und kulturnahe Tourismusangebote geschaffen werden. Diese Angebote standen zunächst unverbunden nebeneinander, die Pauschalangebote waren kaum sichtbar und liefen nicht gut. Eine touristische Gesamtstrategie für den Naturpark fehlte, die Sichtbarkeit des Naturparks blieb klein.

Ab 2017 verstärkte der Naturpark die Bündelung der Angebote, zunächst dank der engeren Zusammenarbeit mit der DMO (TESSVM), ab 2018 mit der Schaffung einer Stelle Angebotsentwicklung gemeinsam mit der Gemeinde Val Müstair. Zudem wurde dank der Professionalisierung der Kommunikationsstelle die Aussenwirkung des Naturparks kontinuierlich verbessert. Die Bekanntheit des Naturparks in der Schweizer Bevölkerung war im Vergleich zu anderen Naturpärken überdurchschnittlich hoch. Dies ist mit der Nähe zum Schweizerischen Nationalpark zu erklären. Der Naturpark beteiligte sich seit seiner Gründung regelmässig an Ausstellungen, Messen und Märkten. Durchschnittlich nimmt der Naturpark seither 8 bis 10 Anlässe pro Jahr wahr, mit dem Ziel einer Verbesserung der Qualität seines Auftritts. Besucht werden vermehrt Produktemessen und weniger Ferienmessen sowie Gewerbeausstellungen mit Fokus deutschsprachiges Unterland.

In den ersten beiden Programmperioden der laufenden Betriebsphase sind keine Produkte zertifiziert worden. Die Wichtigkeit der Zertifizierung von Produkten und Dienstleistungen wurde in den Anfangsjahren der Biosfera Val Müstair unterschätzt. Erst 2017 schuf der Naturpark mit Sortimentsvereinbarungen für Milch-, Getreide- und Fleischerzeugnisse die Grundlagen für die Zertifizierung von Naturpark-Produkten. 2018 wurden erste Produkte von drei Produzenten zertifiziert. Ab 2019 kommen mit Milch und Milchprodukten sowie Mehl, Backwaren, anderen Getreideprodukten und Fleischprodukten weitere Produktezertifizierungen hinzu (die zertifizierten Naturpark-Produkte werden auch unter dem strategischen Ziel 4 behandelt). Für die Ausarbeitung von Kriterien für Partnerschaften zwischen Naturpark, Gewerbe und Gastronomiebetrieben wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Neue Partnerschaftsvereinbarungen liegen ab 2020 vor.

Die Anzahl Gästeankünfte und Logiernächte war jährlichen Schwankungen unterworfen und zeigte keinen klaren Trend. Der starke Frankenkurs machte sich in der Hotellerie und Gastronomie v.a. zu Beginn der Betriebsphase dämpfend bemerkbar. Während die Gruppenhäuser an Übernachtungen verloren, verzeichneten die Campingplätze eine Zunahme (Neubau eines Campingplatzes in Müstair). Gemäss einer Erhebung der Universität Zürich übertrifft die durch den Naturpark ausgelöste touristische Wertschöpfung die finanziellen Beiträge der Gemeinde Val Müstair, des Kantons und des Bundes um ein Mehrfaches (Backhaus et al. 2013).

Fazit bedingt positiv: Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das touristische Produktmanagement und Marketing in der Betriebsphase die natur- und kulturnahen Angebote förderte sowie die Wertschöpfungskette im Naturpark stärkte. Das Dienstleistungsangebot ausserhalb des Tourismus wurde demgegenüber kaum bearbeitet.

Realisierte oder teilweise realisierte Leistungen:

- Erlebnisangebote und Führungen (z.B. Wildtierbeobachtungen, Food Trail, vom Baum zum Möbel, Dorfführungen in Sta. Maria und Valchava)
- Naturreiseangebote, z.B. 3-Pärke-Wanderung (Naturpark-Nationalpark-Biosphärenreservat)
- Aufbau von Naturpark-Partnerbetrieben
- Touristisches Gesamtkonzept Lü Stailas

Nicht oder noch nicht erbrachte Leistungen:

- Förderung von Dienstleistungsangeboten ausserhalb des Tourismus

Anpassungsbedarf für die Betriebsphase 2021-30:

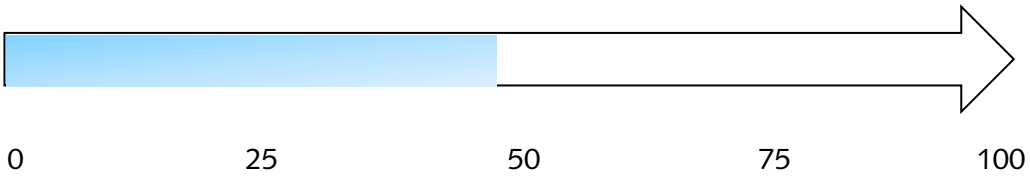
- Dieses strategische Ziel soll beibehalten werden, da es eine Kernkompetenz des Naturparks betrifft. Durch eine Schärfung der Zielformulierung kann die Umsetzung unterstützt werden.
- Die Angebotsentwicklung im natur- und kulturnahen Tourismus soll ausgebaut werden.
- Vermarktung von natur- und kulturnahen touristischen Angeboten
- Naturpark-Partnerschaften mit Betrieben aus Gewerbe und Tourismus sollten einen Schwerpunkt darstellen.
- Die Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation TESSVM ist zu stärken.

Strategisches Ziel 6

Regionales Verkehrskonzept fördert die Angebote einer nachhaltigen Mobilität

«Auch wenn das nicht im Handlungsbereich der Biosfera liegt, bringt die Verbesserung der Postautoverbindung zwischen Zernez und Mals für Einheimische und Gäste grosse Vorteile.» (Zitat eines Interviewpartners).

Zielerreichungsgrad strategisches Ziel 6



Obwohl das Themenfeld Verkehr für das Val Müstair als Durchgangstal sehr wichtig ist, zeigte sich, dass der Naturpark darin nur über beschränkte Handlungsmöglichkeiten verfügt. In den letzten Jahren wurde das ÖV-Angebot stetig verbessert und attraktiver gestaltet. Die Postautolinie über den Ofenpass wurde verdichtet, im Dreiländereck fand eine engere Zusammenarbeit statt. Auf der Schweizer Seite wird diese von Postauto Graubünden in Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinde geplant, ohne Beteiligung des Naturparks. Bei der Planung der Ortsumfahrungen von Sta. Maria und Müstair wurde der Naturpark vom Kanton und Gemeinde nicht begrüsst. Auch das ursprünglich vorgesehene regionale Verkehrskonzept konnte nicht erarbeitet werden. Bezüglich Lenkung des Motorradverkehrs und des Einkaufsverkehrs nach Livigno bestehen für den Naturpark kaum Handlungsmöglichkeiten.

Die Aktivitäten des Naturparks konzentrierten sich auf ergänzende Angebote und auf die Förderung des Langsamverkehrs. Touristische Angebote sind mit dem ÖV erreichbar (Naturreisen, Naturparkangebote). Zudem wurde ein ÖV-Angebot für Abendveranstaltungen (Kulturbus) aufgebaut. Im Bereich des Tourismus beteiligte man sich an den Plattformen «Schweiz mobil» und «Fahrziel Natur». Der autofreie Tag am Ofenpass konnte nicht realisiert werden. Zum neuen Mountainbike-Konzept sowie zu dem Überarbeitungskonzept des Wanderwegnetzes konnte sich der Naturpark sich in einer Stellungnahme einbringen. Das 2011 installierte Carsharing-Angebot mit Mobility wurde aufgrund der geringen Nachfrage eingestellt. Auch die E-Tankstelle in Tschierv wurde kaum genutzt. Seit 2019 kann ein Elektroauto der Geschäftsstelle des Naturparks von Einheimischen und Gästen gemietet werden.

Fazit bedingt positiv: Das strategische Ziel der nachhaltigen Mobilität bezieht sich nur in geringem Mass auf den Handlungsspielraum des Naturparks. Aber der öffentliche Verkehr im Naturpark wurde durch andere Partner gefördert und besitzt heute eine sehr gute Qualität.

Realisierte oder teilweise realisierte Leistungen:

- Förderung von Velo-/Fussverkehr (Bike4Car, Angebot Fahrziel Natur)
- Aufbau ÖV Angebot für Abendveranstaltungen (Kulturbus)
- Abstimmung touristischer Angebote auf ÖV Fahrplan
- E-Mobil Sharing-Angebot
- Förderung ÖV-Angebot (durch Postauto Graubünden, Gemeinde und Kanton)

Nicht oder noch nicht erbrachte Leistungen:

- Autofreier Tag am Ofenpass
- Mobility-Angebot musste aufgrund geringer Nachfrage eingestellt werden
- Ein regionales Verkehrskonzept wurde nicht erarbeitet

Anpassungsbedarf für die Betriebsphase 2021-30:

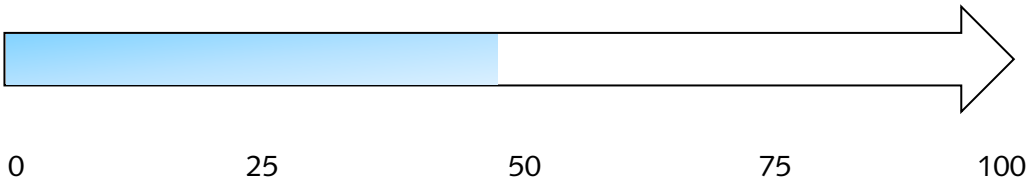
- Dieses strategische Ziel sollte gestrichen werden, da es kein Handlungsfeld des Naturparks betrifft.
- Massnahmen zur Sensibilisierung für eine nachhaltige Mobilität können unter den strategischen Zielen «Förderung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung» und Förderung des natur- und kulturnahen Tourismus» umgesetzt werden.

Strategisches Ziel 7

Erhöhung von Wohn- und Lebensqualität. Respekt und Toleranz gegenüber Mitmenschen.

«Wir haben eine hohe Lebensqualität im Tal und ich weiss nicht, was der Naturpark hier für einen Einfluss haben kann. Aber es ist schon so, dass es Zuzügerinnen und Zuzüger zu Beginn nicht immer leicht haben, im Val Müstair Fuss zu fassen.» (Zitat einer Interviewpartnerin).

Zielerreichungsgrad strategisches Ziel 7



Das Themenfeld Wohn- und Lebensqualität sowie Respekt und Toleranz gegenüber Mitmenschen ist sehr allgemein formuliert. Es stellt sich die Frage, inwiefern der Naturpark überhaupt in der Lage ist, hierzu einen direkten Beitrag zu leisten. Das Val Müstair verfügt bereits heute über eine hohe Lebensqualität, u.a. durch die intakte Natur und Landschaft und durch die schönen Ortsbilder. Von den Angeboten des Naturparks bezüglich Natur und Kultur für die Gäste kann auch die Bevölkerung profitieren. Wohn- und Lebensqualität umfasst jedoch weitere Felder als Wohnen und Arbeit.

Eine Umfrage vom Frühling 2018 bezüglich des UNESCO Biosphärenreservates Engiadina Val Müstair lieferte indirekt Hinweise auf die Einstellung der Bevölkerung zum Naturpark (siehe Indikatorblatt 8.2). Danach waren die meisten Befragten zum Biosphärenreservat bzw. zum Naturpark positiv bis neutral eingestellt. Allerdings war die Mehrheit der Befragten mit der zum Biosphärenreservat bzw. zum Naturpark erhaltenen Informationen nicht zufrieden. Hierbei gilt es anzumerken, dass in den letzten zwei Jahren die Kommunikationsarbeit des Naturparks deutlich verbessert worden ist. Entsprechend positiv bezüglich der Kommunikation sind dann auch die Rückmeldungen aus den Stakeholder-Interviews.

In Ermangelung eines eigenen strategischen Ziels wird unter diesem Ziel auch die Umweltbildung subsummiert. Hierzu fanden in der ersten Betriebsphase zahlreiche Aktivitäten statt.

Besonders zu erwähnen ist der Aufbau eines Netzwerks von Botschaftern des Naturparks (Perits/ Peritas). Ab 2017 wurde dieses Netzwerk mit der Neubesetzung der Stelle Umweltbildung wieder stärker aktiviert und es wurden Weiterbildungen durchgeführt. Ein Bildungskonzept wurde im 2012 ausgearbeitet und stetig weiterentwickelt; die Angebote für die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung wurden ausgebaut. War die geringe Anzahl an Angeboten in den Jahren 2015 und 2016 auf personelle Wechsel in der Geschäftsstelle zurückzuführen, kamen ab 2017 neu entwickelte Umweltbildungsangebote zum Tragen. Das steigende fachliche und didaktische Niveau der Exkursionen, Führungen und Vorträge kommt auch in der positiven Entwicklung der Teilnehmerzahl zum Ausdruck. Highlights sind der alle zwei Jahre (neu: alle drei Jahre) stattfindende GEO-Tag der Artenvielfalt/Natur, die themenspezifischen Erlebnisangebote und Führungen sowie die

Erarbeitung von Schulangeboten. Darüber hinaus vermittelt der Naturpark ein vielfältiges Angebot an Bildungs- und Lernorten, das in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut wurde. Dank der Zusammenarbeit mit schweizweit tätigen Partnern werden spezifische Zielgruppen auch ausserhalb des Tals erreicht (z.B. «Natura Trail» der Naturfreunde Schweiz, App «Flower Walks»).

Bereits zu Beginn der Betriebsphase lancierte der Naturpark ein Projekt, um das Val Müstair als Ort für Klassenlager von Oberstufenklassen zu etablieren (Landschulwochen unter dem Motto «Biosfera lernend erleben»). Leider fehlen für die früheren Jahre genaue Daten, doch seit 2016 hat der Naturpark das Schulangebot unter Anpassung und mit Einbezug der Perits/Peritas an den Lehrplan 21 neu aufgegleist. Seither bestätigt sich die Beliebtheit des Val Müstair als Ort für Klassenfahrten; so ist bei den Schulangeboten ein stetiges Wachstum an Buchungen zu verzeichnen.

Fazit bedingt positiv: Das strategische Ziel der Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität und Respekt und Toleranz gegenüber Mitmenschen liegt grösstenteils ausserhalb der Handlungsspielräume des Naturparks. Demgegenüber legte der Naturpark in dieser Betriebsphase auf die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung einen Schwerpunkt, dieser Teil des strategischen Ziels kann als sehr gut erfüllt angesehen werden.

Realisierte oder teilweise realisierte Leistungen:

- Erarbeitung und stetige Weiterentwicklung des Bildungskonzepts
- Zusammenarbeit mit Schulen aus dem Tal und mit externen Schulen
- Gestaltung von Lernorten im Val Müstair (A la riva dal Rom, süls stizzis dal uors, Chatscha Jaura)
- Erarbeiten von Schulangeboten (Erlebnistage, Jugendprojekt für Mensch und Natur mit SRF)
- Ausbildung von Fachpersonen zu spezifischen Naturparkthemen (Peritas/ Perits)

Nicht oder noch nicht erbrachte Leistungen:

- Zusammenarbeit mit dem Center da sandà (Gesundheitszentrum) Val Müstair
- Massnahmen zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität
- Massnahmen bezüglich Respektes und Toleranz gegenüber Mitmenschen

Anpassungsbedarf für die Betriebsphase 2021-30:

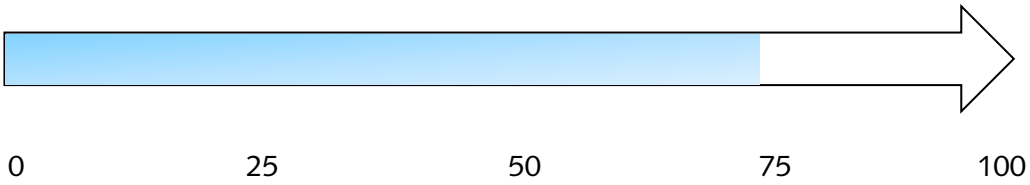
- Dieses strategische Ziel sollte in dieser Form gestrichen werden, da es kein Handlungsfeld des Naturparks betrifft.
- Formulierung eines neuen Ziels «Förderung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung»

Strategisches Ziel 8

Management, Kommunikation und räumliche Sicherung

«Die häufigen Wechsel in der Geschäftsführung und beim Personal haben der Biosfera geschadet. Hier braucht es zukünftig unbedingt mehr Kontinuität.» (Zitat eines Interviewpartners).

Zielerreichungsgrad strategisches Ziel 8



Dieses strategische Ziel wurde 2018 nachträglich aufgenommen, da es ein Programmziel des Bundes ist, zu dem Aussagen gemacht werden müssen. Es bezweckt die Aufrechterhaltung des Betriebs, die strategische Führung und die Leitung der Geschäftsstelle des Naturparks. Bearbeitet wurde auch die Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit. Nachdem die Situation des Naturparks zu Beginn der Betriebsphase stabil war, fanden mehrere Geschäftsführerwechsel statt. Diese waren teilweise auf nicht geklärte Verantwortlichkeiten zwischen Gemeinde und Naturpark zurückzuführen. 2017 wurde die Naturparkträgerschaft mit der Biosferakommission auf eine neue Grundlage gestellt.

Ab 2017 wurde die Geschäftsstelle ausgebaut. Unter der Leitung eines ad-interim Geschäftsführers neu geschaffen wurden die Fachstellen, das Wissensmanagement, die Angebotsentwicklung und die Kulturkoordination. Seit 2018 leitet ein romanisch-sprachiger Geschäftsführer den Naturpark, der im Val Müstair verankert ist. Es wurde eine neue Homepage gestaltet. Seit 2019 gibt der Naturpark eine zweimal jährlich erscheinende Naturpark-Zeitung heraus. Diese und weitere Neuerungen brachten eine deutliche Verbesserung der Situation, insbesondere bezüglich Verankerung des Naturparks im Tal.

Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Anspruchsgruppen und der Bevölkerung beim Naturpark wurden in den letzten Jahren laufend verbessert; die Anzahl der Mitwirkenden hat seit 2016 stetig zugenommen. Für die Evaluation der ersten Betriebsphase und die Erarbeitung des neuen Managementplans wurden über 30 Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Anspruchsgruppen sowie zwei öffentliche Grossgruppenanlässe durchgeführt. Ein wichtiger Schritt bildete die Schaffung von thematischen Arbeitsgruppen, welche seither die Projektleitenden des Naturparks unterstützen. Lediglich die AG Jugend und Soziales konnte aufgrund von mangelndem Interesse nicht weitergeführt werden. Ebenso fanden im Rahmen des Prozesses für die Erarbeitung der neuen Charta weitere öffentliche Informationsveranstaltungen statt.

Die räumliche Sicherung war zu Beginn der Betriebsphase kein Arbeitsfeld des Naturparks, da Kanton und Gemeinde diesen bei Raumplanungsfragen nicht einbezogen. Mit dem Freiraumkonzept, dem Masterplan «Val Müstair 2025» und den Projekten La Sassa-Minschuns änderte sich

das ab etwa der Mitte der Betriebsphase und der Naturpark wurde aktiv einbezogen. Allerdings definiert weder der Kanton noch die Gemeinde, wie ein Naturpark in solche raumwirksamen Prozesse einbezogen wird.

Der Naturpark ist im Kantonalen Richtplan Graubünden und im Regionalen Richtplan Engiadina Bassa Val Müstair bezeichnet, doch weitere Erläuterungen dazu finden sich nicht. Die gemäss PäV geforderte Koordination zwischen Kanton und Gemeinde darüber, wie die Gemeinde in geeigneter Form in der Umsetzung der Zielsetzungen bzgl. Anforderungen an den Naturpark unterstützt wird, ist somit nicht gegeben.

Seit 2018 wurde die Erarbeitung von Partnerschaftsvereinbarungen intensiviert. Das Naturparkmanagement beteiligte sich regelmässig an relevanten Netzwerken, insbesondere des nationalen und des bündnerischen Pärke-Netzwerks.

Gemäss den regelmässigen Umfragen des Netzwerks Schweizer Pärke ist der Naturpark Biosfera Val Müstair in der Schweiz überdurchschnittlich bekannt. Die Befragung von Schweiz Tourismus ergab, dass die Übernachtungsgäste des Val Müstair mit der Infrastruktur an Wanderwegen, Mountainbike- und Velo-Routen sehr zufrieden sind, ebenso mit den Angeboten der Gastronomie und für Familien. Die Anreisemöglichkeiten mit dem ÖV und das ÖV-Angebot vor Ort werden etwas weniger positiv wahrgenommen, dies v.a. auch im Vergleich zu anderen Bündner Bergregionen.

Fazit weitgehend positiv: Nach den Schwierigkeiten, u.a. bedingt durch die Geschäftsführerwechsel zwischen 2013 und 2017 konnte ab 2017 unter Leitung eines ad Interim-Geschäftsführers das Management und die Kommunikation auf eine neue Grundlage gestellt werden. Die Beteiligung des Naturparks bei Fragen der räumlichen Sicherung seiner Ziele hat sich verbessert. Seit 2018 wird der Naturpark von einem Romanisch-sprachigen, im Tal verankerten Geschäftsführer geleitet.

Realisierte oder teilweise realisierte Leistungen

- Sicherstellung des Betriebs des Naturparks (Organisation, Koordination, Personal, Finanzen, Vernetzung)
- Einführung und Anwendung eines integralen Qualitätsmanagement-Systems
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit für den Naturpark
- Start einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit für den Naturpark in Jauer
- Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts, einheitliches Erscheinungsbild der Informationsmittel
- Erstellung einer neuen Homepage
- Installation von Willkommenstafeln bei den 3 Taleingängen
- Mitarbeit bei der Entwicklung des Freiraumkonzeptes

- Erarbeitung Konzept Infozentrum

Nicht oder noch nicht erbrachte Leistungen:

- Realisierung neues Infozentrum, Infomobil

Anpassungsbedarf für die Betriebsphase 2021-30:

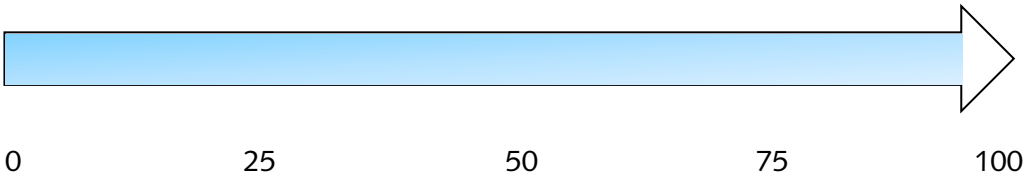
- Dieses strategische Ziel sollte beibehalten werden, allenfalls ist die Bezeichnung «räumliche Sicherung» durch «räumliche Entwicklung» zu ersetzen
- Die Dokumentation des Naturparks ist sicherzustellen
- Die Schwerpunkte Kommunikation nach innen und Beteiligung der Bevölkerung und der Anspruchsgruppen sind zu stärken
- Die Weiterentwicklung des Naturparks und des UNESCO Biosphärenreservates in Zusammenarbeit mit dem Unterengadin sollte geprüft werden

Strategisches Ziel 9

Angewandte Forschung mit wissenschaftlicher Projektbegleitung

«Die enge Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark stellt für den Naturpark eine grosse Chance dar.» (Zitat eines Interviewpartners).

Zielerreichungsgrad strategisches Ziel 9



Das Themenfeld angewandte Forschung mit wissenschaftlicher Projektbegleitung betreibt der Naturpark in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark und der Geschäftsleitung des UNESCO Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair, wo die Forschung ein Schwerpunkt darstellt. Tragendes Gremium bildet die Forschungskommission (FOK) des Schweizerischen Nationalparks, in die der Naturpark im Leitungsausschuss Einsitz nimmt. Dieses Themenfeld konnte seit Beginn der Betriebsphase erfolgreich bearbeitet werden. Mit der Schaffung der Wissensmanagement-Stelle besteht seit Beginn eine professionelle Koordination für die Forschung und ein Bindeglied zu den entsprechenden Stellen des Nationalparks und des Biosphärenreservats. Seither konnte in Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen eine Reihe von Projekten initiiert und begleitet werden.

Die Zahl an abgeschlossenen Forschungsprojekten ist seit Beginn der Betriebsphase auf einem hohen Niveau. Generell ist darauf hinzuweisen, dass der Naturpark wenig Einfluss auf die Durchführung eines Forschungsprojektes hat. Er hat lediglich die Möglichkeit, gemeinsam mit seinen Partnern (FOK, Nationalpark) für die Forschenden Anreize zu setzen und so neue Forschungsprojekte zu initiieren. Ebenso organisierte der Naturpark regelmässig Veranstaltungen zur Forschungsvermittlung an oder begleitete diese.

Seit der Gründung des Naturparks hat auch die Zahl an wissenschaftlichen Publikationen mit dem Bezug zum Val Müstair zugenommen. Insbesondere in den ersten beiden Jahren nach der Errichtung entstand eine Vielzahl an Publikationen, darunter auch populäre Veröffentlichungen. Von Jahr zu Jahr zeigten sich jedoch deutliche Schwankungen, insbesondere bei den Beiträgen in nichtwissenschaftlichen Zeitschriften.

Fazit positiv: Aufgrund eigener Bemühungen und dank der Zusammenarbeit mit dem Nationalpark und dem Biosphärenreservat entwickelt der Naturpark vielfältige Forschungsaktivitäten.

Realisierte oder teilweise realisierte Leistungen:

- Regelmässige Teilnahme an der gemeinsamen Forschungskommission mit dem Schweizerischen Nationalpark FOK
- Logistische Unterstützung und Dokumentation von Forschungsprojekten im Naturpark
- Veranstaltungen zu laufenden Forschungsprojekten im Naturpark
- Schweizer Jugend Forscht: Jugendliche erforschen die Tier- und Pflanzenwelt des Val Müstair
- GEO-Tag der Artenvielfalt/Natur
- Erarbeitung Monitoringkonzept

Nicht oder noch nicht erbrachte Leistungen:

- Umsetzung Monitoring Naturpark Biosfera Val Müstair

Anpassungsbedarf für die Betriebsphase 2021-30:

- Dieses strategische Ziel ist beizubehalten, die Forschung sollte in Zusammenarbeit mit der FOK und Partnern weiterentwickelt und neue Projekte sollten initiiert werden
- Ein Monitoring des Naturparks gemeinsam mit Nationalpark und UNESCO Biosphärenreservats sollte aufgebaut werden
- Als neuer Schwerpunkt wird die Vermittlung von Forschungsergebnissen vorgeschlagen

3.3 Zusammenfassende Beurteilung der Wirkung

Die Beurteilung darüber, inwiefern der Naturpark seine im Jahre 2011 gesetzten strategischen Ziele umgesetzt hat, ergibt ein heterogenes Bild. Während die Wirkung bei einigen Zielen gut und im erwünschten Mass ausfällt, ist diese in anderen mässig oder gar unzureichend. Auch waren einige der strategischen Ziele falsch formuliert oder unklar gefasst, so dass sie für die nächste Betriebsphase neu und präziser formuliert werden müssen.

Am besten erfüllte der Naturpark die strategischen Ziele in den Bereichen Natur und Landschaft, Management, Kommunikation und räumliche Sicherung sowie Forschung. Mittelmässig fällt der Erfüllungsgrad in den Bereichen Kultur und Siedlungsaufwertung, Tourismus und Angebotsentwicklung, Verkehr und Mobilität sowie Wohn- und Lebensqualität (inkl. Umweltbildung) aus. Nur unzureichend oder überhaupt nicht wurden die Ziele bezüglich Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und der nachhaltigen Energieversorgung erreicht. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die zuletzt genannten strategischen Ziele nicht die Handlungsmöglichkeiten des Naturparks betrafen oder der Einfluss des Naturparks nicht direkt gemessen werden kann.

Insgesamt hatte der Naturpark in der ersten Betriebsphase eher zu viele strategische Ziele formuliert, die dann in Umfang und Breite nicht umgesetzt werden konnten. Es dürfte deshalb sinnvoll sein, die Zahl der strategischen Ziele für die nächste Betriebsphase zu reduzieren.

Tabelle 2: SWOT Naturpark Biosfera Val Müstair über die Betriebsphase 2011 - 2020

	Stärken	**Schwächen**
	• Hohe landschaftliche und kulturelle Werte, grosse Biodiversität • Nach Reorganisation seit 2017 gut funktionierende Trägerschaft • Professionelles und motiviertes Naturparkteam • Dauerhafte Zusammenarbeit mit Forstamt, Nationalpark, Biosphärenreservat und weiteren Partnern • Gute Infrastruktur für den natur- und kulturnahen Tourismus	• Geringe Kooperationen mit wichtigen Anspruchsgruppen • Ungenügende Verankerung des Naturparks in der Bevölkerung • Lange Zeit geringe Sichtbarkeit des Naturparks nach aussen • Zu breite, z.T. wenig präzis formulierte strategische Ziele • Ungenügende Dokumentation, Datenverlust
Chancen • Erhaltung und Aufwertung von Kultur, Natur und Landschaft • Naturpark als Plattform für unterschiedliche Akteursgruppen • Partizipation der Bevölkerung, «Wir-Gefühl» für den Naturpark • Weiterentwicklung natur- und kulturnaher Tourismus • Zusätzliche regionale Wertschöpfung (zertifizierte Naturpark-Angebote, Partnerschaften) • Weiterentwicklung Biosphärenreservat, neue Kooperationen	*Aus welchen Stärken ergeben sich neue Optionen?* • Weiterführung Projekte Natur, Landschaft und Kultur • Festigung und Weiterentwicklung Naturpark-Team • Vertiefung der Kooperationen mit Forstamt und weiteren Partnern • Verstärkung Zusammenarbeit mit Nationalpark und Biosphärenreservat • Nutzung der Infrastruktur für Angebote im natur- und kulturnahen Tourismus	*Schwächen eliminieren um neue Optionen zu nutzen* • Verstärkte Partizipation und bessere Verankerung des Naturparks in der Bevölkerung • Professionelle Kommunikation und Erhöhung der Sichtbarkeit nach innen und aussen • Realistische, klar formulierte strategische Ziele • Verbesserung der Kooperation mit wichtigen Anspruchsgruppen im Tal • Einführung eines Qualitätsmanagementsystems sowie einer einheitlichen Datenablage und Projektreporting.

Risiken	*Welche Stärken minimieren Risiken?*	*Verteidigungsstrategien, damit Schwächen nicht zu Risiken werden*
• Unrealistische Erwartungen von Anspruchsgruppen, die der Naturpark nicht erfüllen kann • Weiterer Rückgang der Einwohnerzahl • Verstärktes Konkurrenzdenken und Vetternwirtschaft • Scheitern der Zusammenarbeit mit dem Unterengadin • Kontinuitätsverlust im Naturpark-Team durch häufige Personalwechsel	• Biosferakommission nach Bedarf sorgfältig erneuern • Professionelles und motiviertes Team pflegen und weiterentwickeln • Bestehende Kooperationen weiterhin pflegen, neue angehen • Weiterentwicklung Naturpark gemeinsam mit Nationalpark und Biosphärenreservat	• Verbreiterung der Kooperationen, auch mit dem Gewerbe. Verstärkte Partizipation. • Intensivierte Kommunikation nach innen und aussen. Intensivierte Kommunikation der Möglichkeiten und Grenzen eines Naturparks • Realistische, auf die Kernkompetenzen fokussierte strategische Ziele

Eine zentrale Stärke des Val Müstair liegt in den hohen landschaftlichen und kulturellen Werten und in der grossen Biodiversität, in Verbindung mit Infrastrukturen für den natur- und kulturnahen Tourismus.

Eine unterdessen gut funktionierende Biosferakommission und ein professionelles und motiviertes Naturpark-Team ermöglichen eine dauerhafte Zusammenarbeit mit dem Forstamt und weiteren Partnern, zur kontinuierlichen Pflege und Aufwertung dieser wichtigsten Ressourcen des Tales. Diesen Stärken standen in den letzten zehn Jahren einige Schwächen gegenüber. Zu nennen sind die unzureichende Kooperation mit wichtigen Anspruchsgruppen, die mangelhafte Verankerung des Naturparks in der Bevölkerung und die geringe Sichtbarkeit des Naturparks nach aussen. Diese Schwächen konnten seit 2017 deutlich reduziert werden.

Ausgehend von den Stärken bestehen für den Naturpark eine Reihe von Chancen, insbesondere bezüglich Kultur, Natur und Landschaft. Auf dieser Basis bildet der Park eine Plattform, über die sich die unterschiedlichen Anspruchsgruppen austauschen könnten. Damit ergeben sich Möglichkeiten für neue Projekte, die gemeinsam mit der Bevölkerung umgesetzt werden. Das stärkt in der Bevölkerung nicht zuletzt das «Wir-Gefühl» für den Naturpark, auf der wirtschaftlichen Ebene bietet sich das Potenzial von zusätzlicher regionaler Wertschöpfung dank neuer Partnerschaften und Angebote. Mit den Chancen verbunden sind auch gewisse Risiken, z.B. die Entstehung von unrealistischen Erwartungen in der Bevölkerung und bei den Anspruchsgruppen, die der Naturpark nicht erfüllen kann. Weitere, nicht zu unterschätzende Risiken sind der Kontinuitätsverlust durch jederzeit mögliche Personalwechsel im Naturpark-Team, aber auch das Misslingen von Kooperationen mit wichtigen Partnern durch Konkurrenzdenken und Vetternwirtschaft.

Um die Stärken weiter zu verbessern und die Schwächen zu minimieren, sollten der Festigung des Naturpark-Teams, der Vertiefung der verschiedenen Kooperationen und der Kommunikation besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

3.4 Messung der Wirkung anhand von parkspezifischen Indikatoren und Standardindikatoren

Die Überprüfung der Wirksamkeit pro strategisches Ziel des Parks erfolgte nach den von der Biosferakommission definierten parkspezifischen Indikatoren und Messweisen. Ebenso wurde eine erweiterte Beurteilung mittels der Standardindikatoren vorgenommen (vgl. Anhang 2). Wo keine zielführende und aussagekräftige Messweise vorliegt bzw. keine Nullerhebung erfolgte, behalf sich das Evaluationsteam mit einer qualitativen Einschätzung.

Für die zukünftige Wirkungsmessung werden die parkspezifischen Indikatoren und die Standardindikatoren bzw. deren Messweise geschärft. Die für die nächste Betriebsphase zu modifizierenden strategischen Ziele bilden hierfür die Basis. Zudem sollen die nötigen Vorkehrungen getroffen werden, um damit Informationen kontinuierlich zu erfassen um Leistung und Wirkung des Naturparks nachvollziehbar zu machen. Um diese Abläufe zu definieren wurde für den Naturpark

Biosfera Val Müstair 2019 ein Qualitätsmanagement-System aufgesetzt, welches ab 2020 zum Greifen kommen soll.

3.5 Beurteilung der Wirkung

Die Beurteilung der Wirkung durch den Park erfolgt im Anhang y. Generell kann gesagt werden, dass einige strategischen Ziele des Naturparks sehr gut erreicht wurden, einige einen mittelmässigen Erfüllungsgrad aufweisen und einzelne nicht erfüllt wurden. Der Grund für die Nichterfüllung letzterer Ziele liegt im wesentlich darin, dass diese ungenau und mit wenig realistischer Perspektive formuliert wurden. Für die nächste Betriebsphase sollte darauf geachtet werden, dass die strategischen Ziele präziser und realistischer formuliert werden, das betrifft insbesondere die Ziele in den sozioökonomischen Bereichen.

3.6 Investition und Zuständigkeit

Bis 2015 wurde die Buchhaltung über die Gemeinde geregelt, wo z.T. nicht auf die einzelnen Projekte, sondern auf das Parkmanagement gebucht wurde. Deshalb sind in der Dokumentation des Naturparks kaum Unterlagen vorhanden, um die Finanzen nachzuvollziehen. Das Aufzeigen, in welcher Grössenordnung während der ersten Betriebsphase je strategisches Ziel investiert wurde, ist somit nur bedingt möglich. Der unter der Position «Management, Kommunikation und räumliche Sicherung» aufgeführte Betrag dürfte deutlich zu hoch sein. Seit Ende 2017 kommen zudem erhöhte Kosten aufgrund der personellen Neubesetzungen auf 640 Stellenprozente bis Ende 2019 hinzu. Des Weiteren waren die Kosten für die Erarbeitung der 5-Jahresplanung 2020-24 sowie der Evaluation der Betriebsphase 2011-20 und der Neubearbeitung der Charta wesentlich höher als ursprünglich geplant. Dies ist v.a. der schwierigen Ausgangslage (Wissensverlust durch Mitarbeiterwechsel, schlechte Dokumentation der Projekte zu Beginn der Betriebsphase, Überarbeitung der Wirkungsindikatoren) zu Schulden.

Tabelle 3: Geschätzte Investitionen in der Betriebsphase 2011 bis 2020 und Hauptakteure je strategisches Ziel. Die Investitionen für 2019 und 2020 entsprechen dem geplanten Budget für diese Jahre.

Strategisches Ziel	Investition in CHF	Anteil in %	Hauptakteur
Nachhaltige Pflege und Schutz der Natur sowie der verschiedenen Landschaftsformen	1'077'974	10.7	Naturpark, Gemeinde
Erhaltung und Förderung kultureller Werte, landschaftsverträgliche und aufwertende Siedlungsentwicklung	778'944	7.7	Naturpark, Dritte
Touristisches Produktmanagement/Marketing fördern natur- und kulturnahe Angebote sowie die Wertschöpfungskette im Parkgebiet	568'937	5.7	Naturpark, Dritte
Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben	426'557	4.5	Dritte
Der Park verfügt über eine gesicherte Energieversorgung mit Ökostrom; die Bevölkerung geht mit Energie haushälterisch um	51'997	0.5	Dritte
Regionales Verkehrskonzept fördert die Angebote einer nachhaltigen Mobilität	156'373	1.6	Dritte
Erhöhung von Wohn- und Lebensqualität. Respekt und Toleranz gegenüber Mitmenschen.	363'717	3.6	Naturpark, Gemeinde
Management, Kommunikation und räumliche Sicherung	6'105'299	64.4	Naturpark
Angewandte Forschung mit wissenschaftlicher Projektbegleitung	524'615	5.2	Naturpark, Dritte
Total	**10'054'413**	**100**	

3.7 Relevanz und Gültigkeit

Die Relevanz der einzelnen strategischen Ziele des Naturparks für die Biosferakommission und die Anspruchsgruppen in Bezug auf die nächste Betriebsphase ist unterschiedlich (vgl. Anhang 3). Den strategischen Zielen in den Bereichen Natur und Landschaft, Forschung sowie Management, Kommunikation und räumliche Sicherung kommt weiterhin eine hohe Bedeutung zu, und zwar aus Sicht der Anspruchsgruppen ebenso wie aus der Perspektive der Biosferakommission. Die strategischen Ziele in den Bereichen Kultur und Siedlungsaufwertung sowie Tourismus und Angebotsentwicklung werden von den Anspruchsgruppen zwar als relevant gesehen, sollten jedoch präziser formuliert werden. Die strategischen Ziele in den Bereichen Verkehr und Mobilität, Wohn- und Lebensqualität (inkl. Umweltbildung), Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie nachhaltige Energieversorgung werden von den Anspruchsgruppen als für den Naturpark als weniger wichtig gesehen, weil der Naturpark darin keine grossen Handlungsmöglichkeiten hat. Die Biosferakommission sieht hier die Notwendigkeit, Ziele umzuformulieren bzw. neue Ziele zu setzen.

Bestimmte der ursprünglich in der Charta 2011-20 vorgesehenen Wirkungsindikatoren erwiesen als nicht anwendbar. Dies entweder, weil sie unpräzise formuliert wurden, weil dazu keine Daten verfügbar sind oder weil sie durch die Arbeit des Naturparks nicht beeinflussbar sind. Um die

Evaluation durchführen zu können war es nötig, eine Reihe von Wirkungsindikatoren zu verbessern bzw. durch solche zu ersetzen, mit denen Aussagen zu den entsprechenden Zielen gemacht werden können. In Tabelle 6 (Anhang 4) erstellen wir die Triage zwischen bisherigen, nicht weiter verwendeten Wirkungsindikatoren und solchen, die das Evaluationsteam dafür neu eingesetzt hat.

3.8 Nachweis der Umsetzung der gesetzlichen Zielsetzungen gemäss PäV

Die Umsetzung der gesetzlichen Zielsetzungen kann in Teilen bestätigt werden. Zwar wird der Naturpark im Kantonalen Richtplan erwähnt, aber weitere Erläuterungen dazu finden sich nicht. Die gemäss PäV geforderte Koordination zwischen Kanton und Gemeinde darüber, wie die Gemeinde in geeigneter Form in der Umsetzung der Zielsetzungen bzgl. Anforderungen an den Naturpark unterstützt wird, ist somit nicht gegeben.

Eine Reihe von Problemen, die in diesem Zusammenhang bestanden, sind im Anhang 2 dokumentiert. Das grösste Defizit bestand bis über die Hälfte der ersten Betriebsphase hinaus darin, dass der Naturpark keine eigene Biosferakommission besass, welche über strategische und wichtige operative Fragen entscheiden konnte. Dieses Problem wurde im Jahre 2017 mit der Schaffung der von der Gemeinde nicht mehr direkt abhängigen Biosferakommission gelöst. Die Beantwortung der Fragen bzgl. Nachweis der Umsetzung der gesetzlichen Zielsetzungen gemäss Pärkeverordnung ist in Anhang 2 dokumentiert.

Der Bezug zwischen den strategischen Zielen und den gesetzlichen Zielsetzungen gemäss Pärkeverordnung ist Tabelle 2 dargestellt.

4 Gesamtbeurteilung und Vorgehensplan

4.1 Zusammenfassende Gesamtbeurteilung

Umsetzung und erwünschte Wirkungen

Die Beurteilung darüber, inwiefern der Naturpark seine im Jahre 2011 gesetzten strategischen Ziele umgesetzt hat, ergibt ein heterogenes Bild. Während die Wirkung in einigen strategischen Zielen gut und im erwünschten Mass ausfällt, ist diese in anderen mässig oder gar ungenügend. Auch waren einige der strategischen Ziele falsch formuliert oder unklar gefasst, so dass sie für die nächste Betriebsphase neu und präziser formuliert werden müssen. Zudem waren es eher zu viele Ziele, so dass diese in Umfang und Breite nicht umgesetzt werden konnten. Für die nächste Betriebsphase drängt sich eine Reduktion der Zahl der strategischen Ziele auf.

Richtige Gewichtung

Die strategischen Ziele des Naturparks waren nur teilweise richtig gewichtet. Bei einigen strategischen Zielen musste man auch feststellen, dass diese nur teilweise oder gar nicht in den Handlungsbereich des Naturparks passen. Andere für den Naturpark wichtige Bereiche waren auf der Zielebene unzureichend vertreten.

Angemessenheit, Klarheit, Messbarkeit und Vollständigkeit der strategischen Ziele

Eine Reihe der bisherigen strategischen Ziele sind zu wenig klar strukturiert und teilweise sprachlich unklar formuliert. Hinzu kommt, dass auch die Wirkungsziele teilweise ungenau formuliert waren, was die Umsetzung einiger strategischer Ziele zusätzlich behinderte. Deshalb müssen für die nächste Betriebsphase neben den strategischen Zielen auch die Wirkungsziele grundsätzlich überarbeitet werden.

Abdecken der gesetzlichen Zielsetzungen

Im Wesentlichen ja, wenn auch einige strategische unrealistisch oder ungenau formuliert waren, was die Erfüllung der gesetzlichen Zielsetzungen erschwerte. Allerdings fehlten strategische Ziele, nämlich zu den zentralen Handlungsfeldern Management, Kommunikation und räumliche Sicherung sowie Umweltbildung (vgl. Tabelle 2).

Abgleich mit den gesetzlichen Zielsetzungen

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung erhält in der nächsten Betriebsphase ein eigenes strategisches Ziel. Bereits in der laufenden Betriebsphase wurde das bisher fehlende strategische Ziel zu Management, Kommunikation und räumlicher Entwicklung aufgenommen.

Neue Rahmenbedingungen und Voraussetzungen

Eine wesentliche neue Rahmenbedingung war der Entscheid der Gemeinde Val Müstair, den Naturpark ab 2017 mit der Bildung der Biosferakommission auf eine neue, eigenständigere Grundlage zu stellen. Dies bildete eine wichtige Grundlage für die Professionalisierung des Naturpark-Teams, was wiederum eine zweckgerichtete Umsetzung der Zielsetzungen ermöglichte.

Aufgrund der zunehmenden Schwierigkeiten des Tourismus im Val Müstair (Strukturkrise des Bergtourismus, starker Schweizer Franken) äusserten die Anspruchsgruppen das Bedürfnis nach einem Engagement des Naturparks im Bereich des natur- und kulturnahen Tourismus und des Gewerbes. Als Folge davon will der Naturpark für die nächste Betriebsphase zwei strategische Ziele in den Bereichen natur- und kulturnaher Tourismus und nachhaltige Regionalwirtschaft formulieren.

Zwischenfazit strategische Ziele

Aus der SWOT-Beurteilung der ersten Betriebsphase leisten sich folgende Schwerpunkte ab, die in der nächsten Betriebsphase verstärkt werden sollen:

- Fokussieren auf machbare Kernkompetenzen des Naturparks
- Intensivieren der Kooperationen mit Anspruchsgruppen und Gemeinde
- Verstärken des Einbezugs der Bevölkerung in die Naturpark-Aktivitäten
- Professionalisieren der Projekte mit dem ergänzten Naturpark-Team

4.2 Vorgehen für die Erneuerung der Charta

Die Charta 2021 – 30 des Naturparks Biosfera Val Müstair bildet zusammen mit dem Fünfjahresplan (2020 – 2024) den Kernbestandteil des Gesuchs für eine weitere zehnjährige Betriebsphase. Sie sollte in einem Team bestehend aus dem Geschäftsführer, der Leiterin Wissensmanagement und einem Ausschuss der Biosferakommission erarbeitet werden.

Es werden folgende Arbeitsschritte vorgeschlagen:

1. Diskussion der Empfehlungen der Evaluation im Hinblick auf die neue Charta in der Biosferakommission und im Naturpark-Team
2. Führen von persönlichen Interviews mit direkt Beteiligten und Anspruchsgruppen bezüglich der zukünftigen Ziele und Massnahmen des Naturparks.
3. Erarbeiten eines Entwurfs der strategischen Ziele der Charta und Konsultation durch die Biosferakommission.
4. Durchführen eines ersten Workshops mit direkt Beteiligten und Anspruchsgruppen des Naturparks zwecks Information und Diskussion der strategischen Ziele.
5. Entwurf der Charta und Konsultation bei den direkt Beteiligten, Anspruchsgruppen und der Trägerschaft, Sichten der Rückmeldungen und Überarbeiten des Charta-Entwurfs.
6. Durchführen einer Informationsveranstaltung mit direkt Beteiligten und Anspruchsgruppen. Information und Diskussion bezüglich Charta. Überarbeitung der Charta. Anschliessend Vernehmlassung und Auswertung.
7. Anpassung und Genehmigung der Charta durch die Biosferakommission.
8. Genehmigen der Charta durch die Gemeindeversammlung. Einreichen der Charta an Kanton und Bund.

Jeder Arbeitsschritt wird schriftlich dokumentiert. Die Charta besteht aus dem Bericht und den Anhängen gemäss Vorgaben des Pärke-Handbuchs.

4.3 Handlungsbedarf

Das Label «Park von nationaler Bedeutung» wurde dem Naturpark Biosfera Val Müstair im Jahre 2011 für zehn Jahre verliehen. 2020 wird die Trägerschaft des Naturparks mit der Charta 2021 - 30 den Antrag für die Weiterführung in der nächsten Betriebsphase stellen. Bereits im Jahr 2019 hat der Naturpark das Gesuch für den nächsten 5-Jahresplan eingereicht. Wegen der sich dadurch ergebenden Ungleichzeitigkeit mit den Betriebsphasen wurden im neuen 5-Jahresplan bereits Vorarbeiten für die neue Charta geleistet. So wurden dort provisorisch bereits die neuen strategischen Ziele aufgenommen, die eigentlich erst mit der Charta 2021 - 30 definitiv genehmigt werden.

Aus der Evaluation der ersten Betriebsphase ergibt sich zusammengefasst folgender Handlungsbedarf zur Formulierung der strategischen Ziele und der wichtigsten Parkaktivitäten, der Weiterentwicklung der Organisation für die nächste Betriebsphase:

1. Fokussieren der strategischen Schwerpunkte

Die strategischen Schwerpunkte waren bisher zu breit und zu wenig auf die Kernkompetenzen des Naturparks fokussiert. Die Schwerpunkte sollten in Zukunft auf den Erhalt und Aufwertung von Natur und Landschaft, den natur- und kulturnahen Tourismus, die nachhaltige Regionalwirtschaft, die Förderung der regionalen Kultur, die Bildung für nachhaltige Entwicklung und die räumliche Entwicklung und Forschungsbegleitung gelegt werden.

2. Verankern des Naturparks in der Bevölkerung

Die Akzeptanz des Naturparks im Val Müstair war lange Zeit ungenügend und stellte für die Zukunft des Parks einen kritischen Faktor dar. Der mit verschiedenen Massnahmen begonnene stärkere Einbezug der Bevölkerung sollte mit Priorität weiterverfolgt werden.

3. Zusammenarbeit mit Gemeinde und Anspruchsgruppen

Die Gemeinde als Trägerin des Naturparks bekennt sich im «Masterplan 2025» zu einer Ausrichtung all ihrer Tätigkeiten auf Nachhaltigkeit. Die Definition von Nachhaltigkeit entspricht dem Nachhaltigkeitsverständnis des Bundes. Die Gemeinde richtet ihr Handeln auf die in der Charta 2021 - 30 beschriebenen Ziele der Biosfera Val Müstair aus, insbesondere auch bei raumwirksamen Tätigkeiten.

Die Gemeinde delegiert die Aufgaben des Naturparks an die im Jahr 2017 geschaffene Biosferakommission. Die verbesserte Struktur auf strategischer Ebene mit Einbezug aller relevanten Interessengruppen ermöglicht dem Naturpark eine Professionalisierung seiner Arbeit auf strategischer

und operativer Ebene. Der verstärkte Einbezug der wichtigen Anspruchsgruppen in die Arbeit des Naturparks muss auch in Zukunft eine hohe Priorität haben.

4. Ausbau der personellen Kapazitäten

Ein Naturpark benötigt kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über spezifische Kenntnisse in den einzelnen Fachbereichen und über ausreichende Kapazitäten verfügen. Die über längere Zeit trotz vorhandener finanzieller Mittel unterbesetzte Geschäftsstelle wurde bereits ausgebaut. Einer professionellen Zusammensetzung des Naturpark-Teams muss auch in Zukunft grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden.

5. Weiterentwicklung des Naturparks

In der Region Engiadina Bassa – Val Müstair existieren drei eng zusammenhängende und sich teilweise überlagernde Entwicklungsgebiete mit national resp. international anerkanntem Status: das UNESCO-Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair, der Regionale Naturpark Biosfera Val Müstair und der Schweizerische Nationalpark. Funktion, Aufgaben und Verständnis dieser drei Institutionen sind für Aussenstehende schwierig zu verstehen. Ausserdem ist es für das Val Müstair strategisch wichtig, sich zu überlegen, wie seine Zukunft im Hinblick auf die demografische Entwicklung (Abnahme der Bevölkerungszahl, immer mehr Einwohner der höheren Alterskategorien) aussehen wird. Auf Grund dessen soll gemeinsam mit den relevanten Partnern die Weiterentwicklung des Naturparks und auf dieser Basis die Etablierung eines regionsübergreifenden Biosphärenreservats geprüft werden. Als Kernzone des Biosphärenreservats bildet der Nationalpark ein wichtiges Element dieses Projektes.

Detailliertere Hinweise finden sich am Schluss der Bewertungen zu den einzelnen strategischen Zielen unter 3.1.

4.4 Vorgehensplan für die neue Charta

Tabelle 4: Vorgehensplan Erarbeitung Charta 2021 –2030

Arbeitsschritte	Inhalt	zuständig	beteiligt	Termin
1. Empfehlungen Evaluation	Diskussion der Empfehlungen der Evaluation im Hinblick auf die neue Charta in der Biosferakommission und im Naturpark-Team.	PT	GF T BK	2/18
2. Interviews mit Beteiligten und Anspruchsgruppen	Führen von persönlichen Interviews mit direkt Beteiligten und Anspruchsgruppen bezüglich der zukünftigen Ziele und Massnahmen des Naturparks.	PT	T PA BK weitere	2-5/18
3. Entwurf strategische Ziele	Erarbeiten eines Entwurfs der strategischen Ziele der Charta und Konsultation durch die Biosferakommission.	GF PT	T PA BK G	4-8 18
4. Workshop 1	Durchführen eines ersten Workshops mit direkt Beteiligten und Anspruchsgruppen des Naturparks zwecks Information und Diskussion der strategischen Ziele.	PT	alle	5/18
5. Entwurf und Konsultation Charta	Entwurf der Charta und Konsultation bei den direkt Beteiligten, Anspruchsgruppen und der Biosferakommission, Sichten der Rückmeldungen und Überarbeiten des Charta-Entwurfs.	PT	T PA BK	1-8/19
6. Workshop 2	Durchführen eines Informationsanlasses mit den direkt Beteiligten und Anspruchsgruppen. Vernehmlassung.	PT	alle	8/18
7. Genehmigen der Charta durch die Biosferakommission	Anpassen und Genehmigen der Charta durch die Biosferakommission.	GF	BK	11/19
8. Genehmigen und Einreichen Charta	Genehmigen der Charta durch die Gemeindeversammlung. Einreichen der Charta an Kanton und Bund.	GF	G	01/20

GF = Geschäftsführer Naturpark, T = Naturpark-Team, PA = Projektausschuss Biosferakommission, BK = Biosferakommission, PT = Projektteam Evaluation, G = Gemeinde

5 Anhang

Anhang 1: Literaturverzeichnis

BAFU (Hrsg.) 1414: Teil 4b Evaluation Regionaler Naturpark. Handbuch für die Errichtung und den Betrieb von Parken von nationaler Bedeutung. Mitteilung des BAFU als Vollzugs Behörde an Gesuchsteller. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Vollzug Nr. 1414

Backhaus, N., Buser, C., Butticaz, M., Jorio, D., Speich, M. (2013). Wirtschaftliche Auswirkungen des Sommertourismus im UNESCO Biosphärenreservat Val Müstair Parc Naziunal. Schriftenreihe Humangeographie, 27. Zürich. Geographisches Institut der Universität Zürich.

DemoSCOPE (2014–2017). Umfrage Schweizer Pärke – Wahrnehmung, Bekanntheit, Kampagne, Bundesamt für Umwelt (BAFU).

Landplan (2018). Evaluation Charta, Instrumente und Arbeitshilfen zum Umwelt-Vollzug Pärke 2018. Landplan AG, Lohnsdorf

Naturpark Biosfera Val Müstair (2011). Charta für die 10-jährige Betriebsphase von 2011–20. Tschierv, Biosfera Val Müstair.

Naturpark Biosfera Val Müstair (2011–2019). Jahresberichte 2011–2019. Tschierv, Biosfera Val Müstair.

Naturpark Biosfera Val Müstair (2019), Gesuch um globale Finanzhilfen 2020–24, Kapitel C: Projektblätter. Tschierv, Biosfera Val Müstair.

Tourismus Monitor Schweiz (2017), Scoul Samnauen Val Müstair

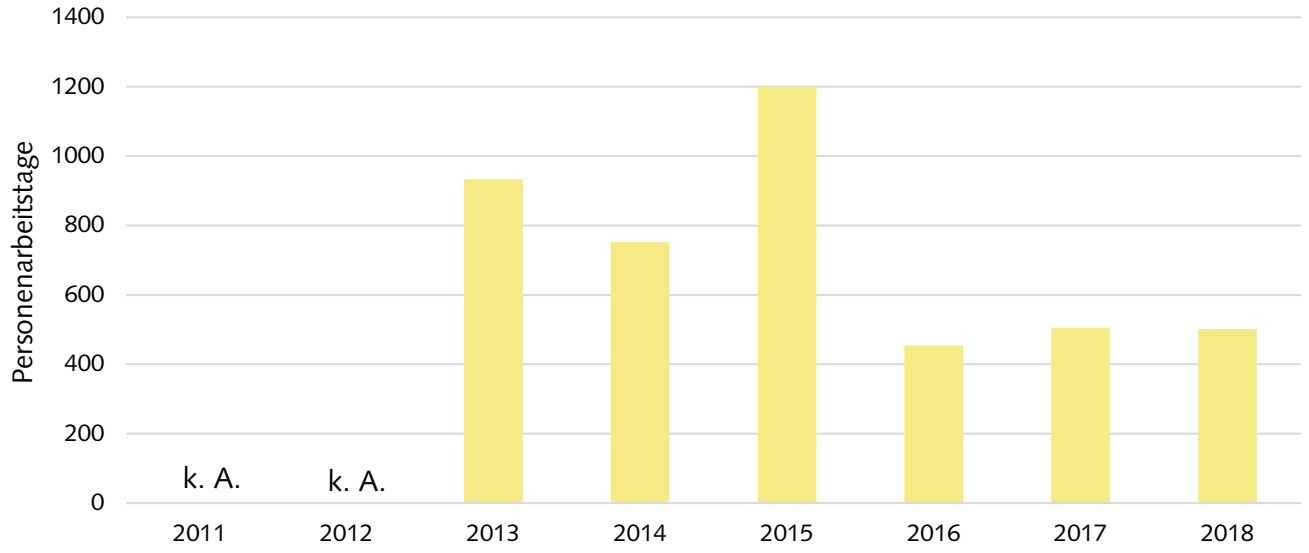
von Lindern, E., Knoth, R., & Junge, X. (2019). Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenreservaten (AkIdEn). Bern & Wien: Forum Landschaft, Alpen, Pärke - Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) & Österreichisches Nationalkomitee für das UNESCO-Programm «Man and the Biosphere».

Anhang 2: Standardindikatoren und parkspezifische Indikatoren

Anzahl Arbeitseinsätze (Personenarbeitstage)	1.1

Indikatorentyp	☐ Standardindikator ☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich ☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 20 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft, indem die Vielfalt der einheimischen Tier- und Pflanzenarten, die Lebensraumtypen sowie das natürliche Landschafts- und Ortsbild erhalten und so weit wie möglich verbessert werden (Art. 20, Bst. a) sowie schützenswerte Lebensräume aufgewertet und vernetzt werden (Art. 20, Bst. b). Der Indikator zeigt auf, wie viele Personenarbeitstage in Arbeitseinsätzen für Natur und Landschaft pro Jahr im Val Müstair geleistet worden sind. Dies beinhaltet Arbeiten zur Offenhaltung der Landschaft (Sömmerungsgebiet, lichter Wald), Pflege von Naturschutzgebieten sowie Pflege von Kulturlandschaftselementen. Durch die Arbeitseinsätze mit Freiwilligengruppen werden Lebensräume und Landschaft gepflegt oder Unterhaltsarbeiten (z.B. an Trockenmauern oder Holzzäunen) ausgeführt. Davon profitieren Natur und Landschaft im Naturpark. Die Teilnehmenden der Einsätze werden zudem für Belange von Natur und Landschaft sensibilisiert.			
Grundlage	Art. 20 PäV Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft			
Messgrösse	Personenarbeitstage pro Jahr bei Arbeitseinsätzen			
Einheit	Anzahl Personenarbeitstage pro Jahr			
Berechnung	Summe der Arbeitstage à 8 h multipliziert mit der Anzahl Personen pro Jahr			
Erhebung/Quelle	Bis 2016 Forstamt Gemeinde Val Müstair, ab 2017 eigene Statistik			
Datenerfassung	Seit 2016 werden die Daten durch den Naturpark jährlich erfasst. Die geleisteten Arbeitsstunden und die Anzahl Personen, die über das Projekt ins Tal kommen, werden sowohl intern als auch extern kommuniziert.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Naturpark (seit 2016)	**Zuständig** Naturpark (seit 2016)

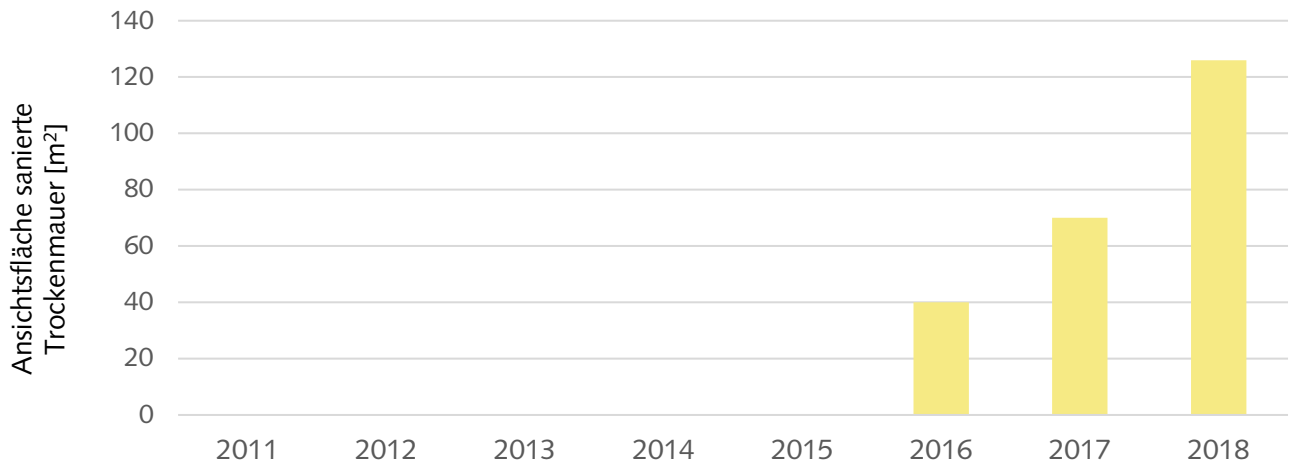


Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Seit 2016 werden die Arbeitseinsätze über den Naturpark koordiniert, welche sich rein auf Arbeitstage zugunsten der Natur und Landschaft beschränken. In den Jahren zuvor wurde die Koordination der Arbeitseinsätze meist vom Forstamt der Gemeinde übernommen. Hier wurden neben Einsätzen für die Natur und Landschaft auch Einsätze von Zivilschutzgruppen und Volontärarbeiten für Sportveranstaltungen (Tour de Ski) mit eingerechnet. Die Angaben lassen sich jedoch retroperspektiv nicht mehr trennen. Die Arbeitseinsätze für Natur & Landschaft sind bei Arbeitsgruppen gefragt. Die Kapazitätsgrenze bezüglich professioneller Betreuung wurde mit rund 500 Personenarbeitstagen im 2018 erreicht. Im 2019 werden neue Arbeitseinsatzleitende gesucht.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Ansichtsfläche sanierte Trockenmauern	1.2

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 20 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft, indem Landschafts- und Ortsbilder erhalten und so weit wie möglich verbessert werden sowie schützenswerte Lebensräume einheimischer Tier- und Pflanzenarten aufgewertet und vernetzt werden (Art. 20, Bst. a, b). Der Indikator zeigt die Summe der jährlich instandgesetzten m² Ansichtsfläche Trockenmauern. Die Arbeiten wurden vom Naturpark koordiniert. Grundlage für die Instandsetzungen bildet ein Inventar aller Steinstrukturen des Val Müstair aus dem Jahr 2008, welches durch das Forstamt erstellt wurde. Die Förderung von Trockenmauern leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt von Kulturlandschaftselementen. Zudem sind Trockenmauern ein wichtiges Habitat für verschiedene wärmeliebende (seltene) Arten, und können die Konnektivität von Lebensräumen erhöhen.			
Grundlage	Art. 20 PäV Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft			
Messgrösse	m² sanierte Ansichtsfläche Trockenmauern (bei freistehenden Mauern wird jeweils nur eine Seite als Sichtfläche erfasst)			
Einheit	m²			
Berechnung	Summe			
Erhebung / Quelle	Eigene Vermessung der Sichtfläche nach Abschluss der Bauarbeiten/ Dokumentation Naturpark.			
Datenerfassung	Der Naturpark hat die Bauleitung und macht jeweils die Bauabnahme. Dabei wird auch die Anzahl m² gemessen. Ende Jahr wird ein Kurzbericht erstellt.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park



Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Ein eigentliches Projekt für die Sanierung von Trockenmauern gibt es im Naturpark erst seit 2017. Im 2016 wurde durch eine Gruppe der Stiftung Umwelteinsatz in Zusammenarbeit mit dem Forstdient ca. 40 m² Trockenmauer saniert. Seither hat die Fläche instandgesetzter Trockenmauern stark zugenommen. Vor 2016 liegen keine Daten zum Umfang der sanierten Mauern vor.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Projekte/ Forschungsstudien mit anderen Pärken und Biosphärenreservaten	**1.3**

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 20 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft, indem die Vielfalt der einheimischen Tier- und Pflanzenarten, die Lebensraumtypen sowie das natürliche Landschafts- und Ortsbild erhalten und so weit wie möglich verbessert werden (Art. 20, Bst. a) sowie schützenswerte Lebensräume aufgewertet und vernetzt werden (Art. 20, Bst. b). Der Indikator gibt Auskunft über Projekte, welche mit anderen Pärken und Biosphärenreservaten im Bereich Natur und Landschaft parküberscheitend realisiert worden sind. Hierzu zählen nur Projekte, welche im Perimeter des Naturparks Biosfera Val Müstair sowohl als auch im Perimeter der Partner-Pärke durchgeführt wurden. Parküberschreitende Projekte tragen zur Nutzung von Synergien/ Wissensaustausch und im Fall von Forschungsprojekten zu einer fundierteren Datengrundlage und Vergleichbarkeit bei.			
Grundlage	Art. 20 PäV Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft			
Messgrösse	Auflistung aller realisierter Projekte			
Einheit	Auflistung realisiert Projekte pro Zeitraum von ein oder mehreren Jahren und Partnern			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark und Partner			
Datenerfassung	Die Daten werden von unseren Projekt-Partnern und dem Naturpark periodisch erfasst und dokumentiert. Sie dienen der internen und externen Kommunikation.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** periodisch	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

Jahr	Projekt	Partner
2011	Orchideeninventar / Publikationsprojekt	Schweizerischer Nationalpark
2013	Revisiting Jules Favre (Studie zu historischen Pilzfunden)	Schweizerischer Nationalpark
2016-18	Pilotprojekt Ökologische Infrastrukturen	Bündner Pärke
2018	Wahrnehmung von Quellen von der Bevölkerung	UNESCO Biosphärenreservat EVM
2018	HABITALP: Cartography of habitats by colour infrared aerial images (Abschluss in 2019)	Schweizerischer Nationalpark

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Der Naturpark arbeitet im Bereich Natur und Landschaft sehr eng mit dem Schweizerischen Nationalpark zusammen und seit 2010 auch mit unseren anderen Partnern des UNESCO Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair. Studien auf dem gemeinsamen Perimeter wurden in den letzten Jahren relativ wenige realisiert. In Zukunft werden jedoch vermehrt solche Projekte lanciert, welche bereits 2019 aufgegleist werden.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Massnahmen zur Sensibilisierung/ Akzeptanz betreffender Grossraubtiere	1.4

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator		
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich		
Bedeutung	Gestützt auf Artikel 20 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft, indem er die Vielfalt der einheimischen Tier- und Pflanzenarten, die Lebensraumtypen erhält und verbessert (Art. 20 Best. a). Der Indikator gibt Auskunft über die realisierten Massnahmen zur Sensibilisierung und Akzeptanz von Grossraubtieren im Val Müstair. Die Massnahmen beinhalten Präventionen bezüglich potentieller Konflikte (Abfallmanagement Bär/ Wolf, Schutz von Bienenhäusern, Herdenschutz) und die entsprechende Sensibilisierung der Bevölkerung zu diesen Themen. Zudem organisierte der Naturpark allgemeine Anlässe über Grossraubtiere, um die Bevölkerung sachlich über diese zu informieren und Vorurteile abzubauen.			
Grundlage	Art. 20 PäV Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft			
Messgrösse	Auflistung der realisierten Massnahmen			
Einheit	Auflistung der realisierten Massnahmen pro Jahr			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation/ Berichterstattung Naturpark			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich durch den Naturpark erhoben und dienen der internen Kommunikation.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

Jahr	Massnahme
2008/2009	Medienkonferenz zum Abfallkonzept/ Prävention von Zwischenfällen mit dem Bären
2008/2009	Vortrag zum Thema Bären
2008	Beitrag CH-Aktuell: Vorstellen des Projektes «Abfallkonzept Bär»
2008	Versand von Flyer an alle Haushalte zum Thema Bären
2009	Publikation des Berichts «Abfallkonzept Val Müstair»
2009	Projektpräsentation Abfallkonzept an der Wildhüter-Weiterbildung
2009	Projektvorstellung in der Sendung «Einstein»
2009	Beitrag CH-Aktuell: Abfallmanagement im Bärengebiet
2009	Referat zum Abfallkonzept im Rahmen einer Tagung in Zernez
2010 - 2012	Umsetzung Abfallkonzept
2016/2017	Konzeption des Bildungsangebotes «Rückkehr der Grossraubtiere» inkl. Materialkiste «Grossraubtiere»
2017	Finanzierung eines Schulungsfilms «Schutz der Bienen vor dem Bären»
2018	Vortrag von David Bittner zum Bären in der Schule Val Müstair
2018	Vortrag «Wer ist der Wolf» von Andreas Moser in Müstair
2018	Versand von Flyer «Stopp Wildtierfütterung und Sicherung von Komposthaufen» an alle Haushalte (Botschaften: Wölfe folgen dem Wild in die Siedlung).

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Durch den damaligen Projektleiter nahm die Biosfera Val Müstair zu Beginn eine Vorreiterrolle im Umgang mit Grossraubtieren (Bär) ein. Leider versandete das grosse Engagement mit der Demissionierung des Projektleiters. Aufgrund dessen wurden in den Jahren 2013-2015 keine Massnahmen zum Thema Grossraubtiere umgesetzt. Seit 2016 hat der Naturpark die Kommunikation und Koordination beim Thema Grossraubtiere wieder verstärkt. Durch die Wolfspräsenz im Val Müstair seit 2017 sind weitere Anpassungen in der Art der Kommunikation und bei den Massnahmen nötig.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Vollzug und Aufwertung ausgewiesener Flächen für die Biodiversität gemäss Definition Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz	1-20a

Indikatorentyp	☑ Standardindikator	☐ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 20 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft, indem schützenswerte Lebensräume, vielfältige einheimische Tier- und Pflanzenarten und ein natürliches Landschafts- und Ortsbild gewahrt und gestärkt werden (Art. 20 PäV a-d). Der Naturpark Biosfera Val Müstair hat verschiedene Naturschutzprojekte realisiert, mit dem Ziel, die hohen Naturwerte des Val Müstair zu erhalten und zu fördern.			
Grundlage	Art. 20 PäV Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft, Strategie Biodiversität Schweiz			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation des Naturparks und der Umsetzungspartner.			
Datenerfassung				
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

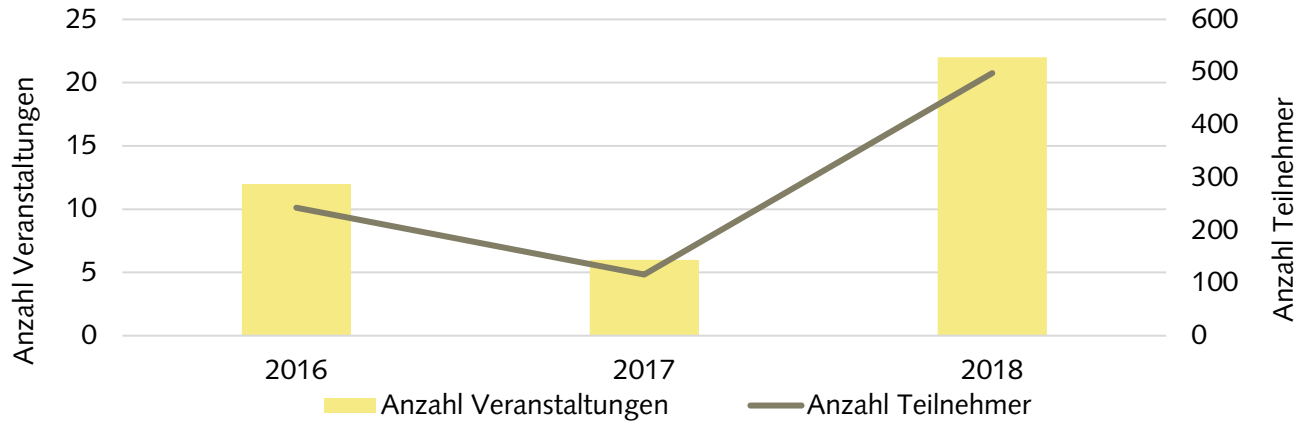
Jahr	Ausgewiesene Fläche für die Biodiversität	Massnahme
2008	TWW, nationale Bedeutung	Massnahmenplanung Projekt «Felsenfalter», Errichten von mind. 20 ha permanenten Ziegenzäunen.
2013	Flachmoore, nationale Bedeutung	Renaturierung des Flachmoors auf Jufplaun, künstlicher Graben aus den 1970er Jahren wurde. mit Material gesperrt und teilweise aufgefüllt.
2018/19	TWW, nationale Bedeutung	Entbuschen von Flächen und Schaffen eines Verbindungskorridors (oberhalb Müstair) von insgesamt 95 Aren.
2018	Waldreservate	Die Errichtung eines Sonderwaldreservates wurde mit dem AWN und dem Forstamt Val Müstair angestossen.
2018	Naturschutzgebiete Dritter	Naturschutzgebiete Pro Natura, Zustandserhebung der Flächen und Planung Massnahmen.

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Während der Betriebsphase konnten verschiedene Massnahmen in ausgewiesenen Flächen der Biodiversität durchgeführt werden. Die Dokumentation des Naturparks ist jedoch v.a. in den ersten Jahren nach der Errichtung evtl. nicht vollständig. Es ist auch zu vermerken, dass Massnahmen in einigen der ausgewiesenen Flächen anderen Partnern unterliegt. Die Entwicklung ist dennoch positiv, da der Naturpark vermehrt bei Projekten Dritter eine koordinative Rolle einnehmen kann.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Veranstaltungen und Teilnehmende in der Biblioteca Jaura	2.1

Indikatoren typ	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator zeigt die Anzahl öffentlicher Veranstaltungen in der Biblioteca Jaura und die Anzahl Teilnehmende pro Jahr. Die Biblioteca Jaura ist die Dokumentationsbibliothek des Val Müstair. In der Programmperiode 2016-19 hat der Naturpark Veranstaltungen zu Kultur und Geschichte des Val Müstair der Biblioteca Jaura unterstützt. Die Veranstaltungen beinhalten Vorträge zu Kultur und Geschichte, Filmvorführungen mit altem Filmmaterial aus dem Val Müstair, Ausbildungen zu Dorfführerinnen und Dorfführer, Lesungen. Diese Angebote werden sowohl von Einheimischen als auch von Gästen besucht und erhöhen das Verständnis und die Wertschätzung gegenüber der einheimischen Kultur und Geschichte.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Anzahl und Teilnehmende an Veranstaltungen der Biblioteca Jaura			
Einheit	Anzahl Veranstaltungen, Anzahl Teilnehmende pro Jahr			
Berechnung	Summe der Veranstaltungen und Teilnehmende pro Jahr			
Erhebung / Quelle	Daten basierend auf Quartals- und Jahresrapporten der Biblioteca Jaura. Es wurden nur öffentlich ausgeschriebene Veranstaltungen berücksichtigt. Nicht abgebildet sind Beratungen und Führungen durch die Biblioteca auf Anfrage.			
Datenerfassung	Die Daten werden vom Bibliothekar der Biblioteca Jaura erfasst.			
	Nullerhebung t0 = 2016	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Biblioteca Jaura	**Zuständig** Biblioteca Jaura

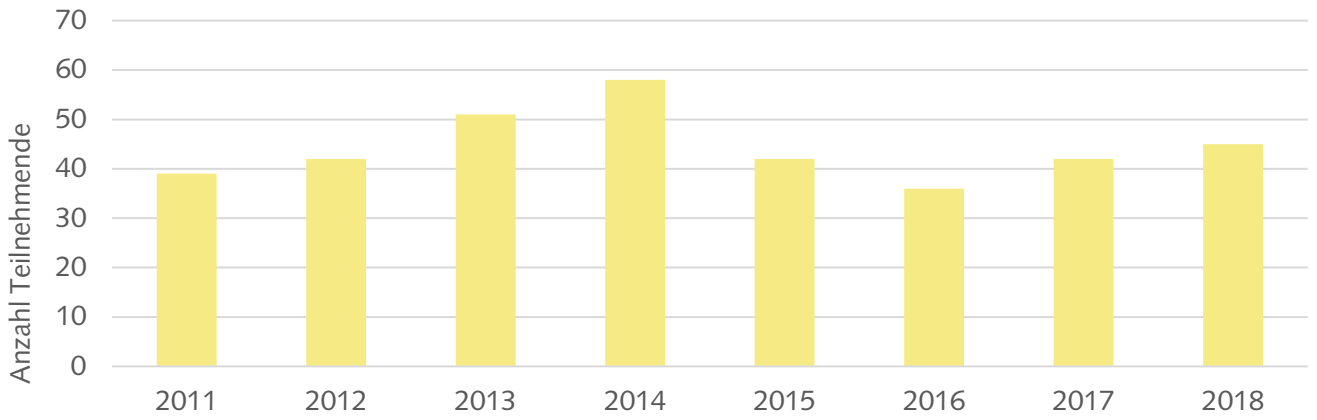


Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Insgesamt sind die Besucherzahlen pro Veranstaltung in der Biblioteca Jaura relativ konstant. Die Anlässe haben sich etabliert und werden von der Bevölkerung als auch von den Gästen sehr geschätzt. Buchpräsentationen und Vernissagen haben mehr Besucher als thematische Referate. Gemäss Einschätzung des Bibliothekars ist das Datum ein wichtiger Faktor welcher die Besucherzahlen mitbestimmt. Im 2018 konnte ein Filmfestival besonders viele Besucher in die Biblioteca Jaura locken.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Teilnehmende Sprachkurs Rätoromanisch (Vallader)	2.2

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator bildet die Anzahl Teilnehmende am jährlich angebotenen einwöchigen Intensivkurs in Vallader ab. Durchgeführt wird dieser durch die Lia Rumantscha, seit 2017 beteiligt sich der Naturpark aktiv am Rahmenprogramm (Naturparkangebote, Informationen zum Park in den Pausen). Das Kursformat des Intensivkurses beinhaltet den Sprachunterricht (verschiedene Niveaus) am Vormittag und ein Nachmittagsrahmenprogramm mit verschiedenen Aktivitäten im Tal. Der Sprachunterricht hat zum Ziel die Romanische Sprache (Vallader) im Tal zu fördern und diese erlebbar zu machen. Der Beitrag am Programm soll zudem für Themen des Naturparks sensibilisieren.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Anzahl Teilnehmende am Intensivkurs Rätoromanisch im Val Müstair			
Einheit	Anzahl Teilnehmende pro Jahr			
Berechnung	Summe aller Teilnehmende			
Erhebung / Quelle	Gruppenstatistik der Lia Rumantscha			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich durch die Lia Rumantscha erhoben.			
	Nullerhebung t0 = 2011	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Lia Rumantscha	**Zuständig** Lia Rumantscha



Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Es besteht ein hohes Interesse am Intensivkurs Vallader. Jährlich haben zwischen 35 und 58 Personen am Unterricht in verschiedenen Niveaustufen teilgenommen. Viele Teilnehmende sind «Stammgäste» die jedes Jahr mitmachen. Die Motivation am Kurs teilzunehmen ist unterschiedlich: Zugezogene, welche die lokale Sprache lernen möchten, Sprachinteressierte, Leute deren Vorfahren Romanisch-sprachig waren, Zweitwohnungsbesitzer, Stammgäste. Die Teilnehmende sind ausgesprochen am Naturpark und den damit verbundenen Themen interessiert. Die Zusammenarbeit mit der Lia Rumantscha ist etabliert und soll weitergeführt werden.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Anzahl kultureller Veranstaltungen	**2.3**

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator listet die kulturellen Veranstaltungen des Val Müstairs auf, bei welchen der Naturpark mitgewirkt hat. Der Naturpark beteiligte sich u.a. am Sponsoring (z.B. Festa da la racolta), an der Organisation (z.B. Chalandamarz) und an Inhalten (Naturparkthemen, z.B. Intensivkurs Rätoromanisch) zur Gesamtorganisation (z.B. Zweitwohnungsbesitzer-Anlässe, Ils Jauerins, Biblioteca Jaura). Die Förderung kultureller Veranstaltungen trägt zum Erhalt der kultureller Werte im Val Müstair bei. Sitten, Bräuche und Traditionen werden lebendig gehalten.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung der vom Naturpark unterstützen kulturellen Veranstaltungen pro Jahr			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark			
Datenerfassung	Der Naturpark dokumentiert jährlich die Anlässe, welche durch den Park unterstützt worden sind. Die Dokumentation findet Eingang in den Jahresbericht.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

Jahr	Veranstaltungen	Beschreibung
2009	Spectacool	Zirkusfest für Kinder
	Konzert - Il chatschader es chauntadur	Konzert Bündner Jagdlieder
	Biosfera - Denk- und Schreibwerkstatt (2)	Für Nachhaltigkeit eine Sprache finden
	Chalandamarz	Frühlingsbrauch
2012	Konzert Hujambo Afrika Chor	Kultureller Austausch
2013	Chalandamarz	Frühlingsbrauch
	40 ons cor da la baselgia Müstair	Traditioneller Chor-Anlass
2014	Anlässe (3) zum 1200 Todestag von Karl dem Grossen	Karl der Grosse gründete um 800 das Kloster Son Jon in Müstair
	Festa da la racolta	Erntedankfest
	Chalandamarz	Frühlingsbrauch
2015	Ils Jauerins	Treffen von Münstertalern, welche nicht mehr im Val Müstair leben
2016	Ils Jauerins	Treffen von Münstertalern, welche nicht mehr im Val Müstair leben
	Vorträge (13) in der Biblioteca Jaura	Vorträge zur Geschichte und Gegenwart des Val Müstair
	Festa da la racolta	Erntedankfest
2017	Ils Jauerins	Treffen von Münstertalern, welche nicht mehr im Val Müstair leben
	Vorträge (9) in der Biblioteca Jaura	Vorträge zur Geschichte und Gegenwart des Val Müstair
	Festa da la racolta	Erntedankfest
	Intensivkurs Rätoromanisch Lia Rumantscha	Sprachkurs
2018	Festa da la racolta	Erntedankfest

	Silvesterapéro und Kulturprogramm mit Zweitwohnungsbesitzern (2)	Kultureller Austausch mit Zweitwohnungsbesitzern im Val Müstair
	Vorträge (23) in der Biblioteca Jaura	Vorträge zur Geschichte und Gegenwart des Val Müstair
	Intensivkurs Rätoromanisch Lia Rumantscha	Sprachkurs

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Der Naturpark trägt mit kulturellen Veranstaltungen zur Identifikation der Bevölkerung mit dem Tal bei. Gästen wird lokales Brauchtum und Kultur vermittelt. Einerseits konnten sich Veranstaltungen wie das Festa da la racolta etablieren und Bräuche wie Chalandamarz leben weiter. Andererseits werden dank Veranstaltungen durch den Naturpark spezifische Zielgruppen erreicht wie etwa die Jauerins oder die Zweitwohnungsbesitzer. Da die Dokumentation von 2010 bis 2015 lückenhaft ist, sind in der Tabelle möglicherweise nicht alle unterstützten Veranstaltungen enthalten.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Projekte sanierter Objekte/ Siedlungsentwicklung	2.4

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 20 PäV und 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft zur sowie zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem er Unterstützung bietet bei neuen Bauten, Anlagen und Nutzungen der Charakter des Landschafts- und Ortsbildes zu wahren und zu stärken (Art. 20, Bst. c) sowie die die Verwendung umweltverträglicher Technologien zu unterstützt. Auflistung der Objekte, welche aufgrund einer Beratung bzw. Unterstützung des Naturparks im Val Müstair aufgewertet/ saniert wurden, sowie Massnahmen welche zu einer landschaftsverträglichen Siedlungsentwicklung beitragen. Ziel ist es alte, regional-typische Bausubstanz im Val Müstair zu erhalten und aufzuwerten sowie zum Diskurs über eine landschaftsverträgliche Baukultur beizutragen/ zu beraten.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung der Projekte pro Jahr			
Berechnung	keine			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark			
Datenerfassung	Die Daten wurden periodisch durch den Naturpark erfasst.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** periodisch	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

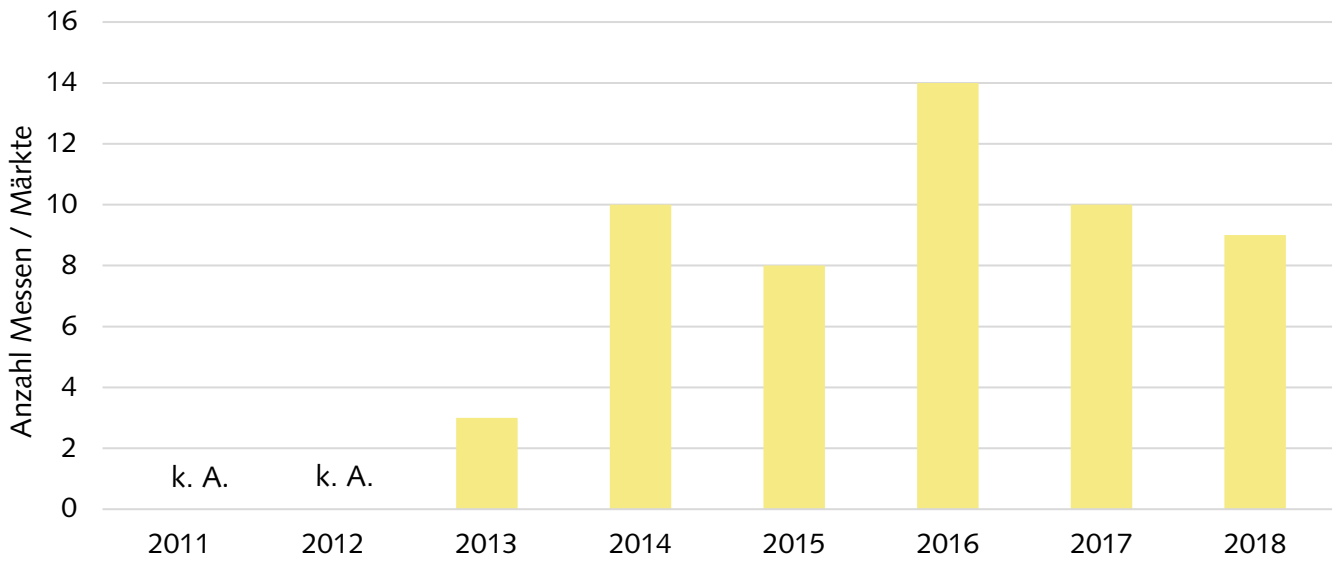
Jahr	Projekt/ Massnahme
2013	Vortragsabend und Exkursion zum Thema «Was ist eine schöne Landschaft? Warum empfinden wir ein Dorf, ein Gebäude als schön?
2018	Unterstützung der Renovation des historischen Gebäudes «Chasa Parli» in Sta Maria für das Projekt «Kunst im Val Müstair».

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Es sind wenig Projekte unterstützt bzw. Massnahmen bezüglich der Sanierung alter Bausubstanz vom Naturpark durchgeführt worden. Projekte im Bereich der landschaftsverträglichen Siedlungsentwicklung sind auf Grund der geringen Stellenprozente auf der Geschäftsstelle und den vielen Wechseln in der Geschäftsführung und der Mitarbeiter in der Vergangenheit nicht prioritär verfolgt worden. Die Siedlungsentwicklung und der Diskurs der Baukultur ist und bleibt jedoch eine wichtige Aufgabe des Naturparks und soll in Zukunft wieder stärker gewichtet werden.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Ausstellungen, Messen und Märkte	3.1

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator stellt die Anzahl von Anlässen dar, an welchen der Naturpark teilgenommen hat. Die Anlässe bilden Kommunikationsplattformen gegen innen und aussen, wodurch bestehende Gäste gehalten und neue akquiriert werden sollen. Anlässe ausserhalb des Tals dienen der Bekanntmachung des Naturparks und der Marke Biosfera Val Müstair in der Deutschschweiz. Demgegenüber fördern talinterne Anlässe wie die Teilnahme am Festa da la racolta oder die Durchführung des Biosfera Marktes am Welterbetag die Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Anzahl jährlich besuchter Ausstellungen, Messen und Märkte			
Einheit	Anzahl besuchter Anlässe			
Berechnung	Summe besuchter Anlässe			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich durch den Naturpark erfasst			
	Nullerhebung t0 = 2013	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

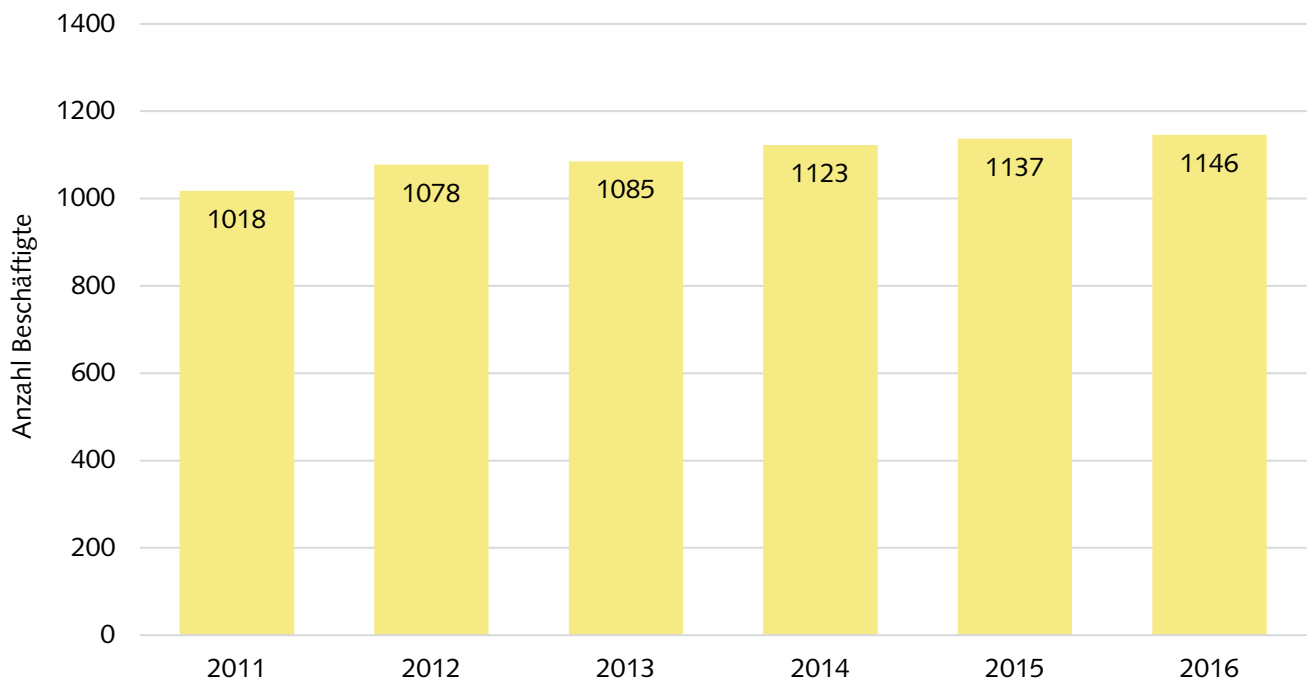


Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Der Naturpark nimmt durchschnittlich an 8-10 Anlässen pro Jahr teil. Es liegt jedoch erst seit 2014 eine verlässliche Dokumentation der Teilnahmen vor. Seit 2018 erfolgt eine schrittweise Qualitätsverbesserung bei der Messeplanung. Es werden weniger, dafür spezifischere Anlässe besucht (vermehrt Produktemessen, weniger Ferienmessen/Gewerbeausstellungen), räumlich wird sich verstärkt auf das deutschsprachige Unterland konzentriert (Zürich/ St. Gallen, weniger Anlässe im Bündner Land).			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Anzahl und Entwicklung Arbeitsplätze	3.2

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft (Art. 21). Der Indikator zeigt die Entwicklung der Beschäftigten im Val Müstair seit Vergabe des Parklabels auf hat aber auf die Entwicklung nur indirekten Einfluss. Laut einer Studie von Norman Backhaus im Jahr 2012/13 wurden durch den Naturpark induzierten Sommertourismus 56 Stellen geschaffenen wurden (Schätzung, siehe Indikator 1-21a).			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Anzahl Beschäftigte			
Einheit	Anzahl Beschäftigte pro Jahr			
Berechnung	Summe aller Beschäftigten in der Gemeinde Val Müstair pro Jahr			
Erhebung / Quelle	Statistik des Amtes für Wirtschaft und Tourismus des Kanton Graubünden			
Datenerfassung	Die Daten werden durch das Amt für Wirtschaft und Tourismus des Kanton Graubünden erhoben.			
	Nullerhebung t0 = 2011	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** AWT GR	**Zuständig** AWT GR



Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Insgesamt hat die Anzahl Beschäftigte zwischen 2008 und 2016 um 12% zugenommen. Dies Zunahme ist vor allem im Sektor «Industrie/ produzierendes Gewerbe» zu verzeichnen. Im Dienstleitungssektor sind die Anzahl Beschäftigten in etwa gleich geblieben im Sektor Landwirtschaft sind diese leicht rückläufig. Die Entwicklung ist schwer abzuschätzen, da auch die Anzahl an Grenzgängern aus dem benachbarten Vinschgau/ Italien zugenommen hat.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Wirtschaftliche Effekte	1-21a

Indikatorentyp	☑ Standardindikator		☐ Parkspezifischer Indikator	
Vergleichsebene	☑ Soll-Ist-Vergleich		☐ Längsschnittvergleich	
Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem die lokalen natürlichen Ressourcen umweltschonend genutzt werden (Art. 21, Bst. a), die regionale Verarbeitung und die Vermarktung von im Park erzeugten Produkten gestärkt werden (Art. 21, Bst. b), und die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleitungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator enthält Angaben zu der durch den Naturpark erzielten Wertschöpfung durch 1) den Sommertourismus (siehe Indikator 5.2), 2) den Verkauf von regionalen Produkten und Merchandising an Messen und Märkten sowie 3) das Durchführen von Freiwilligeneinsätzen im Bereich Natur und Landschaft (siehe Indikator 1.1). Zudem sind die Arbeitsplätze abgebildet, welche durch den vom Naturpark induzierten Sommertourismus geschaffenen wurden (Schätzung).			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	generierte Wertschöpfung/ geschaffene Stellen			
Einheit	CHF/ Anzahl geschaffener Stellen			
Berechnung	Berechnung der touristischen Wertschöpfung siehe Indikator 5.2/ Summe des Umsatzes an verkauften Produkten an Messen und Märkten/ Multiplikation der mittleren Personenarbeitstage pro Jahr mit einer Tagespauschale für Kost und Logis (35 CHF/ Tag) sowie einer Lohnpauschale (30 CHF/h). Geschaffene Stellen: Umrechnung der Wertschöpfung des Sommertourismus (Erhebung im 2012) in Arbeitsstellenäquivalente (Erwerbstätigenäquivalente) mittels Teilung der Gesamtwertschöpfung durch die Arbeitsproduktivität (identisch mit dem Bruttoinlandprodukt pro Arbeitskraft, Quelle: BFS).			
Erhebung / Quelle	Erhebung bzw. Berechnung der Umsätze auf Messen und Märkte sowie Natur und Landschaft durch den Naturpark/ Quelle touristische Wertschöpfung und Anzahl geschaffener Stellen: Backhaus et al. 2013: Wirtschaftliche Auswirkungen des Sommertourismus im UNESCO Biosphärenreservat Val Müstair - Parc Naziunal (siehe auch Indikator 5.2).			
Datenerfassung	Die Daten werden vom Naturpark (jährlich: Umsatz Messen und Märkte, freiwilligen Arbeitseinsätze) sowie von der UNI Zürich unter der Leitung von Norman Backhaus (Wertschöpfungsstudie, alle 15 Jahre) erhoben.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** periodisch	**Generierung durch** Park/ UNI Zürich	**Zuständig** Park

Bereich	Mittlerer Umsatz pro Jahr	Wertschöpfung
Tourismus	CHF 3'775'000	Übernachtungen/ Verpflegung /Sonstiges
Messen & Märkte	CHF 9'500	Verkauf Produkte und Merchandising
Natur % Landschaft	CHF 17'000	Freiwillige Arbeitseinsätze: Übernachtungen/ Verpflegung /Sonstiges
	CHF 117'000	Freiwillige Arbeitseinsätze: geschätzter Wert der geleisteten Arbeit (30 CHF/h)

Arbeitsplatzäquivalente zur Wertschöpfung des Sommertourismus
56 geschaffene Stellen

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die durch den Naturpark ausgelösten wirtschaftlichen Effekte können nur z.T. abgebildet werden, da nicht für alle Sektoren Daten erhoben werden konnten. Ein touristischer Mehrwert des Naturparks konnte bereits in 2012 belegt werden. Dieser wird voraussichtlich mit der Bekanntheit des Naturparks über die Jahre weiter ansteigen. Die Arbeitseinsätze von Freiwilligengruppen sind mit 17'000 CHF direktem und einem 117'000 CHF indirektem Mehrwert ebenfalls beachtlich. Nicht aufgezeigt werden kann die durch den Naturpark generierte Wertschöpfung der Dienstleistungen (Auftragsvergabe/ Printprodukte/ Veranstaltungsorganisation etc.) sowie der Mehrwert durch Veranstaltungen (Schweizer Jugend forscht, GEO-Tag der Natur etc.). Die Schätzung der geschaffenen Stellen bezieht sich lediglich auf die touristische Wertschöpfung.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Zertifizierte Produkte: Anzahl Produkte/ Waren und Dienstleistungen, die mit dem Produktelabel ausgezeichnet sind	1-21b

Indikatorentyp	☑ Standardindikator ☐ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☑ Soll-Ist-Vergleich ☐ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die lokalen natürlichen Ressourcen umweltschonend nutzt (Art 21, Bst. a) und die regionale Verarbeitung und die Vermarktung von im Park erzeugten Produkten gestärkt wird (Art. 21, Bst. b). Der Indikator stellt die Anzahl Produkte dar, welche mit dem Produktelabel des Naturparks im Jahr 2018 zertifiziert wurden. Das Produktelabel bescheinigt, dass die wichtigsten Rohstoffe aus dem Val Müstair stammen und die Produkte im Wesentlichen im Val Müstair hergestellt werden. Zudem garantiert es eine Herstellung der Produkte im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Zertifizierung fördert die Stärkung der regionalen Wirtschaft sowie die Zusammenarbeit der Produzenten mit dem Naturpark.			
Grundlage	Erzielte nachhaltige wirtschaftliche Effekte des Parks (Art. 21 PäV)			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung und Anzahl der mit dem Produktelabel des Naturparks zertifizierten Produkte im Jahr 2018			
Berechnung	Auflistung und Summe der zertifizierten Produkte im Jahr 2018			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark. Quelle ist die offizielle Zertifizierungsstelle bio.inspecta			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich vom Naturpark erfasst			
	Nullerhebung t0 = 2018	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

Produktegruppe	Produkt	Anzahl	Produzent
Milch und Milchprodukte	Milch	1	Chascharia Val Müstair
	Rahm	1	Chascharia Val Müstair
	Butter	1	Chascharia Val Müstair
	Käse	7	Chascharia Val Müstair
	Joghurt	19	Chascharia Val Müstair
Mehl, Backwaren und andere Getreideprodukte	Slow Food Roggen Produkte	4	Meier-beck AG
	Tamburins (Gebäck)	1	Meier-beck AG
	Weizen- und Roggenmehl	3	Genossenschaft Gran Alpin
	Nackthafer	1	Genossenschaft Gran Alpin
Gesamtanzahl zertifizierter Produkte Ende 2018		**38**	

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	In den ersten beiden Programmperioden sind keine Produkte zertifiziert worden. Die Wichtigkeit der Zertifizierung wurde in den Anfangsjahren des Parks unterschätzt. Erst 2017 sind Sortimentsvereinbarungen für Milch-, Getreide- und Fleischerzeugnisse erarbeitet worden. Im 2018 wurden 38 Produkte von drei Produzenten zertifiziert. Die Zertifizierungen erster Fleischprodukte und die Ausarbeitung weiterer Sortimentsvereinbarungen (Getränke, Honig, Kräuter) erfolgt im 2019.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Projekte und Veranstaltung zur Förderung der Energieeffizienz	4.1

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem die umweltschonende Nutzung von lokalen Ressourcen fördert und die Verwendung umweltverträglicher Technologien unterstützt (Art. 21, Bst. a, d). Der Indikator zeigt die Massnahmen des Naturparks zur Förderung der Energieeffizienz im Val Müstair auf. Die Liste enthält nur Massnahmen in welchen der Naturpark direkt involviert war. Hauptakteure im Bereich «Energie» sind die Gemeinde Val Müstair (seit 2011 Energiestadt) sowie das Energieversorgungsunternehmen Provedimaint electric Val Müstair (PEM). Die Massnahmen haben zum Ziel die Energieeffizienz im Tal zu fördern und einen ökologischen/ energetischen Wissenspool aufzubauen und zu erweitern und diesen an die Bevölkerung zu vermitteln.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung der Massnahmen			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation des Naturparks			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich vom Naturpark erfasst.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

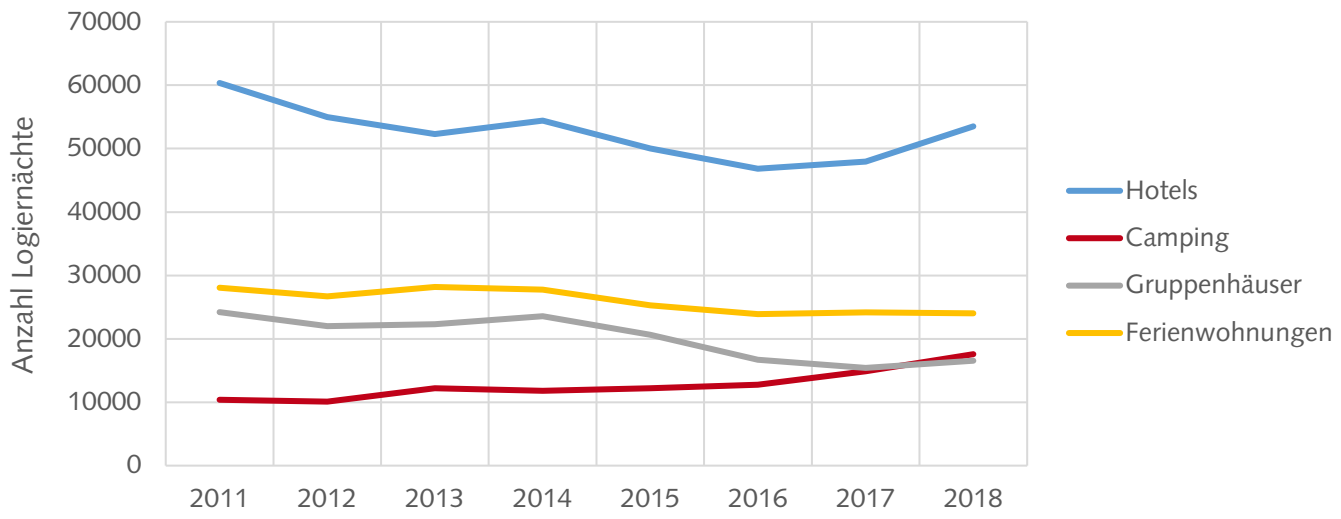
Jahr	Massnahme
2009-2011	Studie der Genesys Biogas AG mit Erhebung der verfügbaren Hofdüngermenge und Co-Substraten und Standorten im Val Müstair. Infolge nicht ausreichender Liefermengen seitens Landwirtschaft und fehlender betriebswirtschaftlicher Basis aufgegeben.
2011	Label Energiestadt an Gemeinde Val Müstair realisiert.
2013	Naturmade star Zertifizierung von fünf Kraftwerken der Gemeinde realisiert.
2015	Infoveranstaltung «energetisch Sanieren» für Betriebe und Hoteliers mit Fallbeispiel.
2015/2016	Studie zur Nutzung von Trinkwasserüberläufen zur Stromerzeugung.
2016	Teststrecke «Intelligente Strassenbeleuchtung» zwischen Sta. Maria und Sielva.
2017	Erarbeitung, Umsetzung und Betrieb Chatscha Jaura: Schnitzeljagd über erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Val Müstair (rund 100 Besucher pro Jahr).
2018	Teilnahme an der Kampagne «Klimaschutz konkret»: Monatliche Veröffentlichung eines Klimatipps in der Talzeitung Mas-chlach und Facebook.

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Es wurden weitere Massnahmen vom Energieversorgungsunternehmen (PEM) und der Gemeinde durchgeführt, in denen der Naturpark nicht involviert war oder dessen Mitwirkung unklar ist. Es hat sich gezeigt, dass die Hauptrolle bei Massnahmen zur Energieeffizienz nicht beim Naturpark liegt. Bei Sensibilisierungsmassnahmen konnte sich der Naturpark stärker einbringen und hat massgeblich bei Aktionen mitgewirkt.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Logiernächte	5.1

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Die Anzahl Logiernächte pro Jahr sind unterteilt in Angaben für Hotels (N=, Angaben bei M. Gross von der Gemeinde verfügbar), Camping (2), Gruppenhäuser () und Ferienwohnungen (). Der Indikator gibt Auskunft über eine generelle Entwicklung des Tourismus im Val Müstair. Der Vergleich der Hotellerie mit der Para-Hotellerie ermöglicht es dem Naturpark Tendenzen in der jeweiligen Entwicklung aufzuzeigen. Die Logiernächte tragen zu einem grossen Teil der Wertschöpfung im Val Müstair bei.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Anzahl Logiernächte pro Jahr			
Einheit	Anzahl Logiernächte pro Jahr			
Berechnung	Summe Logiernächte pro Jahr			
Erhebung / Quelle	Die Anzahl Übernachtungen in der Hotellerie werden über ein Anmeldeformular von der Gemeinde Val Müstair erfasst. Die Parahotellerie über eine Anmeldung der Kurtaxe von Übernachtungsgästen.			
Datenerfassung	Die Daten werden monatlich von der Gemeinde erfasst und gemeinsam mit dem TESSVM verwaltet. Der Indikator ist vor allem für die interne Kommunikation gedacht.			
	Nullerhebung t0 = 2004	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Gemeinde/ TESSVM	**Zuständig** Gemeinde

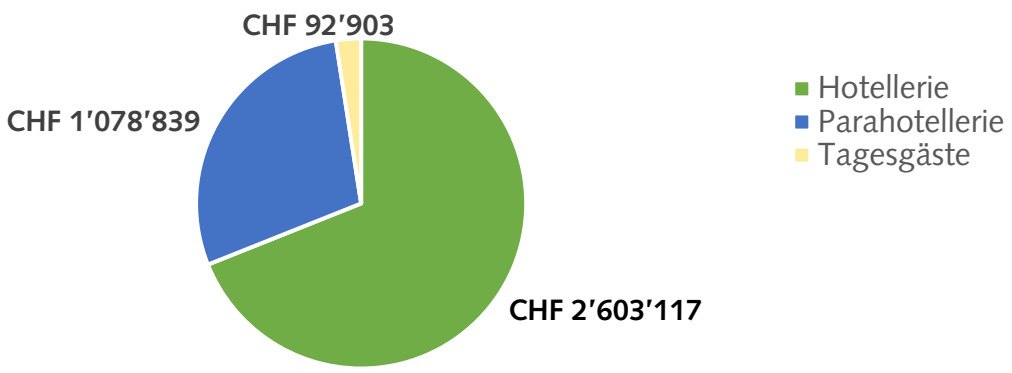


Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Anzahl Logiernächte liegen jährliche Schwankungen zugrunde. Der starke Frankenkurs der letzten Jahre hat sich v.a. in der Hotellerie bemerkbar gemacht. Im Vergleich lässt sich jedoch ein Anstieg der Anzahl Übernachtungen auf den zwei Campingplätzen und ein Abwärtstrend bei den Gruppenhäusern erkennen. Der Naturpark hat relativ wenig Einfluss auf die Entwicklung der Logiernächte im Vergleich zu externen Faktoren (Frankenkurs/ Wetter etc.)			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Touristische Wertschöpfungskette	5.2

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☑ Soll-Ist-Vergleich	☐ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator gibt die geschätzte Wertschöpfung des Sommertourismus (Mai bis Oktober) im 2012 an, welche durch den Naturpark generiert wurde. Dieser gibt den durch den Naturpark erzielten Mehrwert im Vergleich zur allgemeinen touristischen Wertschöpfung des Val Müstair wieder. Die Erhebung wurde im Gesamten Gebiet des damaligen Perimeters (d.h. ohne Pflegezone Scuol) im UNESCO Biosphärenreservat Val Müstair - Parc Naziunal durchgeführt. Im folgendem werden nur die Teilergebnisse für die Biosfera Val Müstair dargestellt.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Touristische Wertschöpfung (Bruttoumsatz) pro Kategorie (Hotelgäste, Gäste der Parahotellerie, Tagesgäste) im Jahr 2012.			
Einheit	CHF			
Berechnung	Durch den Naturpark bedingte Wertschöpfung, welche durch den Gast generiert wurde (N=883, 6 % der Gäste tragen voll und 6.2 % halb zur Wertschöpfung durch die Biosfera VM bei). Die durchschnittlichen Tagesausgaben wurden mit den Gästefrequenzen im Parkperimeter bzw. mit einer Annahme für die Anzahl Tagesgäste von Mai bis Oktober 2012 multipliziert.			
Erhebung / Quelle	Qualitative Befragung: Erhebung der Wertschöpfung durch standardisierte Fragebögen. Es wurden Fragebögen an Gäste der Hotels, Campingplatze & Jugendherbergen (Parahotellerie) des Biosphärenreservats verteilt (Zeitraum Juli-September 2012), sowie Wanderer/ Gäste während zweier Wochen Ende Juli und Anfang August 2012 befragt (12 Standorte im Val Müstair).Quelle: Backhaus et al. 2013: Wirtschaftliche Auswirkungen des Sommertourismus im UNESCO Biosphärenreservat Val Müstair - Parc Naziunal.			
Datenerfassung	Die Daten wurden von der UNI Zürich unter der Leitung von Norman Backhaus erhoben. Die Erhebung soll gemeinsam mit den Partnern des Biosphärenreservats alle 15 Jahre wiederholt werden. Die Ergebnisse dienen der internen & externen Kommunikation sowie dem Monitoring.			
	Nullerhebung t0 = 2012	**Häufigkeit Erhebung** 15 Jahre	**Generierung durch** UNI Zürich	**Zuständig** Biosphärenreservat

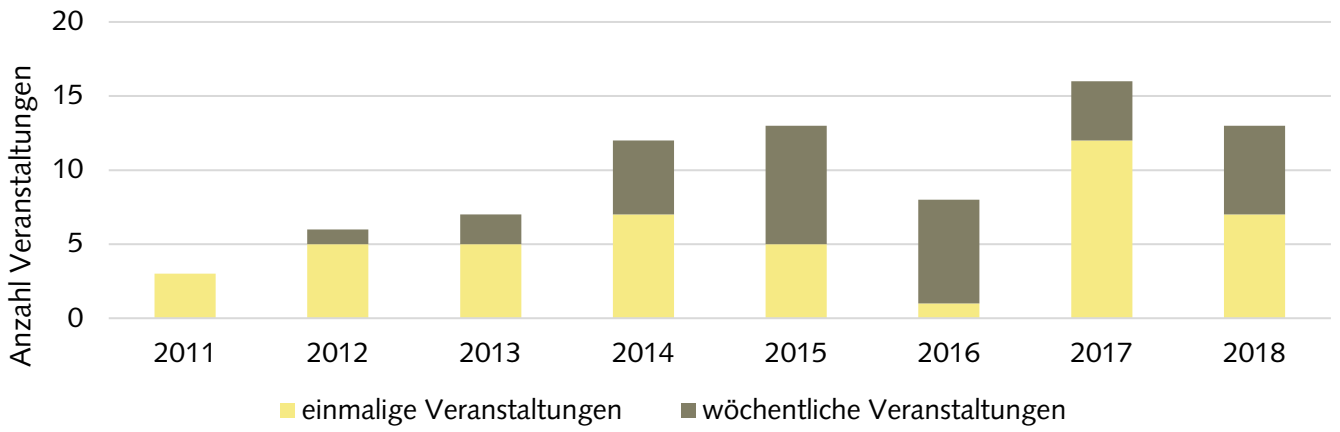


Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die erzielte touristische Wertschöpfung ausgelöst durch den Park übersteigt die Investitionen der Gemeinde Val Müstair, des Kantons und des Bundes um ein Vielfaches. Eine Wiederholung der Studie im voraussichtlich 2027 kann die Entwicklung aufzeigen. Es ist davon auszugehen, dass die touristische Wertschöpfung mit einer Zunahme der Bekanntheit über die Jahre hinweg zunimmt.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Exkursionen, Führungen und Vorträge	5.3

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator bildet die Anzahl an Angeboten an Exkursionen, Führungen und Vorträge pro Jahr ab. Dabei kann zwischen regelmässigen/wöchentlichen Veranstaltungen und einmaligen Anlässen des Naturparks unterschieden werden. Es wurden bei der Darstellung lediglich Angebote berücksichtigt, welche durch den Naturpark entwickelt, organisiert oder im Wesentlichen begleitet wurden. Die Veranstaltungen in der Biblioteca Jaura wurden für diesen Indikator nicht mit berücksichtig, da sie gesondert abgebildet werden (Indikator 2.1). Die Angebote richten sich an die verschiedenen Zielgruppen des Naturparks und tragen zur touristischen Wertschöpfung sowie zur Sensibilisierung zu Naturparkthemen bei.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Anzahl Veranstaltungen			
Einheit	Anzahl Veranstaltungen pro Jahr			
Berechnung	Summe aller durchgeführter wöchentlicher und einmaliger Veranstaltungen			
Erhebung / Quelle	Wöchentliche Veranstaltungen: Statistik/ Zählung aller durchgeführten Naturpark Angebote und Erhebung der Teilnehmenden durch den TESSVM, einmalige Veranstaltungen: Dokumentation Naturpark.			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich durch den Naturpark und den TESSVM erhoben.			
	Nullerhebung t0 = 2011	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park/ TESSVM	**Zuständig** Park



Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Mit der Ausnahme im 2016, haben die Anzahl Angebote des Naturparks über die Jahre stetig zugenommen. In den ersten Jahren wurden v.a. Pauschalangebote für das Val Müstair beworben. Die geringe Anzahl an Angeboten in den Jahren 2016 ist z.T. auf den personellen Wechsel in der Geschäftsstelle zurückzuführen. Es wurden im 2016 neue Angebot entwickelt, welche ab 2017 zum Tragen gekommen sind. Es wurde jedoch ein hohes Niveau an Angeboten in 2017/18 erreicht, dies ist in der Entwicklung der Teilnehmende ersichtlich (siehe Indikator 1-21c).			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Massnahmen zur zielgruppenorientierten Besucherlenkung	5.4

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gemäss Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mit einer Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator gibt einen Überblick über die Konzeption und Massnahmen des Naturparks bezüglich der zielgruppenorientierten Besucherlenkung.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung aller Massnahmen der Besucherlenkung im Naturpark			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

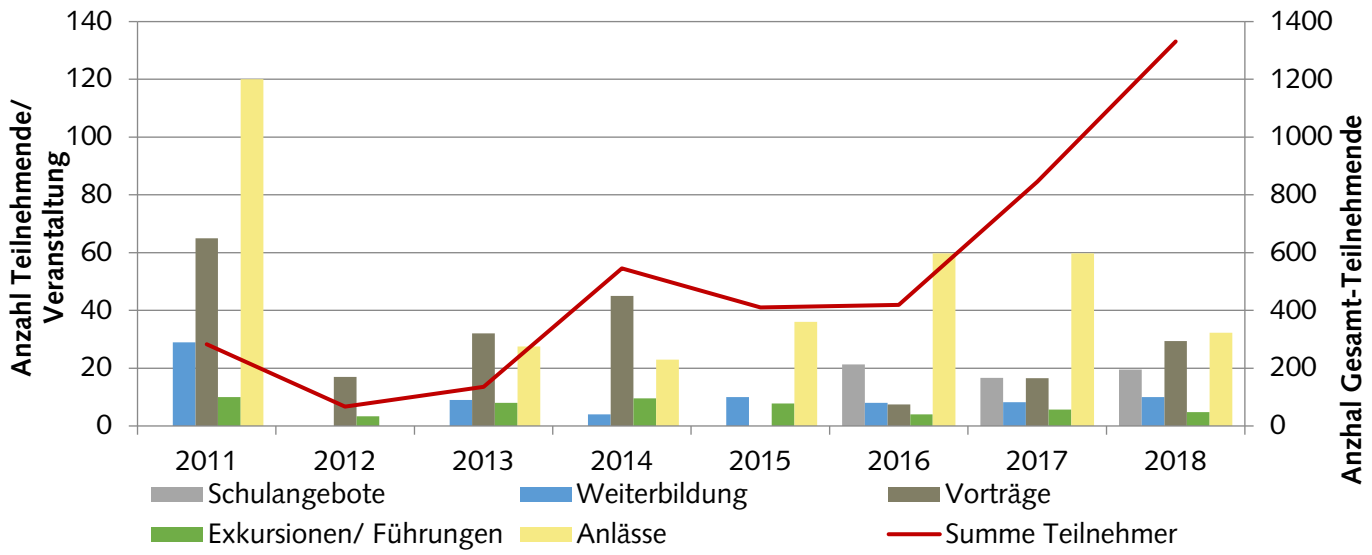
Jahr	Massnahmen Besucherlenkung
2008-2013	mafreina – Management-Toolkit Freizeit und Natur
2013	Erstellen eines Konzeptes «Besucherlenkung und Mobilität Biosfera Val Müstair»
seit 2014	Kommunikation der Wildruhezonen bei Schneesportlerinnen und Schneesportler mittels Infomaterial der Kampagne Respektiere deine Grenzen.
2015	Auftragsvergabe gemeinsam mit Gemeinde und dem Kanton GR für ein Freiraumkonzept – Nachhaltige Entwicklung des Freiraums der Gemeinde Val Müstair
2016	Stellungnahme zum Masterplan «Mountainbike Val Müstair» der Gemeinde
seit 2017	Sensibilisierungsaktion bezüglich eins wildtierschonenden Verhaltens bei Schneesportlerinnen und Schneesportler an je einem Wochenende pro Winter-Saison.
2018	Besucherlenkung Piz Dora - Verbesserung der Abfahrtsituation durch Korridor in Wildruhezone gemeinsam mit dem Forstamt Val Müstair.
2018	Stellungnahme beim Überarbeitungskonzept des Wanderwegnetz der Gemeinde Val Müstair
2018	Auftragsvergabe des «Konzept Besuchermanagement Alp Sprella»: Abklärungen von Störungen durch einen möglichen Hüttenbetrieb im Val Mora.

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Aufbauend auf dem in 2008 bis 2013 entwickelten Management Toolkit für Freizeit und Natur (mafreina) der Region, wurde sowohl das Besucherlenkungskonzept des Naturparks als auch das Freiraumkonzept der Gemeinde entwickelt und umgesetzt. Letzteres fand zudem Eingang in den Masterplan «Val Müstair 2025». Der Naturpark brachte sich in weitere Besucherlenkungsmassnahmen der Gemeinde ein und engagierte sich für das Einhalten der Wildruhezonen. Insgesamt wird der Naturpark in den letzten Jahren vermehrt als Partner bei Massnahmen zu Besucherlenkung von der Gemeinde wahrgenommen.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Entwicklung Anzahl Teilnehmende im Bereich Parktourismus und Bildung	**1-21c**

Indikatorentyp	☑ Standardindikator	☐ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 20 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator zeigt die Anzahl Teilnehmende pro Veranstaltungskategorie in den Bereichen Parktourismus und Bildung. Er gibt somit Auskunft über die Qualität der Veranstaltungen und Angebote des Naturparks. Gästen und Einheimischen werden durch die verschiedenen Angebote die Natur- und Kulturwerte der Region vermittelt und ein erlebnisreicher Zugang zu diesen ermöglicht. Gleichzeitig tragen die Angebote zu einer Erhöhung der touristischen Wertschöpfungskette bei.			
Grundlage	Art. 20 Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft und Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Anzahl Teilnehmende pro Veranstaltung in den Kategorien Schulangebote/ Weiterbildungen/ Vorträge/ Exkursionen und Führungen/ Anlässe (z.B. Vernissagen, GEO-Tag der Natur) sowie Anzahl Teilnehmend aller Veranstaltungen pro Jahr			
Einheit	Anzahl Teilnehmende pro Veranstaltung/ Anzahl Gesamt-Teilnehmende			
Berechnung	Summer der Teilnehmende pro Veranstaltung und Kategorie/ Summe Gesamt-Teilnehmende pro Jahr			
Erhebung / Quelle	Zählungen der Teilnehmende aller Veranstaltungen, Dokumentation Naturpark, TESSVM und Biblioteca Jaura			
Datenerfassung	Die Daten werden durch den Naturpark, den TESSVM und die Biblioteca Jaura erhoben			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park/ TESSVM/ Biblioteca Jaura	**Zuständig** Park



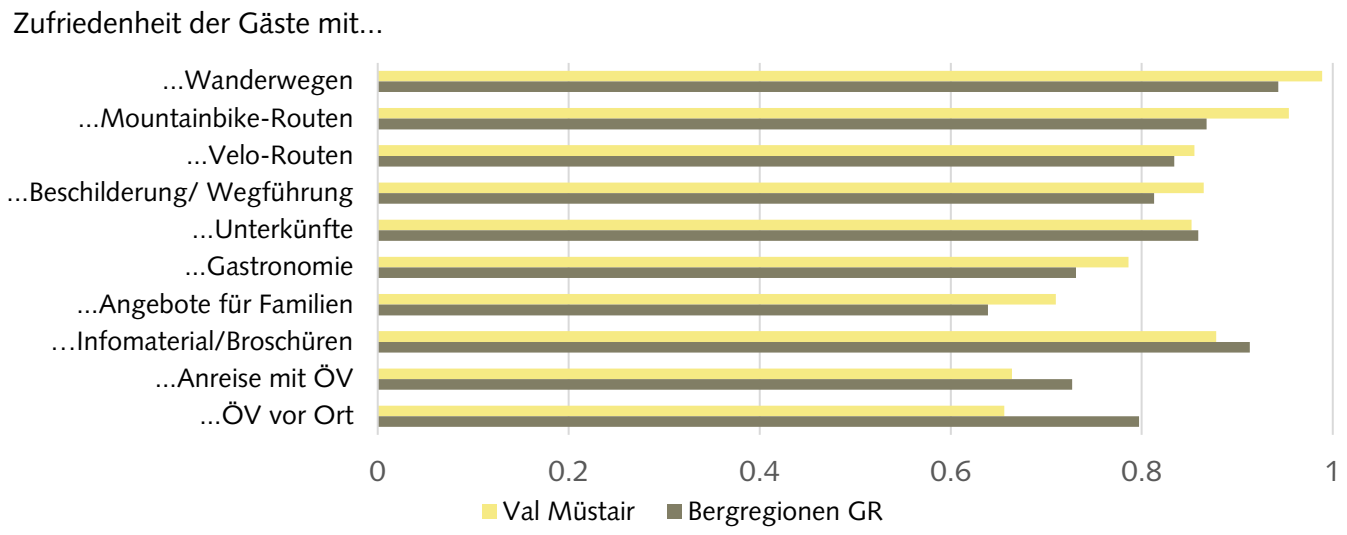
Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Gesamtzahl der Teilnehmende aller Veranstaltungen hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Bei der Betrachtung der Teilnehmerzahlen pro Veranstaltung zeigt sich, dass vor allem grössere Anlässe (GEO-Tag der Natur, Vernissagen, etc.) am meisten Besucher anlocken, wohingegen Führungen und Exkursionen pro Veranstaltung eher wenig besucht werden. Durch ein

	vielseitiges Angebot für Schulen können zusätzlich viele Personen erreicht werden. Schulangebote haben auch vor 2016 stattgefunden, hier liegen dem Naturpark jedoch leider keine Buchungszahlen vor.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Zufriedenheit der Parkbesucher	2-21c

Indikatorentyp	☑ Standardindikator ☐ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☑ Soll-Ist-Vergleich ☐ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gemäss Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mit einer Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator zeigt die Zufriedenheit der Übernachtungs-Gäste im Val Müstair zu den verschiedenen Angeboten auf. Leistungen des Naturparks wurden hier nicht direkt abgefragt, sondern vielmehr die Destination Val Müstair per se. Diese liefern jedoch wertvolle Resultate für die Arbeit des Naturparks v.a. in den Bereichen ÖV und Angebotsentwicklung.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Zufriedenheit der Übernachtungs-Gäste im Val Müstairs zu den unterschiedlichen Angeboten, welche auf einer 3-Punkteskala bewertet wurden.			
Einheit	%			
Berechnung	Summe der Gäste welche pro Angebot die höchste Punktezahl angegeben haben, geteilt durch die Summe aller Befragten.			
Erhebung / Quelle	Im Val Müstair wurden an 5 Standorten (Nov 16- Okt 17) persönlich Gäste nach ihren E-Mail-Adressen angefragt und diesen im Anschluss ein Online-Fragebogen zugesandt. Insgesamt haben 253 Gäste des Val Müstair teilgenommen (Vergleich mit 5'571 Gästen Bergregionen Graubünden). Quelle: Tourismus Monitor Schweiz 2017.			
Datenerfassung	Die Daten werden durch Schweiz Tourismus erhoben. Die Ergebnisse stehen in einem Bericht den verschiedenen Tourismusorganisationen zur Verfügung und sind für die interne und externe Kommunikation ausgelegt.			
	Nullerhebung t0 = 2013	**Häufigkeit Erhebung** nicht-periodisch	**Generierung durch** Schweiz Tourismus	**Zuständig** Schweiz Tourismus



Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Übernachtungsgäste des Val Müstair waren im Vergleich zu anderen Bündner Bergregionen sehr zufrieden mit der Infrastruktur an Wanderwegen, Mountainbike und Velo-Routen sowie mit der Signalisation dieser. Des Weiteren sind die Gäste überdurchschnittlich zufrieden mir den Angeboten zu Gastronomie und für Familien. Wobei letztere mit knapp 70% Zufriedenheit ein allgemein eher tiefer Wert ist. Die Anreise mit dem ÖV und das Angebot vor Ort wird mit knapp 60% eher weniger positiv wahrgenommen, dies v.a. auch im Vergleich zur Bündner Bergregion.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Massnahmen zur Förderung des ÖVs und Langsamverkehrs	6.1

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator zeigt die Massnahmen des Naturparks zur Förderung des ÖVs und Langsamverkehrs im Val Müstair auf. Die Massnahmen haben zum Ziel Angebote für eine nachhaltige Mobilität zu schaffen.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung der Massnahmen pro Jahr			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich vom Naturpark erfasst.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

Jahr	Massnahme
2011	Pilot Mobility Auto Angebot (Projekt wurde nicht weitergeführt, da das Auto zu wenig genutzt wurde).
	Naturreisen (mit Hotel-Partnern erstellte Pauschalangebote) mit ÖV erreichbar.
Seit 2016	Teilnahme bei Fahrtziel Natur.
	Touristische Angebote sind mit dem ÖV-Fahrplan abgestimmt.
Seit 2017	Teilnahme am Angebot «Einfach für retour»: Wer mit dem ÖV an Naturpark-Anlässe anreist, fährt gratis zurück.
2017	Teilnahme an Kampagne «Bike4Car». Wer eine Woche sein Auto abgibt/nicht benutzt kann dafür gratis ein E-Bike testen. Drei Personen haben ein E-Bike getestet und im Anschluss auch gekauft.
2018	Aufruf zum Mitmachen an der Aktion «Bike to Work».
	Einführung des Kulturbus. Der Kulturbus bringt Besucherinnen und Besucher von Abendveranstaltungen nach Hause. So können auch ohne PW kulturelle Abendveranstaltungen besucht werden.

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	In den letzten Jahren wurde das ÖV-Angebot im Val Müstair stetig verbessert und attraktiver gestaltet. Hier spielen Aktivitäten der Gemeinde (Stundentakt ÖV) als auch von der Tourismusorganisation TESSVM (Gepäcktransport) eine wichtige Rolle. Diese Entwicklung wurde durch den Naturpark unterstützt: Touristische Angebote sind mit ÖV erreichbar (Naturreisen, Naturparkangebote). Mit dem Kulturbus wurde eine weitere Lücke geschlossen (Abendveranstaltungen). Noch im 2011 konnte die Pilotphase eines Mobility-Wagens nicht fortgeführt werden. Ein zweiter Anlauf mit einem Car-Sharing Modell im 2019 ist aber vielversprechend angelaufen.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anzahl nicht geführter Angebote	7.1

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator zeigt eine Auflistung von Angeboten im Freien, welche vom Naturpark geschaffen wurden oder zu denen der Naturpark einen wesentlichen Beitrag geleistet hat. Die Angebote sind nicht geführt, sondern können selbstständig genutzt werden und vermitteln themenspezifische Informationen. So tragen sie zur Sensibilisierung zu Parkthemen bei und leisten einen touristischen Mehrwert. Die Angebote bewegen sich thematisch in den drei Bereichen der Nachhaltigkeit: Kultur/Gesellschaft: Promenada W.W.; Natur: A la riva dal Rom, Süls stizis da l'ours; Wirtschaft: Chatscha Jaura. Alle Angebote werden regelmässig aktualisiert und oft durch geführte Angebote ergänzt. Bei der Erarbeitung konnte der Naturpark jeweils auf starke Partner zählen.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung der einzelnen Angebote pro Jahr			
Berechnung	Dokumentation Naturpark. Die verschiedenen Entdeckermodule in der App und die verschiedenen Abschnitte des Bärenweges wurden dabei in einem Eintrag zusammengefasst.			
Erhebung / Quelle	Die Auflistung enthält diejenigen Bildungsorte, bei denen der Naturpark mitgewirkt hat. Nicht enthalten sind Themenwege des Val Müstair, die ohne Beteiligung des Parks erstellt wurden. Die Auflistung beruht auf der Projektdokumentation des Naturparks.			
Datenerfassung	Die Daten werden durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

Jahr	Angebot	Kurzbeschrieb	Partner
Seit 2007	A la Riva dal Rom	56-seitige Broschüre zur Revitalisierung des Rombachs inkl. Wanderung und Forschermaterial zum Ausleihen.	Pro Natura
Seit 2010	Süls stizis da l'ours	Themenweg zum Thema Bär: Verhalten im Bärengebiet, Herdenschutz, Bären und Bienen, Geschichte des Braunbären in der Schweiz, Lumpaz und kleine Bärengeschichten.	WWF
Seit 2014	Biosfera App	Die App enthält verschiedene Entdeckermodule: A la riva dal Rom, Themenweg «Süls stizis da l'ours», Dorfrundgang Müstair, Familien-Quiz, Promenada William Wolfensberger.	Schweizerischer Nationalpark
Seit 2017	FlowerWalks App	App zu Pflanzen und ihren Standortansprüche mit einer Route entlang des Rombach.	Flower walks
	Chatscha jaura	Schnitzeljagd zum nachhaltigen Leben im Val Müstair. Durch knifflige Hinweise bleibt man auf der richtigen Spur.	Energieversorger PEM, Gemeinde Val Müstair
Seit 2018	Promenada William Wolfensberger	Themenweg mit fünf Sitzbänken, welche Einblicken in die Werke von W. Wolfensberger geben (1914 -16 Pfarrer in Fuldera und Schriftsteller).	Biblioteca Jaura
	Natura Trail Biosfera Val Müstair	Familien-Wander-Route, die in einer Broschüre beschrieben wird. Broschüre enthält zudem Informationen zu Flora, Fauna, Geschichte und Kultur des Val Müstair.	Naturfreunde Schweiz

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Der Naturpark bietet ein vielfältiges Angebot an Bildungsorten. Das Angebot wurde seit 2007 laufend ausgebaut. Die Bildungsorte ermöglichen es Einheimischen und Gästen sich selbstständig, kostenlos und zeitlich flexibel mit den Inhalten zu beschäftigen. Dank der Zusammenarbeit mit den Partnern können spezifische Zielgruppen auch ausserhalb des Val Müstairs erreicht werden. Das bestehende Angebot an Themenwegen im Val Müstair soll erhalten bzw. die Qualität der Wege verbessert werden.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anzahl und Teilnehmende an Aus- und Weiterbildungen	7.2

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator zeigt eine Auflistung der Aus- und Weiterbildungen des Naturparks Biosfera Val Müstair und die Anzahl Teilnehmende pro Kurs. Es wurden nur Kurse gezählt, die im Val Müstair durchgeführt wurden und durch den Naturpark organisiert oder unterstützt wurden. Besuchte Kurse von Biosfera-Peritas und Perits ausserhalb des Val Müstair sind nicht gelistet. Aus- und Weiterbildungen tragen dazu bei, die Qualität der Angebote/ Produkte/ Dienstleistungen im Naturpark zu steigern. Dazu hat der Naturpark Einwohner/innen zu «Naturpark-Experten» ausgebildet (sog. Peritas und Perits, siehe Indikator 5.4). Peritas und Perits haben eine Prüfung mit Inhalten zum Naturpark abgelegt. Neben der Grundausbildung zum Perita und Perit wurden fachspezifische Ausbildungen angeboten z.B. zum Aufbau von Exkursionen.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung Aus- und Weiterbildungen			
Berechnung	Auflistung der Aus- und Weiterbildungen pro Jahr			
Erhebung / Quelle	Dokumentation des Naturparks			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich vom Naturpark erhoben			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

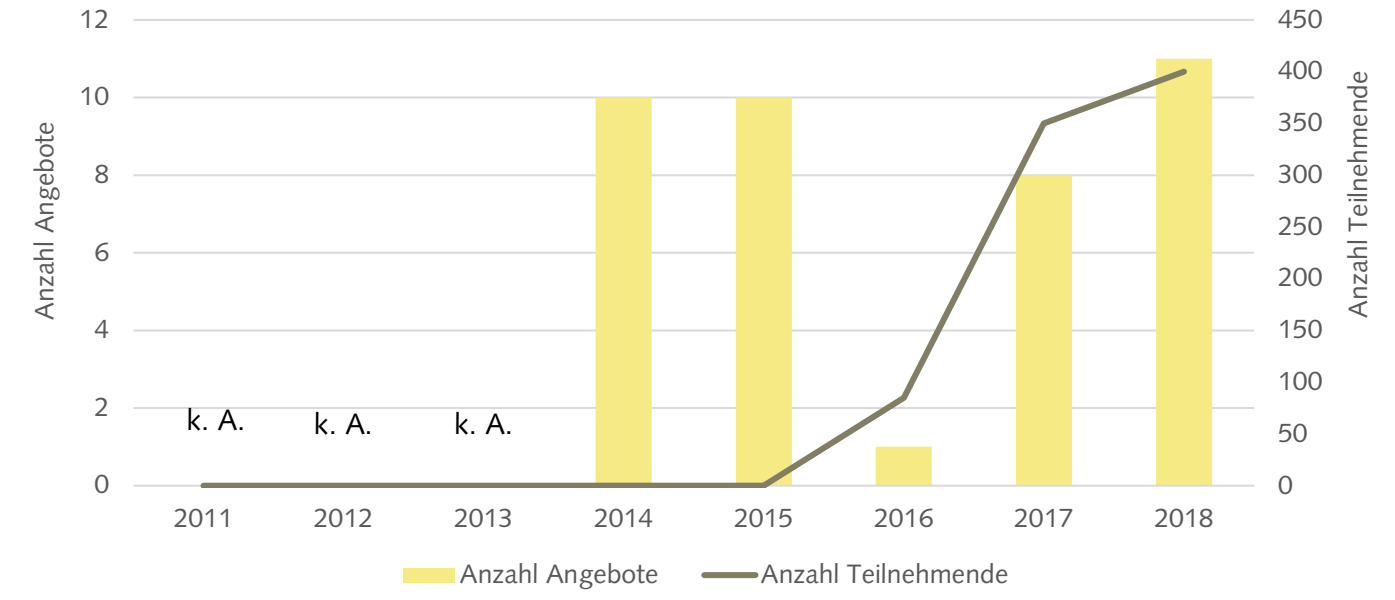
Jahr	Veranstaltung	Anzahl Teilnehmende
2008	Perit/-a Grundausbildung	18
2010	Perit/-a Grundausbildung	16
2011	Kurs «Wirkungsvoll kommunizieren - die Brücke zum anderen»	18
	Kurse in der Handweberei Tessanda	40
2012	Kurse in der Handweberei Tessanda	k. A.
2013	Perit/-a Grundausbildung	9
2014	Einsteigerkurs - Flora, Fauna und Ökologie im Val Müstair	k. A.
	Kurs Wie plane ich eine Exkursion	4
	Perit/-a Grundausbildung	8
2015	Erste-Hilfe-Kurs	10
2016	Zertifikatskurs in Natur- und Landschaftsinterpretation	8
2017	Einsteigerkurs Botanik	9
	Schulung Bioindikation am Fliessgewässer	7
	Schulung Erlebnistag Grossraubtiere	8
	Zertifikatskurs Natur- und Landschaftsinterpretation	9
2018	Einsteigerkurs Botanik	7
	Dorfführerausbildung	13

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Aus- und Weiterbildungen sind ein wichtiger Bereich des Naturparks. Bereits während der Gründung des Naturparks hat man angefangen Einwohnerinnen und Einwohner zu Naturpark-Fachpersonen (sog. Peritas/ Perits) auszubilden. Diese Grundausbildungen wurden gut besucht. Die Grundausbildung wurde laufend mit unterschiedlichen thematischen Weiterbildungen und Schulungen ergänzt. Diese richten sich auf ein spezifischeres Zielpublikum und hatten entsprechend weniger Teilnehmende. Diese sind meist diejenigen Peritas und Perits, die auch Besucherführungen leiten. Die meisten Veranstaltungen standen allen Interessierten offen und wurden z.T. auch von Mitarbeitenden von anderen Pärken besucht.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Angebote für Schulen	7.3

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator zeigt die Anzahl der buchbaren geführten Angebote für Schulen, sowie die Summe der Teilnehmenden (pro Jahr). Der Naturpark schafft Angebote für Schulklassen, in welchen die lokalen Besonderheiten aus den Bereichen Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft erlebnisreich vermittelt werden. Die Bildungsangebote sind wichtig für die Sensibilisierung von externen Schulklassen als auch zur Verankerung des Parkgedankens innerhalb des Tals dank der Zusammenarbeit mit der Schule Val Müstair. Als Angebot wird gezählt, was geführt ist, buchbar ist und auf die Zielgruppe «Schulklassen» ausgerichtet ist. Die Dauer wird nicht berücksichtigt, sie liegt meist zwischen einer Stunde und einem Tag. Ein Spezialfall bilden die Projektwochen der Jahre 2009 und 2010: Die Landschulwochen bzw. Projektwoche bestanden aus mehreren Tagen und Teilen (siehe Interpretation). Sie sind in der Grafik nicht abgebildet. Nicht enthalten sind z.B. Themenwege, welche die Schulklassen selbstständig besuchen können.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Anzahl geführter Angebote für Schulklassen und Anzahl Teilnehmende			
Einheit	Anzahl Angebote (linke Achse) und Anzahl Teilnehmende (Summe pro Jahr, rechte Achse)			
Berechnung	Summe Anzahl geführter Angebote und Teilnehmenden der Angebote für Schulklassen pro Jahr			
Erhebung Quelle	Dokumentation Naturpark			
Datenerfassung	Die Datenerfassung vor 2016 ist lückenhaft. Ab2016 wird jede Buchung detailliert dokumentiert.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

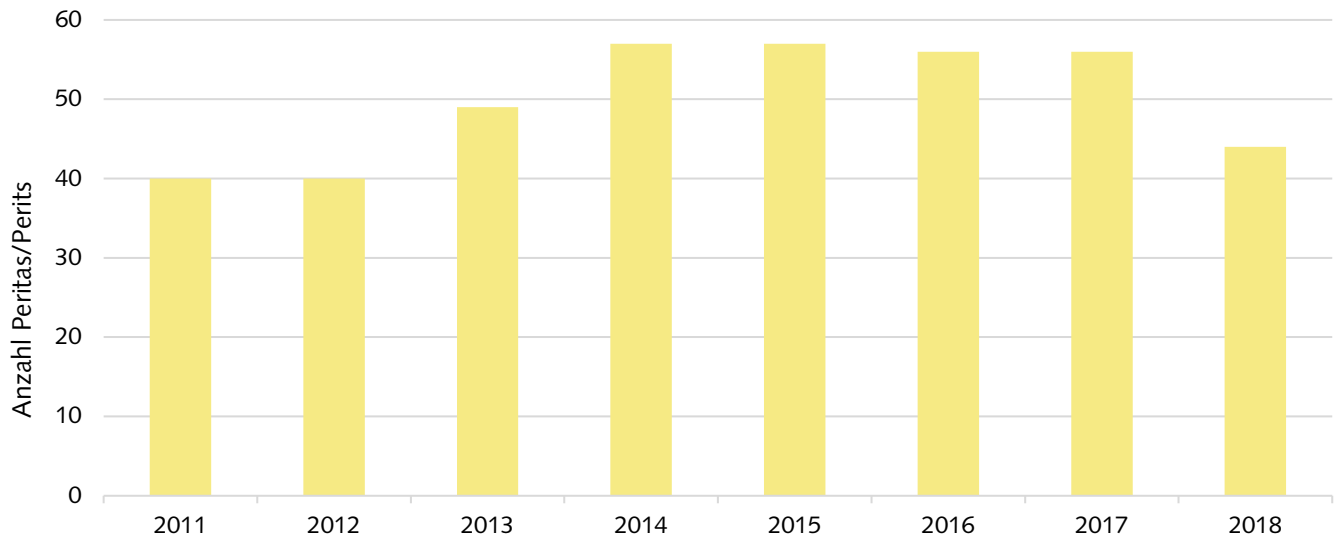


Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Der Naturpark hat bereits 2009 ein Projekt lanciert, um das Val Müstair als Ort für Klassenlager von Oberstufenklassen zu etablieren (Landschulwochen unter dem Motto «Biosfera lernend erleben»). Im folgenden Jahr 2010 wurde ein 5-tägiger Workshop mit Maturanden veranstaltet. Für die Jahre 2011 bis 2013 sind keine Dokumentationen zu Angeboten für Schulen vorhanden. In den darauffolgenden Jahren 2014 und 2015 wurden die Ausschreibungen mit Angeboten für Gruppen und Schulen dokumentiert, es fehlen hingegen die Buchungszahlen. Mit der Programmperiode 2016-2019 hat man die Schulangebote neu aufgegleist und an die Ansprüche der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und dem Lehrplan 21 angepasst und die Anzahl Buchungen und Anzahl Teilnehmende wurde systematisch erfasst. In der PP 2016-2019 konnten wir ein stetiges Wachstum an Buchungen verzeichnen und die Angebotspalette etwas erweitern. Der Naturpark hat sich als ein beliebter Ort für Klassenlager etabliert.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Peritas/ Perits (Naturpark-Botschafter)	7.4

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Seit Parkgründung wurden Fachleute/ Botschafter des Naturparks, sog. Peritas bzw. Perits, ausgebildet um Wissen zum Naturpark und zum Val Müstair weiterzutragen. Die Peritas und Perits haben die Möglichkeit sich über den Naturpark und dessen Ziele zu informieren, eine Grundausbildung abzuschliessen sowie an Aus- und Weiterbildungen des Naturparks teilzunehmen. Der Indikator gibt Auskunft über die Partizipation und den Beitrag der Bevölkerung zum Gelingen des Naturparks. Des Weiteren ist er ein Mass für die Qualität der Information, welchen Gästen und Einheimischen über Naturpark-Themen vermittelt wird.			
Grundlage	Art. 21 PäV Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft			
Messgrösse	Anzahl Peritas/Perits welche durch stetige Weiterbildungen die Naturparkziele und -werte kennen und Kulturell- oder Natur-/ Umweltorientierte Veranstaltungen anbieten.			
Einheit	Anzahl Peritas/Perits pro Jahr			
Berechnung	Summe aller Peritas/Perits pro Jahr			
Erhebung / Quelle	Anmeldung Peritas/Perits beim Naturpark und damit verbundener Information bzw. Ausbildung (Diplom). Erhebung im 2018 (schriftliche Umfrage) bezüglich weiteren Interesses ein Perita/Perit zu sein.			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung t0 = 2008	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park



Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Anzahl Peritas/Perits ist seit der Parkgründung hoch. Es besteht nach wie vor ein grosses Interesse an Aus- und Weiterbildungen der Peritas/Perits und sie leisten einen wichtigen Beitrag im Bereich Sensibilisierung und Bildung (Exkursionen, Führungen).			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anzahl realisierter Projekte parküberschreitender Kooperationen	8.1

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark Leistungen für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mir Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator zeigt die Anzahl der abgeschlossenen Projekte in den Bereichen Natur & Landschaft, Gesellschaft und Wirtschaft auf. Als Grenzregion spielt die Zusammenarbeit mit Italien/ Vinschgau eine wichtige Rolle. Zudem ist der Naturpark eingebettet zwischen den beiden Nationalpärken - Schweizereischer Nationalpark und Nationalpark Stilfserjoch. Als einer von drei Bündner Naturpärken bringt sich die Biosfera Val Müstair aktiv in der Zusammenarbeit im Verein Bündner Pärke ein.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung realisiert Projekte pro Zeitraum von ein oder mehreren Jahren und Partnern			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark und Partner			
Datenerfassung	Die Daten werden periodisch durch unsere Partner und den Naturpark erfasst und dokumentiert.			
	Nullerhebung 0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** periodisch	**Generierung durch** Park/ Partner	**Zuständig** Park

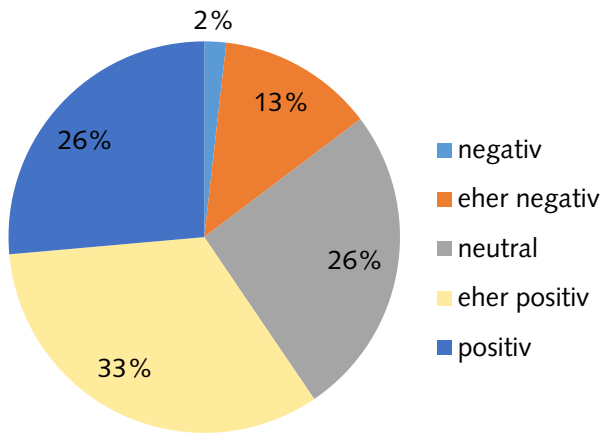
Jahr	Projekt	Partner
seit 2008	Messeauftritte gemeinsam mit dem Netzwerk Schweizer Pärke	Netzwerk Schweizer Pärke
2010-14	Diversicoltura. Biodiversität in der Kulturlandschaft. Interreg-IV-Projekt	Gemeinden Taufers & Mals
2011	GEO-Tag der Natur	Gemeinde Taufers im Münstertal
2011	Orchideeninventar / Publikationsprojekt	Schweizerischer Nationalpark
2012	Lingua Natura - Romanischkurs für Feriengäste	Netzwerk Schweizer Pärke
2012/13	Wirtschaftliche Auswirkungen des Sommertourismus im UNESCO Biosphärenreservat Val Müstair Parc Naziunal	Schweizerischer Nationalpark
2013	Revisiting Jules Favre (Pojekt zu Mykologie)	Schweizerischer Nationalpark
seit 2016	Messeauftritte gemeinsam mit dem Verein Bündner Pärke, z.B. Agrischa	Verein Bündner Pärke
seit 2016	Natura-Raetica-Akademie, Angebot für Austausche mit Schulklassen aus der Region/ in Italien und Österreich	Natura Raetica
seit 2016	Fahrziel Natur - Angebot zur vergünstigten Bahreisen in den Bündner Pärken	Verein Bündner Pärke
2016-18	Pilotprojekt Ökologische Infrastrukturen	Verein Bündner Pärke, Kanton GR
2017/18	Kleine Weltwunder	Netzwerk Schweizer Pärke
2017/18	Umfrage zur Akzeptanz, Identifikation und Engagement der Bevölkerung zu Biosphärenreservaten	Biosphärenreservate in CH, D & AU
2017/18	Wanderausstellung Bündner Pärke	Verein Bündner Pärke
2017	Hello Family- Kampagne Kommunikation	Netzwerk Schweizer Pärke
seit 2017	Eurotrek - Paushalangebote Veloreisen	Netzwerk Schweizer Pärke
2018	Wahrnehmung von Quellen	UNESCO Biospärenreservat EVM
2018/19	HABITALP: Cartography of habitats by Colour Infrared Aerial Images	Schweizerischer Nationalpark
2018	Entwicklung und Pilot des Bildungsangebotes „Food for Future" für Schulklassen	Verein Bündner Pärke

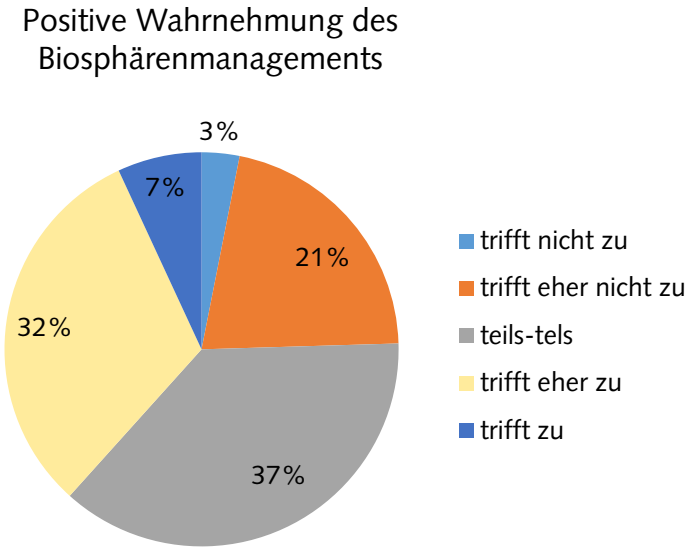
Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Mit unseren Partnern des Schweizerischen Nationalparks, dem Netzwerkschweizer Pärke und dem Verein Bündner Pärke wurden seit der Gründung des Naturparks zahlreiche Projekte umgesetzt. Es besteht ein enger Kontakt und Austausch. Mit den Gemeinden Taufers und Mals besteht eine Zusammenarbeit, welche jedoch in den letzten Jahren abgenommen hat. Diese soll in Zukunft erneut aufgenommen werden.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Akzeptanz und Zufriedenheit der Bevölkerung	**8.2**

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☑ Soll-Ist-Vergleich	☐ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark Leistungen für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mir Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator zeigt die Einstellung und Wahrnehmung gegenüber dem UNESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair bzw. dem Biossphärenmanagement auf. Mittels einer Umfrage im Februar 2018 wurde die Akzeptanz, Identifikation und Engagement der Bevölkerung in Biosphärenreservaten ermittelt. Auch wenn die Ergebnisse nicht 1:1 für den Naturpark und das Naturparkmanagement übernommen werden können, geben diese gewisse Rückschlüsse auf den Naturpark. Dies v.a. deswegen, weil die meisten der Befragten aus dem Val Müstair den Naturpark mit dem Biosphärenreservat assoziierten (spezifische Frage im Fragebogen). Die Studie wurde vom Büro DialogN entwickelt und durch das Management der beteiligten Biosphärenreservate (insgesamt acht) und eine wissenschaftliche Begleitgruppe unterstützt.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Einstellung der Bevölkerung des Val Müstair zur Biosphäre/ Positive Wahrnehmung des Biosphärenmanagements			
Einheit	Antwortkategorien in %			
Berechnung	Relative Anzahl der Antwortkategorien			
Erhebung / Quelle	Umfrage an alle Haushalte des Val Müstair, Zernez, S-chanf und Scuol. Quelle: von Lindern, E., Knoth, R., & Junge, X. (2019). Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenreservaten (AkIdEn).			
Datenerfassung	Die Daten werden alle 10-Jahre durch die Partner der Studie erhoben und ausgewertet.			
	Nullerhebung t0 = 2018	**Häufigkeit Erhebung** 10-jährig	**Generierung durch** DialogN/ Biosphärenreservat	**Zuständig** Biosphärenreservat



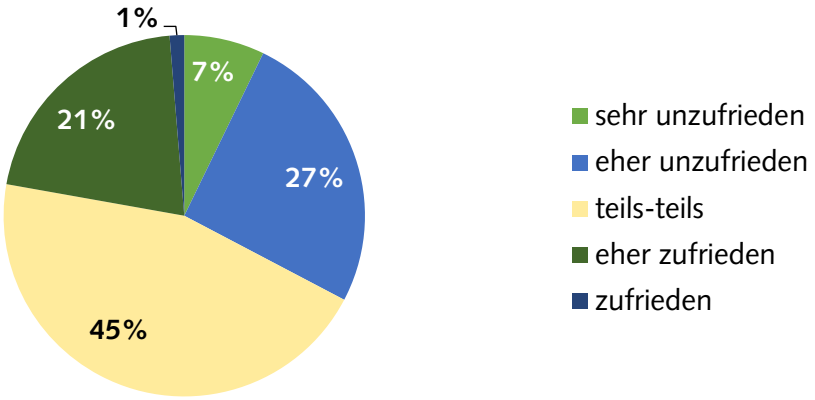


Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Umfrage zeigt indirekt die Einstellung zum Naturpark wieder, direkt jedoch zum gesamten Konstrukt des UNESCO Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair auf. Zu diesem sind die Befragten zu 85% (N=163) positiv bis neutral eingestellt. Das Biosphärenmanagement wird zu 75% (N=235) als positive bis teilweise positiv wahrgenommen.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Zufriedenheit der Bevölkerung mit den erhaltenen Informationen	8.3

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☑ Soll-Ist-Vergleich	☐ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark Leistungen für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mir Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator stellt die Zufriedenheit der erhaltenen Informationen dar und gibt Auskunft über die Informiertheit der Bevölkerung über das Biosphärenreservat dessen Ziele, Bedeutung und Tätigkeiten. Ziel ist es, Dank geeigneter Kommunikationsmittel und -kanäle als professionell agierende Institution wahrgenommen zu werden. Die Zufriedenheit wurde in einer Umfrage im Februar 2018 ermittelt, welche die Akzeptanz, Identifikation und Engagement der Bevölkerung in Biosphärenreservaten ermittelte. Die Studie wurde vom Büro DialogN entwickelt und durch das Management der beteiligten Biosphärenreservate (insgesamt 8) und eine wissenschaftliche Begleitgruppe unterstützt.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Zufriedenheit der Bevölkerung des Val Müstair zur erhaltenen Information.			
Einheit	Antwortkategorien in %			
Berechnung	Relative Anzahl der Antwortkategorien			
Erhebung / Quelle	Umfrage an alle Haushalte des Val Müstair, Zernez, S-chanf und Scuol. Quelle: von Lindern, E., Knoth, R., & Junge, X. (2019). Akzeptanz, Identifikation und Engagement: Ansichten und Mitwirkung der Bevölkerung in UNESCO Biosphärenreservaten (AkIdEn).			
Datenerfassung	Die Daten werden alle 10-Jahre durch die Partner der Studie erhoben und ausgewertet.			
	Nullerhebung t0 = 2018	**Häufigkeit Erhebung** 10-jährig	**Generierung durch** Büro (DialogN)/ Biosphärenreservat	**Zuständig** Biosphärenreservat

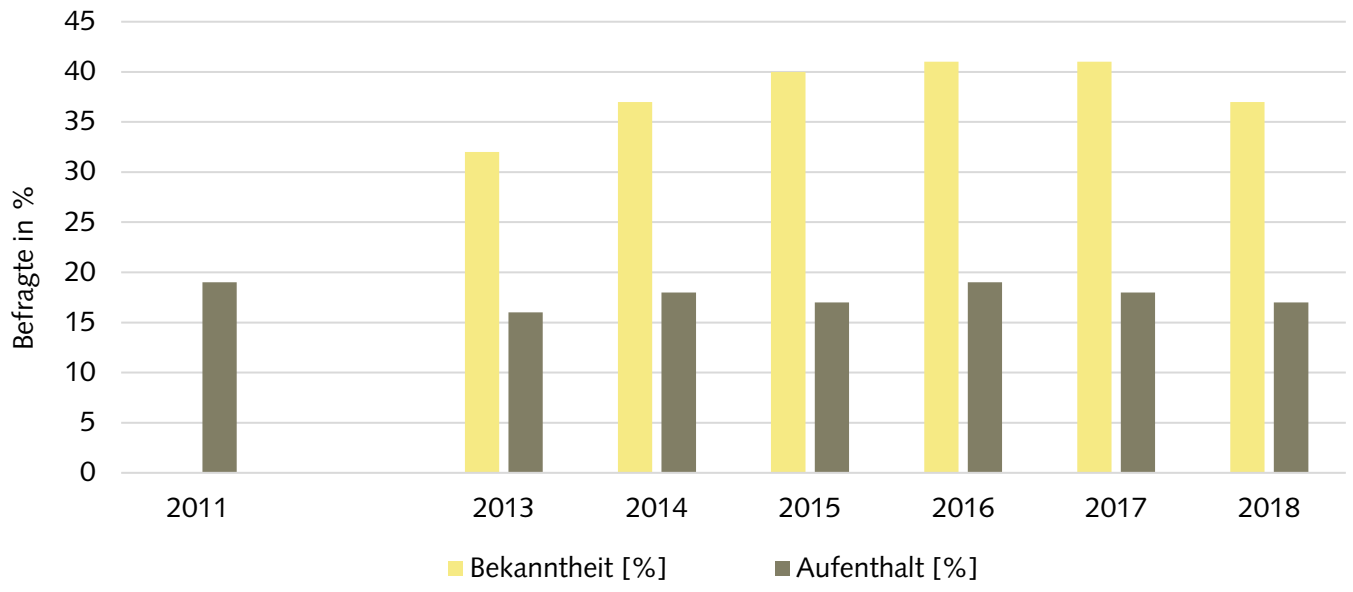


Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Umfrage zeigt indirekt die Zufriedenheit der Bevölkerung im Val Müstair zur erhaltenen Information des Naturparks wieder (N=235), direkt jedoch zum gesamten Konstrukt des UNESCO Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair auf. Nur wenige Personen (1%) sind mit der erhaltenen Information zufrieden, einige sogar sehr unzufrieden (7%). Mehrheitlich sind die Befragten eher unzufrieden bis eher zufrieden. Seit der Befragung im Februar 2018, wurde jedoch bereits ein Gewicht auf die Kommunikation des Naturparks nach innen gerichtet und diese ausgebaut und weiterentwickelt.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Bekanntheitsgrad Naturpark Biosfera Val Müstair	8.4

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark Leistungen für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mir Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator gibt die Bekanntheit des Naturparks Biosfera Val Müstair in der Schweiz wieder. Er ist ein indirektes Mass für die Wirkung der Kommunikation des Naturparks sowie des Netzwerk Schweizer Pärke und des Vereins Bündner Pärke.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Bekanntheitsgrad des und Aufenthalt im Naturpark Biosfera Val Müstair			
Einheit	Bekanntheit und Aufenthalt in %			
Berechnung	Prozentteil der Befragten, welche angeben den Naturpark zu kennen oder ihn in den letzten Jahren diesen Besucht haben.			
Erhebung / Quelle	In computergestützten Online-Interviews wurden sprachassimilierte, internetnutzende Schweizer im Alter von 15 bis 74 Jahren befragt. Die Stichprobe der Erhebungen liegt zwischen 1'118 und 1'290 Personen. Anmerkung: Für die Umfrage im 2011wurden nur der Aufenthalt im Naturpark Biosfera Val Müstair erhoben. Es fand keine Befragung im 2012 statt.			
Datenerfassung	Die Daten zur Bekanntheit der Pärke werden seit 2013 von Demoscope jährlich erhoben. Sie dienen der internen und externen Kommunikation.			
	Nullerhebung t0 = 2011	**Häufigkeit Erhebung** jährig	**Generierung durch** Demoscope	**Zuständig** Demoscope

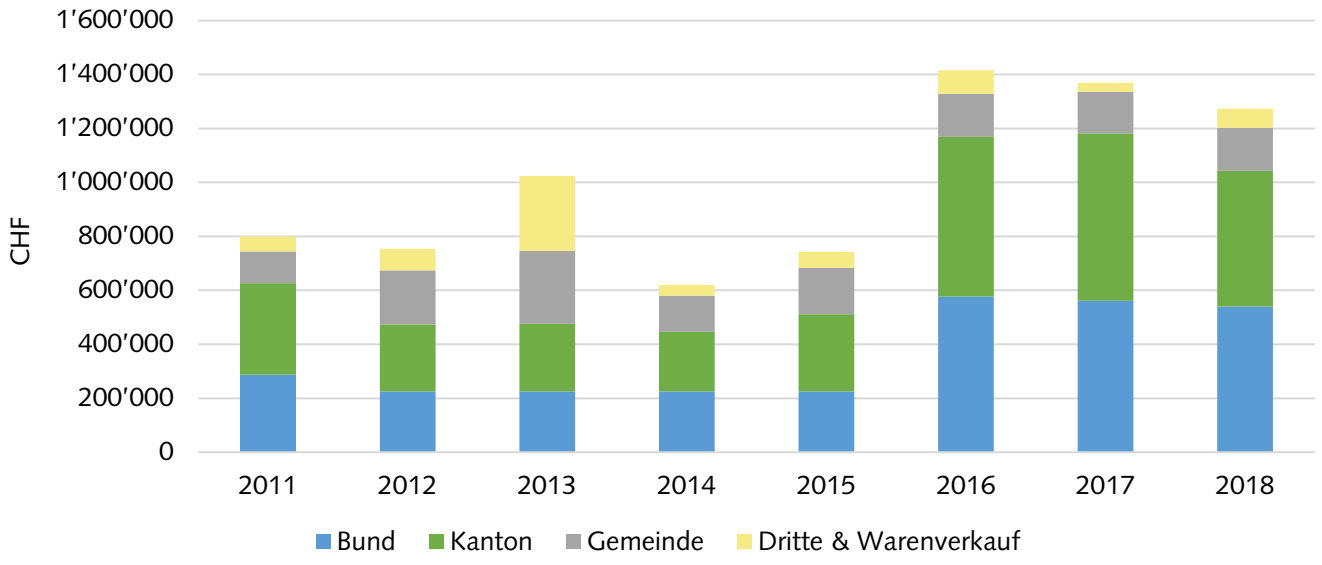


Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Bekanntheit des Naturparks bei den Befragten ist im Vergleich zu anderen Naturpärken mit über 30% hoch. Mehr als 15% haben den Naturpark Biosfera Val Müstair in den letzten Jahren bereits einmal besucht. Der Bekanntheitsgrad ist relativ konstant, die leichte Abnahme im 2018 kann evtl. lediglich auf die unterschiedlichen Stichproben zurückzuführen sein.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Finanzen: Entwicklung Verhältnis privater Mittel und Beiträge öffentlicher Hand	**1-25**

Indikatorentyp	☑ Standardindikator	☐ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gemäss Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mit einer Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator gibt Auskunft über die Entwicklung der Finanzierung durch öffentliche und private Mittel.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Summe der Beiträge			
Einheit	CHF			
Berechnung	Summe pro Jahr			
Erhebung / Quelle	Kostenstelle Naturpark			
Datenerfassung	Jahresrechnung Naturpark			
	Nullerhebung t0 = 2008	Häufigkeit Erhebung jährlich	Generierung durch Park	Zuständig Park



Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Gesamtmittel sind in der letzten Programmperiode deutlich gestiegen. Private Mittel (Dritte/ Warenverkauf) nimmt einen kleinen Teil an das Gesamtgut des Naturparks. Die Kantonsbeiträge sind ab 2016 aufgrund von Beitragsgeschäften und Zusatzprojekten im Bereich Natur & Landschaft (Pilotprojekt Ökologische Infrastrukturen) im Verhältnis gestiegen.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Entwicklung Anzahl Mitwirkender	4-25a

Indikatorentyp	☑ Standardindikator		☐ Parkspezifischer Indikator	
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich		☑ Längsschnittvergleich	
Bedeutung	Gemäss Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mit einer Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator zeigt die Entwicklung der Mitwirkenden in den vom Naturpark geschaffenen Gefässe zur Partizipation. Dies umfasst die Arbeitsgruppen und Kommissionen sowie weitere Veranstaltungen zur aktiven Mitgestaltung an den Naturpark- Projekten (Biosfera- und Zukunfts-Werkstätten). Die Auflistung aller Mitwirkenden, unterteilt in die Bereiche Bund, Kanton, Gemeinde, wirtschaftliche Betriebe, Vereine/ Verbände, Bildungsinstitute und private Personen ist den Projektblättern der einzelnen Programmperioden zu entnehmen. Die Anzahl mitwirkende der Arbeitsgruppen und Kommissionen bezieht sich auf den Stand 2018.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Auflistung und Anzahl der Mitwirkender			
Einheit	Anzahl Mitwirkende			
Berechnung	Auflistung Mitwirkende			
Erhebung / Quelle	Protokolle und Berichterstattung des Naturparks zu Sitzungen & Veranstaltungen der Partizipation.			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung t0 =	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

Jahr	Mitwirkende	Anzahl
seit 2008	Mitglieder Forschungskommission SNP (FOK)	26
seit 2011	Peritas/Perits (Naturpark-Botschafter)	44
seit 2016	Mitglieder Arbeitsgruppe Regionalprodukte	9
seit 2016	Mitglieder Arbeitsgruppe Tourismus	9
seit 2016	Mitglieder Arbeitsgruppe Bildung	6
seit 2016	Mitglieder Arbeitsgruppe Kultur	10
seit 2016	Mitglieder Arbeitsgruppe Natur und Landschaft	13
2016	Mitglieder Arbeitsgruppe Jugend und Soziales	5
2016	Teilnehmende 1. Biosfera-Werkstatt	57
2016	Teilnehmende 2. Biosfera-Werkstatt	22
seit 2017	Mitglieder Biosferakommission	14
seit 2017	Mitglieder Labelkommission (Produkte- und Partnerschaften)	5
2018	Teilnehmende 1. Zukunftswerkstatt	48
2018	Teilnehmende 2. Zukunftswerkstatt	49

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Anzahl an Gefässen für die Partizipation an Projekten des Naturparks wurde seit 2016 stetig ausgebaut. Die Anzahl Mitwirkende hat entsprechend zugenommen. Die Arbeitsgruppen sind etabliert. Lediglich die AG Jugend und Soziales konnte aufgrund mangelnden Interesses nicht weitergeführt werden. Zudem haben im Jahr 2016 zwei Veranstaltungen stattgefunden um die Projekte 2016-19 anzupacken, sowie im Jahr 2018 um die neuen Projekte für 2020-24 einzubringen bzw. weiterzuentwickeln.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Vorliegende Vereinbarungen, Anzahl Partnerschaften/ Netzwerke	4-25b

Indikatorentyp	☑ Standardindikator	☐ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gemäss Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mit einer Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator listet alle Vereinbarungen, Partnerschaften und Netzwerke des Naturparks auf, mit Ausnahme der Partnerschaftsvereinbarungen der kulturellen Veranstaltungen. Letztere sind im Indikator 2.4 gelistet.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Vorliegenden Mitglied- und Partnerschaften			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation des Naturparks			
Datenerfassung	Die Daten werden jährlich durch den Naturpark erhoben.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

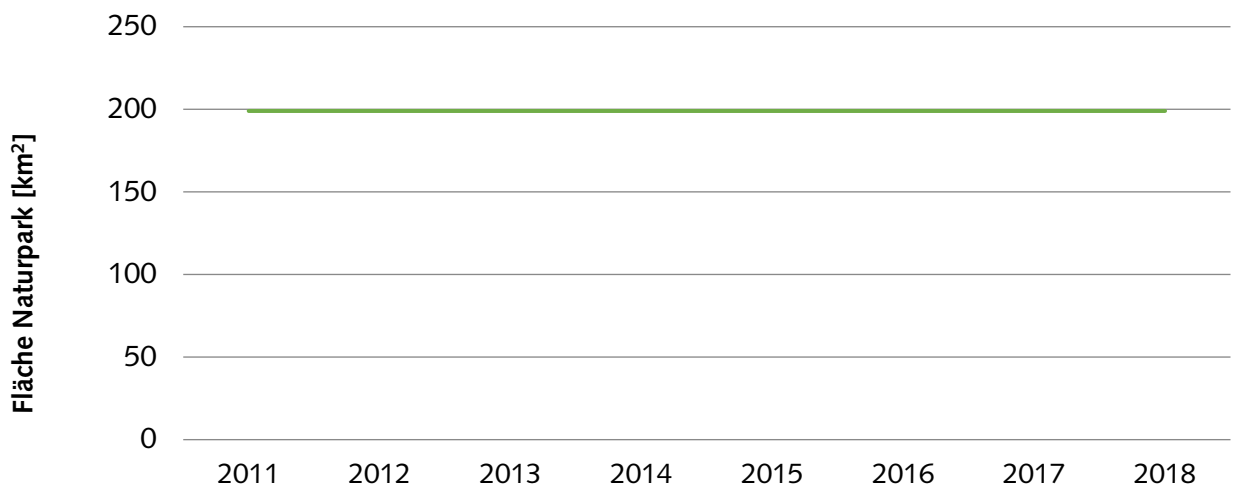
Jahr	Vereinbarung/ Partnerschaft/Netzwerk	Anzahl
seit 2008	Partnerschaft Schweizerischer Nationalpark	1
seit 2008	Mitgliedschaft Terra Raetica (Plattform Grenzüberschreitender Zusammenarbeit)	1
seit 2008	Partnerschaft Tourismusverband	1
seit 2008	Mitgliedschaft Verein Netzwerk Schweizer Pärke	1
2009	Beitrag an Musik-CD Projekt	1
2010	Partnerschaftsvereinbarungen mit Hotels	15
2010	Partnerschaftsvereinbarungen mit Gewerbe	16
2010	Partnerschaftsvereinbarungen mit Agrotourismus	2
2011	Vereinbarung „GIS in Schweizer Pärken"	1
2012	Beitrag an Buchprojekte „dal gran al pan", „Süsom-givè, „Nossa Valetta"	3
2015	Kooperationsvereinbarung Pur Alps AG - Vertrieb Surpraisa Jaura	1
2015	Kooperationsvereinbarung UNSESCO Biosphärenreservat Engiadina Val Müstair	1
2016	Vereinbarung Unterstützung Wanderbuch Val Müstair	1
seit 2016	Vereinbarung Mitgliedschaft Verein Bünder Pärke	1
seit 2016	Partnerschaftsvereinbarung Zusammenarbeit Studienwoche	1
2017	Partnerschaft Projektleitung Biblioteca jaura	1
2017	Vereinbarung Unterstützung Broschüre Natura Trail Val Müstair	1
2017	Vereinbarung Unterstützung Kulturbus bei Abendveranstaltungen	1
2017	Vereinbarung Zusammenarbeit PRE Val Müstair	1
2017	Unterstützung Buchprojekt "Baderlada cul gial da soncha maria"	1
2017	Vereinbarung Unterstützung Mörteltechnologie Kloster St. Johann	1
2018	Vereinbarung Unterstützung des Projektes "Mineralien im Val Müstair"	1
2018	Beitrag an Buchprojekt „Bigna"	1
2018	Vereinbarung Unterstützung „Kunst im Val Müstair"/ Chasa Parli	1
seit 2018	Partnerschaftsvereinbarung zum Produktelabel des Naturparks	5

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Auflistung zeigt all unsere langjährigen Partnerschaften (z. B. Schweizerischen Nationalpark) und Mitgliedschaften (z. B. Terra Raetica) auf sowie die zeitlich beschränkten projektbezogenen Partnerschaften. Letztere sind v.a. in den letzten Jahren gut dokumentiert, wohingegen in den Jahren 2011–15 kaum Vereinbarungen in der Dokumentenablage zu finden sind. Ob während dieser Zeit keine Vereinbarung aufgesetzt wurden oder die Ablage unvollständig ist, kann nicht rekonstruiert werden. Die Entwicklung der Vereinbarungen ist deswegen schwer zu beurteilen.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Entwicklung Parkfläche	**1-19**

Indikatorentyp	☑ Standardindikator	☐ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 19, Abs. 1 PäV umfasst ein Regionaler Naturpark mindestens eine Fläche von 100 km². Der Indikator zeigt auf, ob und wie sich die Parkfläche während der Betriebsphase verändert hat.			
Grundlage	Art. 19 PäV Flächen			
Messgrösse	Fläche Naturpark			
Einheit	km²			
Berechnung	Der Wert wurde auf ganze km² gerundet			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark			
Datenerfassung	Die Daten werden durch den Park erhoben.			
	Nullerhebung t0 = 2011	**Häufigkeit Erhebung** periodisch	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

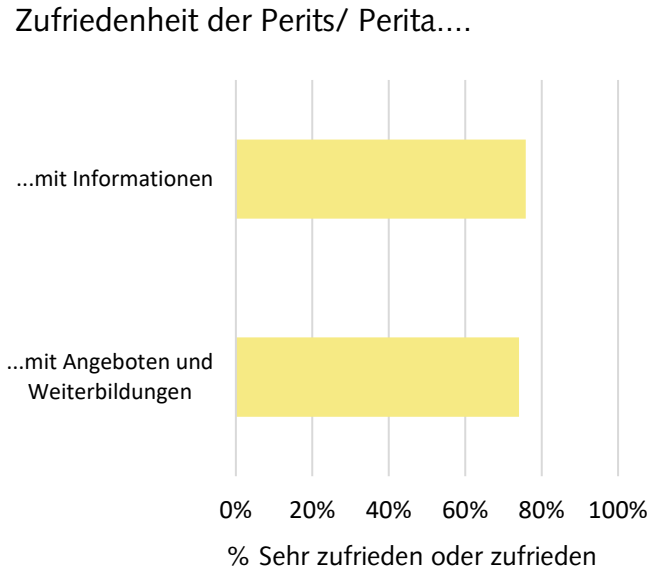


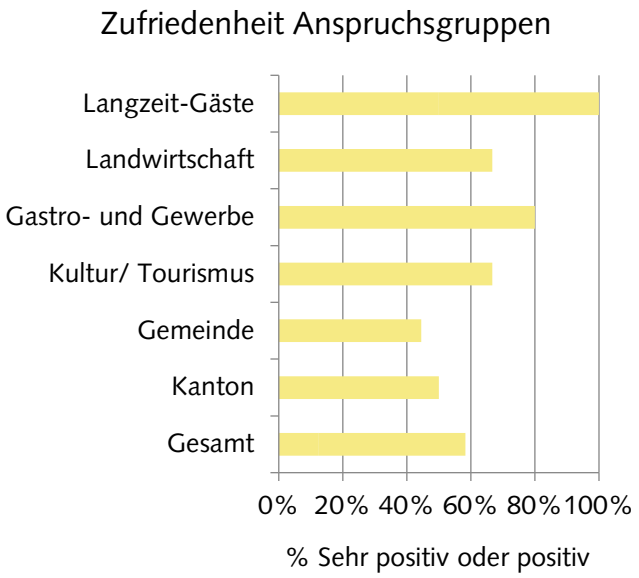
Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Fläche des Naturparks Biosfera Val Müstair hat sich seit der Vergabe des Parklabels im Jahr 2011 nicht verändert. Die Parkfläche beträgt 199 km² und entspricht dem Gemeindegebiet Val Müstair.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Zufriedenheit von Anspruchsgruppen und Partnern (Umfrage)	3-25

Indikatorentyp	☑ Standardindikator	☐ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☑ Soll-Ist-Vergleich	☐ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gemäss Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mit einer Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. Der Indikator zeigt erstens die Zufriedenheit der Peritas/Perits mit den vom Naturpark zur Verfügung gestellten Informationen, Angeboten und Weiterbildungsmöglichkeiten der Peritas/Perits dar. Zweitens, wird die Zufriedenheit von Anspruchsgruppen/ Interessensvertretern mit der Gesamtleistung des Naturparks während der letzten Jahre abgebildet (Stimmungs-barometer).			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Zufriedenheit Peritas/Perits mit Informationen zum Naturpark/ Angeboten und Weiterbildungen des Naturparks (sehr zufrieden/ eher zufrieden/ eher nicht zufrieden/ nicht zufrieden); Zufriedenheit/ Wahrnehmung von Anspruchsgruppen bezüglich des Naturparks (Stimmungsbarometer, sehr positiv, positiv, neutral, negativ, sehr negativ).			
Einheit	% aller Angaben der Antwortkategorien zufrieden/ eher zufrieden bzw. sehr positive, positiv			
Berechnung	Summe der Angaben der Antwortkategorien zufrieden/ eher zufrieden bzw. sehr positive, positiv geteilt durch die Summe der Befragten.			
Erhebung / Quelle	Schriftliche Befragung aller Peritas/Perits (Rücklauf N=24); Interviews mit Vertretern aus den Interessensgruppen rund um den Naturpark (N=24). Umfrage- und Interviewergebnisse spiegeln die Meinungen der Befragten Ende 2017/ Anfang 2018 wider. Quelle: Auswertung Fragebogen / Interviews.			
Datenerfassung	Die Daten werden vom Naturpark für die Evaluation der Charta alle 10 Jahre erhoben und dient der Beurteilung der Wirkung des Naturparks während der Label-Periode.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** 10-Jahre	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park





Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Mehrheitlich sind die Befragten mit der Leitung des Naturparks zufrieden. Peritas/Perits fühlen sich gut über den Naturpark Informiert und sind mit den Angeboten und Weiterbildungen zufrieden. Langzeit-Gäste nehmen den Naturpark als positiv war. Dies gilt auch für Vertreter aus der Land-wirtschaft, dem Gastro- und Gewerbe. Eher neutral wird der Naturpark von der Gemeinde und dem Kanton wahrgenommen.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Ausrichten raumwirksamer Tätigkeiten: Anzahl kommunale und regionale* Nutzungsplanungen mit verankerten Zielsetzungen des Parks	**2-25a**

Indikatorentyp	☑ Standardindikator		☐ Parkspezifischer Indikator	
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich		☐ Längsschnittvergleich	
Bedeutung	Gemäss Artikel 25-27 PäV ist ein Regionaler Naturpark für die langfristige Sicherung verantwortlich. Ein Park verfügt über eine Parkträgerschaft mit einer Charta über den Betrieb und die Qualitätssicherung des Parks. * in Abhängigkeit der jeweiligen kantonalen Gesetzgebungen. Fehlen gesetzliche Rahmenbedingungen, kann dies entsprechend vermerkt werden und der Indikator ist nicht weiter zu behandeln. Falls sich aus dieser Situation Handlungsbedarf ergibt, soll dies entsprechend vermerkt werden.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Verankerung der Zielsetzungen des Parks in kommunalen oder regionalen Nutzungsplanungen			
Einheit				
Berechnung	keine Berechnung			
Erhebung / Quelle				
Datenerfassung				
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park
Es fehlen Gesetzliche Rahmenbedingungen				
Interpretation / Beurteilung der Wirkung				
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Ausrichten raumwirksamer Tätigkeiten: Anzahl weiterer realisierter Beispiele für die Berücksichtigung von Parkzielen bei Planungen	**2-25b**

Indikatorentyp	☑ Standardindikator		☐ Parkspezifischer Indikator	
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich		☑ Längsschnittvergleich	
Bedeutung	Gestützt auf Artikel 21 PäV erbringt ein Regionaler Naturpark Leistungen zur Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft, indem unter anderem die auf einen naturnahen Tourismus und die Umweltbildung ausgerichtete Dienstleistungen gefördert werden (Art. 21, Bst. c). Der Indikator gibt einen Überblick über Konzepte und Massnahmenplanungen raumwirksamer Tätigkeiten, welche der Naturpark mitkoordiniert bzw. seine Expertise eingebracht hat.			
Grundlage	Art. 25-27 PäV Langfristige Sicherung			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung und Anzahl Konzepte und Umsetzungen pro Jahr			
Berechnung	Auflistung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark, Protokolle der Sitzungen mit Partnern/ Gemeinde			
Datenerfassung	Die Daten werden periodisch durch den Naturpark erhoben und/oder dokumentiert.			
	Nullerhebung t0 = keine	**Häufigkeit Erhebung** periodisch	**Generierung durch** Park/ Partner	**Zuständig** Park

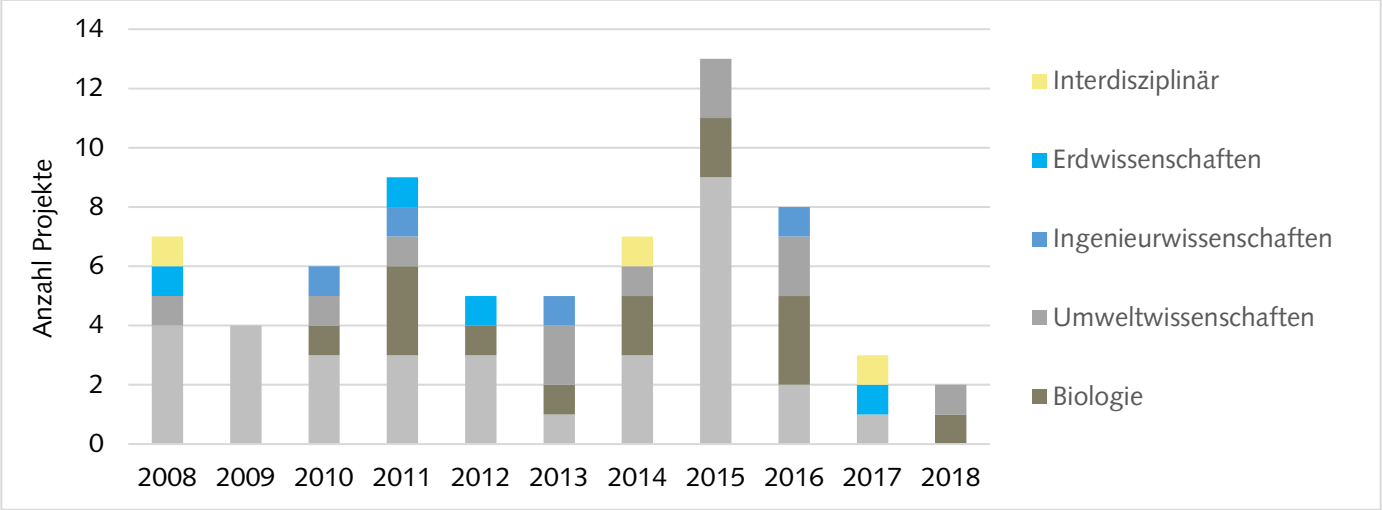
Jahr	Konzepte und Umsetzungen unter Berücksichtigung Parkziele	Beschreibung
2015	Freiraumkonzept - Nachhaltige Entwicklung des Freiraums der Gemeinde Val Müstair	Ausgehend von der Studie MAFREINA (Reto Rupf, zhaw) wurde vom Naturpark, der Gemeinde Val Müstair und dem Kanton GR ein Freiraumkonzept in Auftrag gegeben und finanziert. Dieses bezieht Konflikträume unter den Nutzungsgruppen als auch wichtige/ wertvolle Naturräume mit ein. Nutzungsräume und nutzungsfreie Räume wurden gemeinsam mit verschiedenen Akteuren im Tal erarbeitet.
2016	Masterplan Mountainbike Val Müstair	Der Naturpark hat Stellung zu einem Entwurf zum Mountainbike-Konzept genommen.
2018	Wanderwegnetz Gemeinde Val Müstair - Überarbeitungskonzept	Der Naturpark hat Stellung zu einem Entwurf zum Überarbeitungskonzept genommen. Die Mitwirkung ist noch nicht abgeschlossen.
2018	Konzept Besuchermanagement Alp Sprella	Gemeinsam mit der Gemeinde wurde ein Konzept in Auftrag gegeben. Dieses legt eine abgeklärte Auslegeordnung von Massnahmen zur Vermeidung von Störungen durch einen möglichen SAC Hüttenbetrieb der Alp Sprella im Val Mora dar. Die Studie wurde im 2019 fertiggestellt, ein Entscheid seitens Gemeinde und SAC steht noch aus.

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Zu Beginn der Betriebsphase hat sich der Naturpark wenig in raumplanerische Entscheide einbringen können und wurde als Partner häufig nicht wahrgenommen. Ab 2015 brachte sich der Naturpark vermehrt aktiv in die Entwicklung der oben genannten Konzepte der Gemeinde Val Müstair mit ein und die Parkziele sind bei der Planung dieser Konzepte berücksichtigt worden. Das Freiraumkonzept der Gemeinde fand zudem Eingang in den Masterplan «Val Müstair 2025», in welcher sich die Gemeinde zu einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet In den letzten Jahren wird der Naturpark vermehrt als Partner in raumplanerischen Tätigkeiten wahrgenommen.			
Bewertung:	Zustand		Entwicklung	

Anzahl abgeschlossener Forschungsprojekte pro Disziplin	9.1

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 28 PäV soll die Forschungsförderung, die Zusammenarbeit und der Wissenstransfer der Pärke untereinander und mit Pärken im Ausland gewährleistet sein. Der Indikator zeigt die Anzahl an abgeschlossenen Forschungsprojekten pro Jahr, welche im Naturpark Val Müstair durchgeführt wurden. Diese werden je nach Zuordnung zu einer Disziplin dargestellt. Von den insgesamt zwischen 2008 und 2018 abgeschlossenen Forschungsprojekten sind die Mehrheit Forschungs- (33) sowie Masterarbeiten (28). Forschungsfragen werden vom Naturpark und seinen Partnern im Bereich Forschung angeregt und begleitet. Es soll ein attraktiver Standort für Forschende in der Region entstehen. Die Ergebnisse der Forschungsprojekte dienen dem Wissens- und Erkenntnisgewinn über Prozesse und Zusammenhänge im Val Müstair und in der Region und können u.a. der Weiterentwicklung des Managements dienen. Als Teilgebiet des UNESCO Biosphärenreservats ist Forschung und das Vermitteln von Forschungsinhalten ein zentraler Bestandteil des Naturparks.			
Grundlage	Art.28 PäV Forschung und Zusammenarbeit zwischen Pärken			
Messgrösse	Anzahl Projekte			
Einheit	Anzahl Projekte pro Disziplin und Jahr			
Berechnung	Datenbankabfrage und Zusammenstellung durch Parkforschung Schweiz			
Erhebung / Quelle	Datenbankabfrage parcs data center (Netzwerk Schweizer Pärke)			
Datenerfassung	Die Angaben zu den Projekten werden durch Mitarbeiter des Schweizerischen Nationalparks im parcs data center verwaltet und jährlich gemeinsam mit dem Naturpark neue Projekte, Daten und ggf. Publikationen nachgeführt.			
	Nullerhebung t0 = 2011	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Parkforschung Schweiz	**Zuständig** Park



Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Die Anzahl an abgeschlossenen Forschungsprojekten ist seit 2008 auf einem hohen Niveau. Die hohe Anzahl im 2015 ist vor allem auf eine hohe Anzahl an gestarteten Projekten während der ersten Jahre im 2010 und 2011 zurückzuführen (v.a. aus der Disziplin der Sozialwissenschaften). Die geringere Anzahl an Projekten ab 2017 könnte u.a. auf die mehrfachen Wechsel der Mitarbeitenden des Naturparks zurückzuführen sein. Generell ist jedoch darauf hinzuweisen, dass der Na-

	turpark wenig Einfluss auf die Durchführung eines Forschungsprojektes hat, da er diese nicht finanzieren kann. Er hat lediglich die Möglichkeit, gemeinsam mit seinen Partnern (FOK, SNP, BEV), Anreiz für Forschende in der Region zu schaffen und Projekte bei Forschungsinstitutionen zu platzieren.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anzahl Veranstaltungen zu Forschungsthemen	9.2

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 28 PäV soll die Forschungsförderung, die Zusammenarbeit und der Wissenstransfer der Pärke untereinander und mit Pärken im Ausland gewährleistet sein. Die Veranstaltungen zu Forschung, welche durch den Naturpark durchgeführt oder begleitet wurden, beinhalten eintägige Vorträge, Vernissagen, Exkursionen sowie mehrtägige Anlässe wie den GEO-Tag der Artenvielfalt und Studienwochen. Der Indikator bildet die Aktivitäten des Naturparks bezüglich der Forschungsvermittlung an Einheimische und Gäste ab. Das Vermitteln von Forschungsmethoden und -ergebnissen soll dazu beitragen Wissen, Verständnis und Faszination über Ökosysteme und deren Funktion bei Einheimischen und Gästen zu erhöhen. Die Forschungsvermittlung trägt zudem dazu bei, die Aufmerksamkeit auf die Besonderheiten der Region zu lenken. Als Teilgebiet des UNESCO Biosphärenreservats ist Forschung und das Vermitteln von Forschungsinhalten ein zentraler Bestandteil des Naturparks.			
Grundlage	Art.28 PäV Forschung und Zusammenarbeit zwischen Pärken			
Messgrösse	Qualitative Beschreibung			
Einheit	Auflistung der Veranstaltungen pro Jahr			
Berechnung	Keine Berechnung			
Erhebung / Quelle	Dokumentation Naturpark			
Datenerfassung	Erhebung erfolgt periodisch durch den Naturpark			
	Nullerhebung t0 =keine	**Häufigkeit Erhebung** periodisch	**Generierung durch** Park	**Zuständig** Park

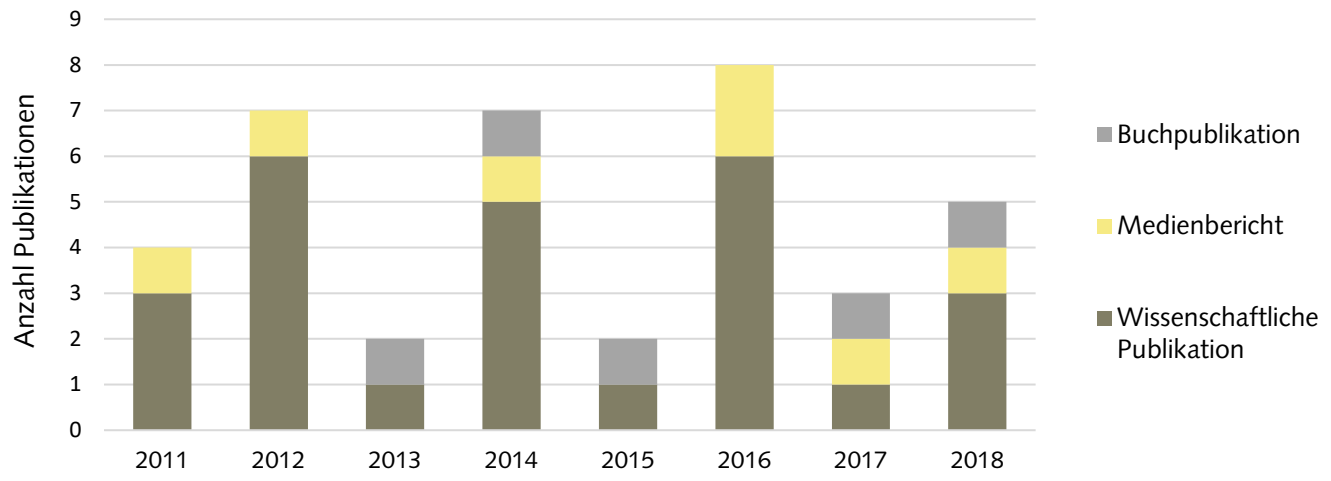
Jahr	Veranstaltung
2009	Scienza illa Val Müstair: Vorträge zu den Themen «Die Vielfalt der Landschnecken in der Val Müstair», «Überraschende Münstertaler Vogelwelt», «Gips und Gneis: Spezielle Geologie in der Val Schais», «Zur Akzeptanz des geplanten UNESCO-Biosphärenreservats»
2010	Buchvernissage «Flurbewässerung»
2010	Saira da Biosfera: Vortrag zum Thema «Projekt MAFREINA - Forschungsprojekt: Verhaltensweisen von Erholungssuchenden in der Natur»
2011	Biosfera forschend erleben: Vorträge zu den Themen «Wo halten sich die Touristen im Val Müstair auf?», «Waldböden im Val Müstair - Eine Spezialität im Schweizer Alpenraum»
2011/13/15/17	GEO-Tag der Artenvielfalt/ Natur Val Müstair mit begleitenden Exkursionen
2012	Biosfera forschend erleben: Vorträge zu den Themen «Biosfera aktiv», «Raumaneignungsformen in visuellen und mentalen Bildern», «Von der Zwergspitzmaus bis zum Wiesel - kleine Säugetiere in der Biosfera Val Müstair».
2013	Vortragsabend und Exkursion zum Thema «Was ist eine schöne Landschaft? Warum empfinden wir ein Dorf, ein Gebäude als schön?2
2013	Vernissage und Exkursion zum Thema «Die Eisenberge am Ofenpass»
2014	Vernissage und Exkursion zum Thema «Die Vielfalt der Landschnecken in der Val Müstair»
2016-19	Studienwoche Naturpark Biosfera Val Müstair von Schweizer Jugend Forscht
2017	Orchideenwanderung und Orchideen Buch-Vernissage mit Begrüssung der Wandergruppe WHATSALP.
2017	Jungforschende präsentierten ihre Projekte (Schweizer Jugend forscht).

Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Es wurden regelmässig Veranstaltung zur Forschungsvermittlung durch den Naturpark angeboten oder begleitet. Die Anlässe wurden gut bis sehr gut besucht (v.a. Studienwoche der Schweizer Jugend Forscht, GEO-Tage). Hier profitiert der Naturpark ganz klar von der Zusammenarbeit mit der FOK und der generell attraktiven Region für Forschende dank des Schweizerischen Nationalparks, welches zu einer hohen Anzahl an Forschungsprojekten im Naturpark in den letzten Jahren beisteuerte.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anzahl wissenschaftlicher Publikationen und Medienberichte	9.3

Indikatorentyp	☐ Standardindikator	☑ Parkspezifischer Indikator
Vergleichsebene	☐ Soll-Ist-Vergleich	☑ Längsschnittvergleich

Bedeutung	Gestützt auf Artikel 28 PäV soll die Forschungsförderung, die Zusammenarbeit und der Wissenstransfer der Pärke untereinander und mit Pärken im Ausland gewährleistet sein. Der Indikator zeigt die jährliche Anzahl an Publikationen über Ergebnisse/ Themen von Forschungsprojekten auf, welche im Naturpark Val Müstair durchgeführt wurden. Er beinhaltet wissenschaftliche Publikationen in Fachzeitschriften, Buchpublikationen (z.B. Die Vielfalt der Landschnecken in der Val Müstair) und Beiträge in nicht-wissenschaftlichen Zeitschriften (Maschalch, Cratschla, swiss academics factsheet). Wissenschaftliche (Buch-) Publikationen dienen der Aufbereitung von Ergebnissen der Forschungsprojekte und schaffen eine Grundlage für weitere Forschung im Naturpark. Zudem leisten sie gemeinsam mit Medienberichten einen Beitrag zur Wissensvermittlung. Die Ziele und Ergebnisse der Forschung soll einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, Wissen über das Val Müstair und dessen Besonderheiten vermittelt werden. Als Teilgebiet des UNESCO Biosphärenreservats ist Forschung und das Vermitteln von Forschungsinhalten ein zentraler Bestandteil des Naturparks.			
Grundlage	Art.28 PäV Forschung und Zusammenarbeit zwischen Pärken			
Messgrösse	Anzahl Publikationen			
Einheit	Anzahl Publikationen pro Jahr			
Berechnung	Summe der Publikationen pro Kategorie (Buchpublikation, Medienbericht, wissenschaftliche Publikation) und Jahr.			
Erhebung / Quelle	Datenbankabfrage parcs data center (Netzwerk Schweizer Pärke)			
Datenerfassung	Die Angaben zu den Publikationen werden durch Mitarbeiter des Schweizerischen Nationalparks im parcs data center verwaltet und jährlich gemeinsam mit dem Naturpark neue Publikationen nachgeführt.			
	Nullerhebung t0 = 2008	**Häufigkeit Erhebung** jährlich	**Generierung durch** Park/ SNP	**Zuständig** Park/ SNP



Interpretation / Beurteilung der Wirkung	Seit der Parkgründung hat die Anzahl an Publikationen über Forschungsprojekte im Val Müstair zugenommen. Insbesondere in den ersten beiden Jahren nach der Errichtung im 2011 wurde eine Vielzahl an Publikationen veröffentlicht. Es zeigen sich jedoch deutliche Schwankungen, insbesondere Beiträge in nicht-wissenschaftlichen Zeitschriften schwanken von Jahr zu Jahr stark. Generell verdeutlich der Indikator, dass der Naturpark nur indirekt Einfluss auf die Anzahl wissenschaftlicher Publikationen Einfluss nehmen kann, da er auf die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen angewiesen ist und Forschung in der Region lediglich koordinieren und in einem geringeren Umfang initiieren kann. Es besteht jedoch Potential vermehrt in nicht-wissenschaftlichen Zeitschriften (Medienberichte) Ergebnisse zu publizieren.			
Bewertung	Zustand		Entwicklung	

Anhang 3: Nachweis der Umsetzung der gesetzlichen Zielsetzungen

Mindestanforderung, Veränderung / Entwicklung der Parkfläche (Art. 19 PäV)

- *Hat sich die Fläche des Parks während der Betriebsphase verändert? Sind die Mindestanforderungen an die Fläche des Parks nach wie vor erfüllt (Art. 19, Abs 1 PäV)?*

Die Fläche des Naturparks Biosfera Val Müstair hat sich während der Betriebsphase nicht verändert. Diese umfasst die Gesamte Gemeinde Val Müstair und beträgt 199 km^2. Damit ist die Mindestanforderung der Fläche eines Naturparks von 100 km^2 nach wie vor erfüllt.

- *Welche strategischen räumlichen Entwicklungsoptionen bestehen in Bezug auf die nächste 10-jährige Betriebsphase?*

Es besteht die Option einer Weiterentwicklung des Naturparks und Vergrösserung auf den Perimeter des UNESCO Biosphärenreservats Engiadina-Val Müstair (ohne die Kernzone, die der Schweizer Nationalpark bildet) unter Einbezug der gesamten Gemeinde Scuol (bisher nur Teilgebiete im Biosphärenreservat) und der Gemeinde Valsot. Dies wird gegenwärtig im Rahmen einer Machbarkeitsstudie geprüft.

- *Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase (Art. 19, Abs. 2 PäV)?*

Seit 2017 delegiert die Gemeinde Val Müstair die strategische Leitung des Naturparks an die 14-köpfige Biosferakommission mit Vertreterinnen und Vertreter aller relevanter Interessensgruppen. Die Neuorganisation der Trägerschaft mit der strategischen Leitung der Biosferakommission hat sich bewährt, da nicht mehr alle den Naturpark betreffenden Entscheide durch den Gemeinderat gefällt werden müssen.

Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft (Art. 20 PäV)

- *Wie und auf Grund wessen Einfluss haben sich die Natur- und Landschaftswerte wesentlich verändert?*

Im Bereich Natur und Landschaft wurden eine Reihe von Projekten verwirklicht, welche punktuell positive Effekte für die Weiterentwicklung der Natur- und Landschaftswerte im Park haben. Verschiedene Massnahmen mit positiven Effekten auf Natur- und Landschaft erfolgten unabhängig vom Naturpark (z.B. Revitalisierung von Teilstrecken des Rombach).

- *Wo haben neue Beeinträchtigungen stattgefunden? Wie und wo konnten vorhandene Beeinträchtigungen gemindert oder behoben und damit die Situation verbessert werden?*

Neue Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft haben nicht stattgefunden. Derzeit sind allerdings mehrere Planungen hängig, welche Auswirkungen auf Natur und Landschaft haben werden (Umfahrungsstrassen Müstair und Sta. Maria, Tourismusresort La Sassa in Tschierv, Seilbahn bei Minschuns/ Tschierv).

- *Zusammenfassende Beurteilung der Gesamtbilanz (gemäss Anleitung zum IBvNL)*

Um Veränderung in der Qualität der Natur- und Landschaftselemente in der Biosfera Val Müstair zu bewerten wurde das webbasierte Instrument IBvNL vom Bundesamt für Umwelt zur Verfügung gestellt. Anhand der Nullmessung, welche vor der Errichtungsphase des Naturparks im Jahr 2007 erfolgte, wurden Veränderungen auf einer ordinalen Skala von -3 bis +3 festgehalten. Da Nullerhebung vor der Gemeindefusion stattgefunden hat, ist auch die Folgeerhebung der Veränderungen auf Ebene der ehemalig sechs Gemeinden der heutigen Gemeinde Val Müstair erhoben worden. Des Weiteren konnten Massnahmen betreffend der Elemente und die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Akteure erfasst werden.

Da jedoch bis zum heutigen Datum (September 2019) die Auswertungsfunktion der webbasierten Version von IBvNL in keiner finalen Version vorliegt, werden qualitativ die Aufwertungsmassnahmen im Bereich Natur und Landschaft im Val Müstair in den Indikatoren 1-20 a und 1.2 beschrieben. Zusätzlich zu den Aufwertungen ausgewiesener Flächen für die Biodiversität und die Errichtung von Trockensteinmauern als wichtige Kulturlandschaftselemente und Lebensraum vieler wärmeliebender Arten wurden weitere Aufwertungen vorgenommen. Diese betreffen u.a. die Instandsetzung und den Unterhalt von mehreren traditionellen Wasserkanälen, sog. Auals, von einer Gesamtlänge von 1,7 km. Zudem wurde Teilabschnitte des Verlaufs des Aual Sot oberhalb von Müstair freigelegt und signalisiert. Die Massnahmen betreffend der Auals werden gemeinsam mit dem Forstamt Val Müstair koordiniert und von diesem umgesetzt.

- *Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?*

Die Projekttätigkeit im Bereich Natur und Landschaft wird weitergeführt und in einer Reihe von Schwerpunkten verstärkt.

Erzielte wirtschaftliche Effekte des Parks (Art. 21 PäV)

- *Beurteilung der wirtschaftlichen Effekte des Parks an Hand der Ergebnisse einer parkübergreifenden standardisierten Methode zur Messung*

Aufgrund der Ergebnisse einer Wertschöpfungsstudie für die Sommersaison 2012 (Backhaus et al. 2013) lassen sich messbare wirtschaftliche Effekte des Parks feststellen. Allerdings ist die Systemabgrenzung schwierig und es lässt sich nicht abschliessend beurteilen, welche Effekte auf den Park und welche auf andere Faktoren zurückzuführen sind. Die Studie soll im 2027 erneut durch-

geführt werden (alle 15-Jahre). Bis Mitte 2019 wurden 47 Naturpark-Produkte aus den Produktegruppen Milch, Getreide und Fleisch zertifiziert. Der Umsatz der Produkte kann jedoch aufgrund der kurzen Zeitspanne der Zertifizierung nicht quantifiziert werden.

- *Abschätzung des Wertschöpfungspotenzials hinsichtlich nächster Betriebsphase*

Mit der Neuorganisation des Parks und intensivierten Projekten kann damit gerechnet werden, dass die Wertschöpfungspotenziale des Parks künftig noch besser eingelöst werden. Besonders die geplante verstärkte Förderung von regionalen Wertschöpfungsketten mit der Landwirtschaft und dem naturnahen Tourismus besitzt erhebliche Potenziale für nachhaltige regionale Wirtschaftskreisläufe. Die neuen zertifizierten Naturparkprodukte werden kurz- und mittelfristig zusätzliche Umsätze auslösen. Auch die für im 2020 geplanten neuen Partnerschaftsvereinbarungen mit Betrieben aus Gewerbe und Tourismus dürften mittelfristig Wirkung zeigen. Für die nächste Betriebsphase ist eine stärkere Gewichtung der regionalwirtschaftlichen strategischen Ziele vorgesehen.

- *Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?*

Mit gezielten Projekten v.a. in den Bereichen Regionalprodukte und des natur- und kulturnahen Tourismus will der Naturpark vermehrt zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe beitragen. Den neuen Partnerschaftsvereinbarungen mit Betrieben aus Gewerbe und Tourismus kommt dabei ein wichtiger Stellenwert zu.

Gewährleistung der langfristigen Sicherung (Art. 25 - 27 PäV)

- *Haben sich die Rechtsform und die Organisation des Parks bewährt? Sind Aufgaben- und Kompetenzverteilung eindeutig? Werden die Aufgaben gemäss Vorgaben umgesetzt? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle? zwischen der Geschäftsstelle und dem strategischen Führungsorgan? zwischen der Geschäftsstelle und dem Kanton? zwischen Geschäftsstelle/Kanton und dem BAFU? mit dem Kanton?*

Der Naturpark war bis 2016 direkt der Gemeinde Val Müstair unterstellt. Dadurch musste sich der Gemeinderat immer wieder mit Detailfragen beschäftigen, was die operativen Tätigkeiten der Geschäftsleitung behinderte und nicht zielführend war. Ab 2017 führte der Park eine neue Trägerschaftsstruktur ein. Um die operativen Abläufe zu vereinfachen, übertrug die Gemeinde die Verantwortung des Naturparks der breit aufgestellten Biosferakommission. Diese entscheidet über wichtige strategische Fragen und unterstützt die Geschäftsleitung und das Team des Naturparks in der Arbeit. Die Gemeinde Val Müstair bleibt die Trägerin des Naturparks und ist weiterhin für Grundsatzentscheide zuständig (z.B. Wahl des Geschäftsführers, Abnahme der Rechnung, Erweiterung des Perimeters). Die Aufgaben- und Kompetenzverteilung sind in den Statuten des

Naturparks eindeutig geregelt und werden gemäss Vorgaben umgesetzt (vgl. Anhang 5). Die Zusammenarbeit innerhalb der Geschäftsstelle gestaltet sich sehr gut, ebenso jene zwischen der Geschäftsstelle, der Biosferakommission und der Gemeinde. Zwischen der Geschäftsstelle, dem Kanton und dem BAFU findet ein regelmässiger Austausch statt. Nach zwei Jahren sind die Erfahrungen aller Beteiligten (Gemeinde, Biosferakommission, Geschäftsleitung und Naturpark-Team) mit dem neuen Modell durchwegs gut. Dieses soll in der nächsten Betriebsphase weitergeführt werden.

- *Konnten die erforderlichen personellen und finanziellen Mittel sowie die Infrastruktur zum Betrieb und zur Qualitätssicherung im erforderlichen Mass bereitgestellt werden? Ist ein geeignetes Managementsystem zur Qualitätssicherung implementiert? Genügen die vorhandenen methodischen/fachlichen Kompetenzen bei der Geschäftsstelle um die Arbeiten effizient und wirksam zu erledigen? (Art. 25, Abs. 1, Art. 26, Abs. 2, Bst a – b, d PäV)*

Die erforderlichen finanziellen Mittel sowie die Infrastruktur zum Betrieb des Naturparks standen zur Verfügung. Allerdings behinderten häufige Geschäftsführerwechsel einen kontinuierlichen Betrieb des Parks. Diese waren teilweise durch die oben beschriebene und ungeeignete Trägerschaftsstruktur bedingt. So konnte erst ab 2017 damit begonnen werden, die personellen Ressourcen aufzubauen, die für die vollständige Umsetzung der Charta notwendig gewesen wären. Damit mangelte es zeitweise an methodischen bzw. fachlichen Kompetenzen bei der Geschäftsstelle, um die Arbeiten effizient und wirksam zu erledigen. Ein geeignetes Managementsystem zur Qualitätssicherung fehlte über lange Zeit und wurde erst am Ende der Betriebsphase 2011-20 installiert.

Es ist anzumerken, dass die Situation der Geschäftsstelle immer wieder kritisch war. Mehrere Geschäftsführer demissionierten nachweislich nach der Intervention von Gemeindevertretern in operative Tätigkeiten des Naturpark-Teams. Damit wurde die Kontinuität im Aufbau des Naturparks immer wieder unterbrochen und Projekte konnten nicht weitergeführt werden.

- *Wie wird die Mitwirkung der Bevölkerung, der interessierten Unternehmen und Organisationen in der Region ermöglicht? Aufzeigen der bestehenden Partnerschaften, der Verbindlichkeit sowie der Zusammenarbeit? Wurden die anvisierten Zielgruppen erreicht (u.a. informiert, sensibilisiert, mobilisiert beziehungsweise verbessertes Wissen, verändertes Bewusstsein und Verhalten)? (Art. 25, Abs. 3 PäV)*

Die Mitwirkung der Bevölkerung, der interessierten Unternehmen und Organisationen in der Region war lange Zeit ungenügend. Die Bevölkerung äusserte sich zwar zu Beginn in der Gemeindeabstimmung durchaus positiv zum Park. Anschliessend gelang es jedoch nur noch unzureichend, den Naturpark in der Bevölkerung zu verankern. Ab 2015 wurden Arbeitsgruppen zu einzelnen Themenbereichen ins Leben gerufen. Verbindliche Grundlagen für Kooperationen mit der Wirtschaft wurden ab 2016 geschaffen. Seither besteht die Möglichkeit der Zertifizierung von Naturpark-Produkten, welche seit 2018 rege genutzt wird und zu einer zunehmenden Zahl von zertifizierten Produkten führt. Seit 2018 besteht eine neue Stelle Angebotsentwicklung, die gemeinsam mit der Gemeinde Val Müstair betrieben wird.

Zu Beginn entstand eine Reihe von informellen Kooperationen aufgrund der persönlichen Kontakte der Geschäftsführung. Diese Kooperation zwischen Naturpark und Wirtschaft wurden jedoch zu wenig verbindlich formuliert. Später gelang es wegen den häufigen Wechseln in der Geschäftsleitung nicht, die für eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Tal nötige Vertrauensbasis aufzubauen. So lag der für einen Naturpark wichtige Bereich der regionalen Produktezertifizierung brach. Die anvisierten Zielgruppen konnten nur teilweise erreicht werden, deren Information, Sensibilisierung und Mobilisierung war ungenügend und führte nicht zu einem veränderten Bewusstsein und Verhalten. Die verstärkte Ansprache der Zielgruppen kommt nun erst gegen Ende der ersten Chartaperiode in Gang.

- *Sind die Anspruchsgruppen und Zielgruppen (touristischer Fokus) klar definiert und abgrenzbar?*

Die Anspruchsgruppen und Zielgruppen des Naturparks sind klar abgrenzbar und werden in den entsprechenden Projekten definiert. Die wichtigsten Anspruchsgruppen wurden im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Trägerschaft definiert und sind seither in der Biosfera-Kommission vertreten. Eine generelle Analyse des Parks zu den touristischen Zielgruppen ist in Arbeit. Erste Überlegungen zu diesem Thema wurden im Zusammenhang mit der Schaffung der neuen Stelle Angebotsentwicklung angestellt.

Nachdem das Thema Anspruchsgruppen und Zielgruppen zu Beginn der ersten Betriebsphase nicht systematisch bearbeitet wurde, ist dessen Wichtigkeit unterdessen erkannt. Mit der Biosfera-Kommission und der neuen Stelle Angebotsentwicklung verstärkt sich eine nachfrageorientierte Herangehensweise des Parks.

- *Welche potenziellen Partnerschaften (Unternehmen und Organisationen) bestehen hinsichtlich der neuen Betriebsphase? Wird regionales Knowhow / Fachwissen genutzt? Welches? Wie?*

Partnerschaftsvereinbarungen mit der Hotellerie und Parahotellerie wurden im 2010 erstmals angegangen, jedoch nicht konsequent weiterverfolgt. Seit 2018 werden neue Partnerschaftsvereinbarungen mit der Hotellerie und Parahotellerie erarbeitet. Die Kriterien der Vereinbarungen wurden in einer Arbeitsgruppe entwickelt und sollen dazu dienen, die Nachhaltigkeitsleistung stetig zu verbessern. Darauf wird in der neuen Betriebsphase aufgebaut, indem zusätzliche Partnerschaften geknüpft werden, auch in neuen Bereichen (z.B. Gewerbe, Gesundheitswesen).

- *Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?*

Die strategischen Ziele der ersten Betriebsphase waren teilweise zu wenig klar formuliert. Die Anzahl der strategischen Ziele war eher zu gross, der damit verbundene Anspruch zu ambitiös. Bezüglich der gesetzlichen Zielsetzungen wurde in der Charta 2011-2020 zudem kein strategischer Zielbereich Management und Kommunikation formuliert. In der nächsten Betriebsphase

sollen die strategischen Ziele in den Themenfeldern Natur und Landschaft, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Kultur und Forschung so wie bisher fortgeführt werden. In den Themenfeldern Wertschöpfung und Marketing drängt sich eine Verstärkung der Aktivitäten auf. In den Themenfeldern Energie, Verkehr, Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen, Wohn- und Lebensqualität sowie Respekt und Toleranz gegenüber Mitmenschen will sich der Park auf Bereiche konzentrieren, wo er einen realistischen Beitrag leisten kann.

Evaluationsfragen Räumliche Sicherung und Abstimmung raumwirksamer Tätigkeiten

(Art. 26 und 27 PäV)

- *Wie stimmen die Gemeinden ihre raumwirksamen Tätigkeiten auf die Anforderungen des Parks ab? Welche Rolle nimmt dabei das Parkmanagement ein und wie ist der Park in die genannten Verfahren eingebunden? Wie werden die Gemeinden und das Parkmanagement dabei vom Kanton / den Kantonen unterstützt? (Art. 26, Abs. 2, Bst c PäV)*

Lange Zeit fand keine Abstimmung der raumwirksamen Tätigkeiten bezüglich der Anforderungen des Naturparks statt. Weder der Kanton noch die Gemeinde bezogen den Park zur Abstimmung raumwirksamer Tätigkeiten ein. Das Parkmanagement war in raumplanerische Verfahren nicht eingebunden. 2015 erarbeitete der Park gemeinsam mit der Gemeinde in einem partizipativen Verfahren das Freiraumkonzept Val Müstair. Bei der Erarbeitung des neuen Masterplans «Val Müstair 2025» wirkte der Geschäftsführer in der Kerngruppe mit. Bezüglich des Projektes La Sassa – Minschuns wurde der Park 2018 vom Kanton zu einer Stellungnahme eingeladen. An der Planung der Umfahrungsstrassen Müstair und Sta. Maria ist der Park nicht beteiligt.

- *Sind die Prozesse auf kommunaler, regionaler und kantonaler Stufe so organisiert, dass die strategischen Ziele und Aktivitäten des Parks berücksichtigt und raumwirksame Vorhaben darauf abgestimmt werden? Ist die dazu erforderliche Koordination gewährleistet?*

Im Richtplanbeschluss der Kantonsregierung vom 17. Februar 2015 ist der Naturpark Biosfera Val Müstair aufgeführt. Die Prozesse auf kommunaler, regionaler und kantonaler Stufe sind bisher nicht so organisiert, dass die strategischen Ziele und Aktivitäten des Parks berücksichtigt und raumwirksame Vorhaben darauf abgestimmt werden können. Die dazu erforderliche Koordination ist nicht gewährleistet. Klar definierte Abläufe, wie der Park als eigenständiger Partner in die Raumplanungsverfahren einbezogen werden kann, fehlen bisher.

- *Besteht Handlungsbedarf (inhaltlich / räumlich) in Bezug auf die Verankerung des Parks im kantonalen Richtplan oder in den kommunalen Nutzungsplänen?*

Der Naturpark ist zwar in der Kantonalen und Regionalen Richtplanung verankert, aber in der alltäglichen Praxis noch zu wenig in die Prozesse der Raumplanung integriert. Mit der Beteiligung an der Erarbeitung des Masterplans «Val Müstair 2025» fand erstmals echte Mitwirkung des Naturparks in Bezug auf raumwirksame Tätigkeiten statt. Dazu wurde in der Programmperiode 2020-24 insbesondere das Modul A «Koordinieren und Mitwirken im Projekt Räumliche Entwicklung» geschaffen.

- *Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?*

Grundsätzlich sollte die Gemeinde Val Müstair ihre raumwirksamen Tätigkeiten auf die Anforderungen des Parks abstimmen. Der Park sollte in die genannten Verfahren eingebunden und dabei vom Kanton unterstützt werden. Die Prozesse auf kommunaler, regionaler und kantonaler Stufe sind so zu organisieren, dass die strategischen Ziele und Aktivitäten des Parks berücksichtigt und raumwirksame Vorhaben darauf abgestimmt werden. Die dazu erforderliche Koordination ist zu gewährleisten.

Die räumliche Sicherung des Naturparks wird in den strategischen Zielen verankert. Dabei ist sicherzustellen, dass die Gemeinde Val Müstair ihre raumwirksamen Tätigkeiten auf die Anforderungen des Parks abstimmt. Das Parkmanagement soll künftig in die genannten Verfahren eingebunden und dabei vom Kanton unterstützt werden. Die Prozesse auf kommunaler, regionaler und kantonaler Stufe werden so organisiert werden, dass die strategischen Ziele und Aktivitäten des Parks berücksichtigt, die raumwirksame Vorhaben darauf abgestimmt und die dazu erforderliche Koordination gewährleistet sind.

Sicherstellung der korrekten Verwendung des Parklabels (Art. 10 PäV)

Evaluationsfragen

- *Sind Grundlagen und Prozesse mit Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten definiert, die die korrekte Verwendung des Parklabels sicherstellen?*

Zu Beginn der ersten Betriebsphase waren keine Grundlagen und Verantwortlichkeiten zur korrekten Verwendung definiert und Partnerschaften zwischen Naturpark und Unternehmen bzw. Organisationen entstanden ad hoc. Die so entstandenen Partnerschaftsvereinbarungen genügen nicht den aktuellen Standards institutionalisierter Vereinbarungen und wurden auf der Geschäftsstelle des Naturparks nicht ordnungsgemäss archiviert. Heute ist nicht klar, wer Partner des Parks ist und wer nicht. Die Wichtigkeit von klar definierten Grundlagen und Prozessen mit Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für die korrekte Verwendung des Parklabels wurde von der Parkträgerschaft erkannt, ab 2017 wurden die entsprechenden Schritte an die Hand genommen. Für die nächste Betriebsphase wird hierin ein Schwerpunkt liegen.

- *Welche Massnahmen zur Verhinderung der missbräuchlichen Verwendung u.a. durch Dritte (Art. 10, Abs. 1 PäV) sind getroffen worden?*

Seit 2018 wird versucht, die Partnerbetriebe zu sensibilisieren, was eine korrekte Anwendung des Parklabels betrifft. Die Betriebe sind informiert, dass ab 2020 neue Partnerschaftsvereinbarungen geben wird, welche die bisherigen ersetzen.

- *Welche Massnahmen sind aus dem BAFU-Controlling ergriffen worden?*

Die Hinweise vom BAFU-Controlling wurden jeweils aufgenommen und wo möglich umgesetzt (Bsp. Erstellen der neuen Homepage, Errichten von Willkommenstafeln, Zertifizieren von Naturpark-Produkten).

- *Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?*

Kooperationen des Naturparks mit Unternehmen und Organisationen im Val Müstair bilden einen Schwerpunkt der nächsten Betriebsphase. Dazu wurden bereits die Grundlagen und Prozesse mit Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten definiert, die eine korrekte Verwendung des Parklabels sicherstellen sollen.

Sicherstellung der korrekten Verwendung des Produktelabels (Art. 11 – 14 PäV)

- *Sind Grundlagen und Prozesse mit Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten definiert, die die korrekte Verwendung des Produktelabels sicherstellen? Welche Massnahmen zur ausschliesslichen und korrekten Kennzeichnung und Vermarktung gelabelter Waren sind getroffen worden?*

Die im 2017 gegründete Labelkommission des Naturparks erarbeitet Sortimentsvereinbarungen für regionale Erzeugnisse. Diese werden nach klaren Kriterien zertifiziert und mit dem Produktelabel des Naturparks ausgezeichnet. Aufgrund strenger Beurteilung sind zertifizierte Naturparkprodukte qualitativ hochstehende Produkte. Vertragspartner für die Zertifizierung von Lebensmitteln ist alpinavera, Zertifizierungsstelle ist bio.inspecta.

- *Welche Massnahmen zur Verhinderung der missbräuchlichen Verwendung u.a. durch Dritte (Art. 14 PäV) sind getroffen worden?*

2017 verwarnte das BAFU den Naturpark wegen missbräuchlicher Verwendung des Naturpark-Labels auf Regionalprodukten. Zu diesem Zeitpunkt waren die Ausarbeitung eines ordentlichen Zertifizierungsprozesses und die Entwicklung des Naturpark-Produktelabels bereits im Gang, aber noch nicht umgesetzt. Das Fehlen klar definierter Grundlagen führte dazu, dass das Naturpark-Label von Privaten auch auf Produkten verwendet wurde, obwohl die Kriterien gar nicht klar waren. Diese Situation will und wird der Park künftig unbedingt verhindern.

- *Welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht in Zusammenhang mit der Erneuerung der Charta respektive der neuen Betriebsphase?*

Kooperationen des Naturparks mit Unternehmen und Organisationen im Val Müstair bilden einen Schwerpunkt der nächsten Betriebsphase. Partnerschaftsvereinbarungen zum Produktelabel sind bereits ausgearbeitet und mit verschiedenen Produzenten abgeschlossen. Die korrekte Verwendung des Produktelabels wird sichergestellt.

- *Entsprechen die Partnerschaftsvereinbarungen den aktuellen Anforderungen? (dazu sollen der Nationalen Konsultativgruppe Produktelabel eine Zusammenstellung der parkspezifischen Anforderungen aus den Partnerschaftsvereinbarungen unterbreitet werden)*

Mit den neuen Partnerschaftsvereinbarungen zum Produktelabel werden die aktuellen Anforderungen erfüllt. Die parkspezifischen Anforderungen aus den Partnerschaftsvereinbarungen wurden 2017 der Nationalen Konsultativgruppe Produktelabel unterbreitet.

Kantonale Zielsetzungen

- *Spezifische Evaluationsfragen gestützt auf kantonale Zielsetzungen (z.B. aus rechtlichen Grundlagen)*

Es bestehen keine spezifischen Evaluationsfragen des Kantons.

Anhang 4: Triage der in der Charta definierten Wirkungsindikatoren und die Anpassungen im Zuge der Evaluation

Tabelle 5: Triage der in der Charta definierten Wirkungsindikatoren und die Anpassungen im Zuge der Evaluation

Strat. Ziel Park	Wirkungsziel Charta 2011-20	Wirkungsindikator Charta 2011-20	Status	Wirkungsindikator Evaluation	Begründung
1	Aufwertung von Natur und Landschaft	Anzahl weiterer Revitalisierungen	Angepasst	Standartindikator 1-20a. Realisierte Aufwertungs- massnahmen, Projekte in ausgewiesenen Flächen für die Biodiversität gemäss Anhang 3 der Strategie Biodiversität Schweiz	Der Indikator überlappt sich mit dem Standartindikator 1-20a.
		Arbeitseinsätze	Bearbeitet	Indikator 1.1 Anzahl Arbeitseinsätze (Personenarbeitstage)	
		Teilnehmende Trockenmauerbau	Angepasst	Indikator 1.2 Anzahl sanierte m2 Ansichtsfläche Trockenmauer	Wirkung der Sanierungen entspricht der sanierten Ansichtsfläche und nicht den Teilnehmenden Trockenmauerbau
		Inventar der Hecken und ökologischen Defizite	Nicht bearbeitet		Der in der Charta 2011 definiert Indikatoren ist ein Leistungsindikator für den Aufbau von Managementgrundlagen und -instrumenten und wurde in der Evaluation nicht direkt bearbeitet.
1	Wissensaustausch mit anderen Parks/Biosphärenreservaten	Gemeinsame Studien/Forschungen oder Naturanlässe mit anderen Parks/Biosphärenreservaten	Bearbeitet	Indikator 1.3 Anzahl Projekte/ Forschungsstudien mit anderen Pärken und Biosphärenreservaten	
1	Nachhaltiges Kartenkonzept für die div. Naherholungsformen	Zielgruppenorientierte Karte für touristische Nutzniesser	Angepasst	Indikator 5.5 Massnahmen zur zielgruppenorientierten Besucherlenkung	Der in der Charta 2011 definierte Indikator wurden auf alle Massnahmen der Besucherlenkung erweitert.
1	Erhöhung der Akzeptanz betreffender Grossraubtiere	Monitoring Grossraubtiere und Herdenschutz	Angepasst	Indikator 1.4 Massnahmen zur Sensibilisierung/ Akzeptanz betreffender Grossraubtiere	Monitoring von Grossraubtieren ist keine Aufgabe des Naturparks, sondern vom Amt für Jagd und Fischerei. Der Indikator wurde entsprechend angepasst.

2	Übersetzungsdienst/ Biblioteca Jaura und Kooperation mit verwandten Sprachgruppen	Anzahl Veranstaltungen in der Biblioteca Jaura (ev. Inklusive Anzahl Teilnehmende).	Bearbeitet	Indikator 2.1 Anzahl Veranstaltungen und Teilnehmende in der Biblioteca Jaura	
		Anzahl Anlässe (Ladiner etc.)	Nicht bearbeitet		Überlappt sich mit dem in der Charta 2011 definiertem Indikator: Anzahl Teilnehmende/Besucher kultureller wie spiritueller Anlässe.
		Anzahl Teilnehmende der Sprachkurse	Bearbeitet	Indikator 2.2 Anzahl Teilnehmende Sprachkurs Rätoromanisch (Vallader)	
2	Informationsfluss, Romanische Sprache lebt	Anzahl Medien-Presseberichte, Anlässe, Referate in Romanisch	Nicht bearbeitet		
2	Gelebte Sprache und Bereicherung des kulturellen Lebens	Anzahl Teilnehmende /Besucher kultureller wie spiritueller Anlässe	Bearbeitet	Bearbeitet mit geringen Anpassungen. Indikator 2.3 Anzahl kultureller Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmende durch den Standartindikator 1-21c Entwicklung Anzahl Teilnehmende im Bereich Parktourismus und Bildung
		Anzahl der überlieferten und gelebten Bräuche/ Sitten/ Traditionen	Nicht bearbeitet		Der in der Charta 2011 definierte Indikator ist unklar formuliert und so nicht abbildbar.
		Anzahl Musik-Theatergruppen	Nicht bearbeitet		Der in der Charta 2011 definierte Indikator ist kein Wirkungsindikator und so nicht abbildbar.
2	Aufwertung von alter Bausubstanz	Anzahl geförderter, sanierter Objekte (alte Bausubstanz)	Bearbeitet	Indikator 2.4 Anzahl Projekte sanierter Objekte/ Siedlungsentwicklung	
2	Nachhaltige Lösungen bei raumplanerischen Fragen	Wirksame oder alternative Ersatzmassnahmen	Angepasst	Standartindikator 2-25b Ausrichten raumwirksamer Tätigkeiten: Anzahl weiterer realisierter Beispiele für die Berücksichtigung von Parkzielen bei Planungen	Der in der Charta 2011 definierte Indikator wird durch den Standartindikator abgedeckt.

3	Parkprodukte (mit Parklabel) werden in branchenübergreifenden Kooperationen vermarktet und Erhöhung der Produktionskette	Umsatz zertifizierter Produkte	Angepasst	1-21b Zertifizierte Produkte: Anzahl Produkte/ Waren und Dienstleistungen, die mit dem Produktelabel ausgezeichnet sind	Noch keine Umsatzahlen mit zertifizierten Produkten bekannt, da diese erst im Laufe 2018 zertifiziert wurden. Anzahl der Produkte durch Standardindikator abgedeckt
		Anzahl Ausstellungen/ Messen	Bearbeitet	Indikator 3.1 Anzahl Ausstellungen, Messen und Märkte	
3	Attraktive Region für Neuansiedlung	Arbeitsplätze	Bearbeitet	Indikator 3.2 Anzahl und Entwicklung Arbeitsplätze	
3	Grenzüberschreitende Kooperation im Bildungswesen/ Naturworkshops	Anzahl Studierende/ besuchte Kurse	Angepasst	Indikator 8.3 Anzahl realisierter Projekte parküberschreitender Kooperationen	Der Indikator umfasst alle parküberschreitenden bzw. grenzüberschreitenden Kooperationen, nicht nur im Bildungswesen, deswegen wurde er dem Management zugeordnet
4	Kooperation im In- und Ausland bezüglich der Förderung der Energieeffizienz	Wertschöpfung durch Energieeffizienz	Nicht bearbeitet		Der in der Charta 2011 definierte Indikator ist sehr hochgegriffenen und scheint für einen RNP wenig plausibel.
4	Optimierte Projekte durch Schutz-, Nutz, sowie Energieplan	Gesamtqualität Natur und Umwelt	Angepasst	Standardindikatoren 1-20a und 2-20a	Der in der Charta 2011 definierte Indikator ist nicht klar definiert worden und es ist nicht klar, was hier genau gemeint war.
4	Optimierte Projekte durch Schutz-, Nutz, sowie Energieplan	Wissenstransfer (Ausland, Region)	Angepasst	Indikator 4.1 Anzahl Projekte und Veranstaltung des Naturparks zur Förderung der Energieeffizienz	Die Kompetenz bezüglich Energieplan und Wissenstransfer liegt beim lokalen Stromversorgungs-Unternehmen PEM. Z.T. wurden Projekte gemeinsam umgesetzt, diese sind im Indikator 4.1 festgehalten
4	Energieförderprogramm	Energieeffizienz durch obligatorische Bauberatung	Angepasst		Die Kompetenz bezüglich Energieberatung und -förderung liegt beim lokalen Stromversorgungs-Unternehmen PEM. Z.T. wurden Projekte gemeinsam umgesetzt, diese sind im Indikator 4.1 festgehalten

5	Positionierung von touristischen Naturreisen (zielgruppenorientierte Angebote) und deren Anbieter (Gastro/ Hotel/ Agrotourismus)	Logiernächte	Bearbeitet	Indikator 5.1 Anzahl Logiernächte	
		Wertschöpfungskette	Bearbeitet		
		Anzahl Studienreisen (u.a. Zielgruppen)	Nicht bearbeitet		Der Naturpark hat zu diesem Thema keine regelmässigen Aktivitäten durchgeführt. Es gab von 2010-2015 Pauschalangebote sog. «Naturreisen» für Touristen. Diese wurden jedoch nicht weitergeführt. Die Angebote dieser «Naturreisen» wurden in den Indikatoren 2.3 (Anzahl Angebote) und 5.4 (Anzahl Teilnehmende) festgehalten.
5	Aufbau sanfter Sportangebote Events im Park	Umsatz Logiernächte generell sowie neuer Zielgruppen	Nicht bearbeitet		Über den Umsatz liegen uns keine Daten vor, lediglich die Anzahl Logiernächte werden die Daten von der Gemeinde erhoben, siehe Indikator 5.1 Anzahl Logiernächte
5	Kompetentes Grundlagenwissen sowie Erhöhung der Angebotsqualität rund um den Park	Anzahl ausgebildeter Peritas/Perits	Bearbeitet	Indikator 5.4 Anzahl Peritas/Perits (Naturpark Botschafter)	
5	Kompetentes Grundlagenwissen sowie Erhöhung der Angebotsqualität rund um den Park	Anzahl Führungen von Themen-Wanderungen	Bearbeitet	Indikator 5.3 Anzahl Exkursionen, Führungen und Vorträge	
6	Gemeinsame Pauschalangebote mit ÖV und Mobility, Fahrgemeinschaften	Anzahl Fahrgäste mit ÖV	Angepasst	Indikator 6.1 Anzahl Projekte zur Förderung des ÖV und/oder Langsamverkehrs	Der in der Charta 2011 definierte Indikator ist kein Wirkungsindikator und wurde deswegen nicht bearbeitet. Alternativ wurden im Indikator alle Aktivitäten zur Förderung des ÖVs und des Langsamverkehrs im Indikator 6.1 dargestellt.
		Anzahl verkaufter «Pauschalreisen»	Nicht bearbeitet		Die Anzahl verkaufter "Pauschalreisen" wurde nicht erfasst.
		Anzahl Buchungen Mobility	Angepasst		Mobility wurde 2011 eingerichtet, jedoch mangels Nachfrage bereits im Folgejahr eingestellt. Alternativ wurden im Indikator alle Aktivitäten zur Förderung

					des ÖVs und des Langsamverkehrs im Indikator 6.1 dargestellt.
6	Erhöhung der Wohn- und Urlaubsqualität (Ruhe-Zonen)	Verkehrskonzept ist im RIP integriert	Nicht bearbeitet		Kein Indikator
7	Koordination von nachhaltigen Events und Anlässe im Center da Biosfera	Anzahl Teilnehmende /Nutzniesser/Anlässe von nachhaltigen Events und Anlässe im Center da Biosfera	Bearbeitet	Standardindikator 1-21c: Entwicklung Anzahl Teilnehmende im Bereich Parktourismus und Bildung	
7	Überregionaler Zusammenarbeit im Gesundheitswesen	Gesteigerte Lebensqualität durch Weiterbildungen / Anzahl Anlässe	Nicht bearbeitet		Der in der Charta 2011 definierte Indikator ist unklar formuliert. Auch im Interview mit der Geschäftsleitung des Spitals in Sta. Maria wurde nicht klar was hier geplant war.
9	Wissen vermitteln/ zielgruppenorientierter Nutzen	Abgeschlossene Forschungsprojekte	Bearbeitet	Bearbeitet. Indikator 9.1 Anzahl abgeschlossener Forschungsprojekte pro Disziplin	
9	Forschungsthemen anregen	Anzahl Teilnehmende am Forschungsabend	Angepasst	Indikator 9.2 Anzahl Veranstaltungen zu Forschungsthemen	Forscherabende waren Vortragsreihen zu Forschungsprojekten, welche unter dem Titel «Biosfera forschend erleben» durchgeführt worden sind. Der Indikator wurde etwas erweitert und alle Veranstaltungen (nicht nur Vorträge) abgebildet.
9	Forschung näherbringen	Anzahl Veranstaltungen im Bereich Forschung	Bearbeitet		
		Anzahl Medienberichte	Bearbeitet	Indikator 9.3 Anzahl wissenschaftlicher Publikationen und Medienberichte	

Anhang 5: Statuten des Naturparks Biosfera Val Müstair

STATUTEN

für den regionalen Naturpark

Biosfera Val Müstair

als

öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde Val Müstair

Konform dem Gleichheitsprinzip von Mann und Frau gilt die männliche Form in diesem Statut für beide Geschlechter.

Allgemeine Bestimmungen

Art. 1

Territorium, juristische Form und Name

Die Gemeinde Val Müstair bildet mit dem Namen "Biosfera Val Müstair" (in der Folge genannt Biosfera) einen regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung; gemäss Art. 23g des Gesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG).

Die Biosfera ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde Val Müstair. Sie ist im Handelsregister eingetragen.

Art. 2

Zweck und Richtlinien

Zweck der Anstalt ist die Führung und der Betrieb eines regionalen Naturparks im Sinne des eidgenössischen Natur- und Heimatschutzgesetzes, also die Erhaltung und Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft, die Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft, die Umweltbildung, das Management sowie die Forschung.

Ferner sind die Charta 2010/2011 und das Leitbild der Biosfera Val Müstair – Parc Naziunal massgebend.

Nach letzterem ist es das Ziel, das Val Müstair durch ein sinnvolles Zusammenwirken der Bereiche Gesellschaft, Kultur, Natur, Ökologie und Wirtschaft als einen wertvollen und starken Lebensraum zu erhalten, in dem auch zukünftigen Generationen

- genügend Arbeitsplätze zur Verfügung stehen
- die Bevölkerung in einem guten Umfeld wohnt und lebt
- die intakte Natur sowie die landschaftliche Vielfalt erhalten bleiben

Der Perimeter entspricht dem Territorium der Gemeinde Val Müstair.

Art. 3

Finanzierung

Der Betrieb der Biosfera finanziert sich mit:

1. Beiträgen von Bund- und Kanton, und der Gemeinde Val Müstair
2. Einnahmen aus dem Betrieb (Erträge für geleistete Arbeit und Leistungen für Dritte)
3. Eigenen Leistungen
4. Beiträgen von Sponsoren und Nichtstaatliche Organisationen (NGOs)

Investitionen für Gebäude und Immobilien und Mittel für den Betrieb werden gemäss Konzept und Finanzplanung der Gemeinde Val Müstair und/oder Sponsoren finanziert.

Art. 4

Betrieb

Der Betrieb der Biosfera erfolgt in Zusammenarbeit mit der Cumün da Val Müstair, resp. den anderen Gemeindebetrieben und mit den Institutionen des Schweizerischen Nationalparks.

Art. 5

Personal

Das Personal der Biosfera ist gemäss den Vorgaben des Gemeindepersonals angestellt. Möglich sind auch Mandatslösungen.

statüt-biosfera 2/7

Art. 6

Organe

Die Organe der Biosfera sind:

1. Die Gemeindeversammlung
2. Der Gemeindevorstand
3. Die Biosferakommission der Biosfera
4. Die Labelkommission
5. Die Kontrollstelle (Revisionsstelle)

Die Gemeindeversammlung

Art. 7

Rechte und Pflichten

Die Gemeindeversammlung entscheidet über folgende Geschäfte:

1. Genehmigung und Änderung der Statuten.
2. Genehmigung und Änderung des Leitbilds und der Charta.
3. Genehmigung von Ausgaben von Fr. 300'000.- und mehr, wenn diese nicht im laufenden Voranschlag des Parks enthalten sind.
4. Genehmigung Voranschlag und Jahresrechnung.
5. Genehmigung des Revisionsberichts mit Entlastung des Gemeindevorstandes.
6. Genehmigung des Kooperationsvertrages des UNESCO Biosphärenreservats Val Müstair – Parc Naziunal.

Der Gemeindevorstand

Art. 8

Rechte und Pflichten

Der Gemeindevorstand bestimmt, gestützt auf das Leitbild und die Statuten, die Politik und die Ziele der Biosfera und entscheidet über die wichtigsten strategischen Massnahmen. Er hat folgende Rechte und Pflichten:

1. Wahl der Interessenvertreter auf Antrag der jeweiligen Interessensgruppe in die Biosferakommission für die Amtsdauer der Programmperiode
2. Wahl des Leiters der Biosfera.
3. Genehmigung des Managementplans, der Leistungsvereinbarung mit Bund und Kanton (4 Jahresplanung), sowie Verordnungen zu diesem Reglement.
4. Genehmigung und Freigabe des jährlichen Voranschlags
5. Genehmigung der Jahresrechnung mit dem Jahresbericht der Geschäftsleitung und Genehmigung des Revisionsberichts, mit Entlastung der Kommission.

Revision, Beschluss Gemeindeversammlung v. 13.12.2017

~~6. Genehmigung aller Ausgaben über Fr. 100'000.-, welche im Voranschlag des Parks nicht enthalten sind~~. Korrektur, siehe Seite 7

statüt-biosfera 3/7

Kommissionen

A Die Biosferakommission

Art. 9

Zusammensetzung

Die Biosferakommission bildet das Aufsichtsorgan des Regionalen Naturparks, soweit gemäss Statuten nicht ein anderes Organ zuständig ist, und besteht aus max. 14 Vertretern folgender Interessensgruppen:

- Gemeinde (max. 1)
- Wirtschaft und Tourismus (max. 4)
    a. Handel- und Gewerbe
    b. Tourismus
    c. Gastro
    d. Landwirtschaft
- Umwelt und (max. 3)
    a. Pro Natura
    b. Wald
    c. Jagd
- Kultur (max. 2)
    a. Kloster
    b. Vertreter Kultur
- Bildung, Jugend, Soziales und Gesundheit (max. 3)
- Forschung (max. 1)
    a. Nationalpark / Forschungskommission

Zusätzlich haben je ein Vertreter des Kantons, der Regionalentwicklung und der Gemeinde Scuol das Recht auf einen Beisitz (ohne Stimmrecht). Die Kommission konstituiert sich selbst. Das Präsidium wechselt alle vier Jahre.

Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Es herrscht Stimmzwang.

Die Entlohnung richtet sich nach dem „Lohn- und Spesenreglement der Gemeinde Val Müstair".

Art. 10

Aufgaben

Sie hat folgende Aufgaben:

1. ist sie vorbehältlich der Zuständigkeiten des Gemeinderats für die strategische Leitung des Regionalen Naturparks Biosfera Val Müstair zuständig.
2. erfüllt sie die Ziele gemäss Charta und erarbeitet sämtliche notwendigen Verträge und Leistungsvereinbarungen.
3. legt sie die Organisation der Biosfera und der Unterschriftsberechtigungen fest.
4. bereitet sie zuhanden des Gemeinderats eine allfällige Revision der Charta vor.

statüt-biosfera 4/7

5. bereitet sie zuhanden des Gemeinderats Verordnungen zu diesem Reglement vor.
6. bereitet sie zuhanden des Gemeinderats das Jahresprogramm des RNP Biosfera Val Müstair vor.
7. bereitet sie zuhanden des Gemeinderats den Jahresbericht mit der Jahresrechnung der Biosfera vor.
8. übt sie die Aufsicht über die Geschäftsstelle aus und kann ihr Weisungen erteilen.
9. genehmigt sie den Abschluss oder den Abbruch von Projekten.
10. trifft sie sich mindestens viermal im Jahr. Zu den Sitzungen wird spätestens 10 Tage im Voraus eingeladen. Ausserordentliche Sitzungen werden auf Antrag von mindestens 6 Kommissionsmitgliedern einberufen. Beschlussfähigkeit ist bei 7 anwesenden Mitgliedern gegeben. Jedes Mitglied hat nur eine Stimme.
11. ein Mitglied der Biosferakommission (möglichst der Präsident) nimmt gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Biosfera Val Müstair Einsitz im Biosphärenrat UNESCO Biosfera Val Müstair – Parc Naziunal.
12. kann sie zur Begleitung einzelner Projekte Ausschüsse bestimmen, welche in der Regel aus mindestens drei Mitgliedern der Biosferakommission bestehen.
13. genehmigt sie alle Auslagen welche nicht im Voranschlag des Parks enthalten sind, bis zu einem Betrag von Fr. 50'000.- pro Jahr.
14. wählt sie die Labelkommission für die Amtsdauer der Programmperiode und übt über diese die Aufsicht aus.
15. bestimmt eine externe Revisionsstelle.

B Die Labelkommission

Art. 11

Zusammensetzung

Die Labelkommission setzt sich aus mindestens vier Mitgliedern zusammen.

Sie soll aus Vertretern der Biosferakommission, der Geschäftsstelle und aus Experten zum Themenbereich Zertifizierung bestehen.

Art. 12

Aufgaben

Sie hat folgende Aufgaben:

1. prüft sie die Gesuche für die Vergabe des Labels «Naturpark Biosfera Val Müstair» aufgrund des Labelreglements und stellt Antrag bei der Biosferakommission.
2. arbeitet sie den Lizenzvertrag aus und schliesst diesen im Namen der Biosfera nach Beschluss der Biosferakommission ab.
3. übt sie die Kontrolle über die Einhaltung der Anforderungskriterien aus.
4. stellt sie Antrag bei der Biosferakommission auf Entzug der Label-Lizenz, wenn die Anforderungskriterien nicht mehr erfüllt werden.
5. erstellt sie jährlich Bericht an die Biosferakommission

statüt-biosfera 5/7

Die Geschäftsführung der Biosfera

Art. 13

Vertretung nach aussen

Der Naturpark Biosfera Val Müstair wird durch den Präsidenten der Biosferakommission oder den Geschäftsführer der Biosfera nach aussen vertreten.

Art. 14

Leitung

Der Geschäftsführer ist zuständig für die operative Leitung der Biosfera.

Er setzt sich für die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachbereichen und Interessensgruppen innerhalb der Biosfera ein und ist der Biosferakommission gegenüber verantwortlich für die operativen Geschäfte.

Die Rechte und Pflichten werden im Anstellungsvertrag bzw. in einem Pflichtenheft definiert.

Die Geschäftsstelle führt im Rahmen ihrer Zuständigkeiten, insbesondere für Korrespondenzen etc., Einzelunterschrift.

Die Geschäftsstelle führt eine eigenständige Finanzbuchhaltung über den gesamten Geschäftsbetrieb der Biosfera.

Die Revisionsstelle

Art. 15

Wahl und Aufgaben

Die Biosferakommission bestimmt eine externe Revisionsstelle.

Die Revisionsstelle kontrolliert jährlich die Jahresrechnung und die finanziellen Aktivitäten der Biosfera. Sie berichtet der Biosferakommission und empfiehlt die Genehmigung der Jahresrechnung, mit oder ohne Einschränkungen.

Art. 16

Einsichtnahme

Die Revisionsstelle kann jederzeit Einsicht in die Bücher nehmen. Sie kann Sitzungen der Biosferakommission einberufen. Sie kann auch an deren Sitzungen teilnehmen.

Schlussbestimmungen

Art. 17

Rechtsschutz

Die zur Verfügung stehenden Rechtsmittel gegen Entscheide der Biosfera Val Müstair sowie das Initiativrecht, Referendumsrecht und Petitionsrecht richten sich nach den Bestimmungen der Gemeindeverfassung.

Art. 18

Inkraftsetzung

Diese Statuten treten nach Genehmigung der Gemeindeversammlung mit der Entscheidung des Gemeindevorstands in Kraft. Sie ersetzen die Statuten vom 12.12.2012.

Von der Gemeindeversammlung genehmigt am 27. April 2016.

Vom Gemeindevorstand in Kraft gesetzt am 15. Juni 2016 resp. 21. Juni 2017, mit Gültigkeit ab 01.08.2017.

CUMÜN DAVAL MÜSTAIR

Rico Lamprecht, Gemeindepräsident

Not Manatschal, Gemeindeschreiber

Müstair, 03.08.2017

Statutenrevision:

Gemeindeversammlung vom 13.12.2017

Art. 8 Abs. 6

Alte Version:

- ~~*Genehmigung aller Ausgaben über Fr. 100'000.-, welche im Voranschlag des Parks nicht enthalten sind*~~

Neue Version:

- Genehmigung aller Ausgaben über Fr. 50'000.-, welche im Voranschlag des Parks nicht enthalten sind.

Rico Lamprecht, Gemeindepräsident

Not Manatschal, Gemeindeschreiber

CUMÜN DAVAL MÜSTAIR

statüt-biosfera 7/7

Anhang 6: Interviews

Liste der Interviewpartner/-innen

Biosferakommission

Name	Funktion
Judith Fasser	Direktorin Gesundheitszentrum Val Müstair (Kommissions-Präsidentin seit 2018)
Livio Conrad	Leiter Forstamt Gemeinde Val Müstair (Kommissions-Präsident bis 2018)
Armin Andri	Präsident Landwirtschaftsverein Val Müstair
Norman Backhaus	Präsident Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks
Thomas Brülisauer	Schulleiter Val Müstair
Marco Gilly	Präsident Chasa Jaura
Jon Gross	Wildhut Val Müstair
Rico Lamprecht	Gemeindepräsident Val Müstair, Präsidialdepartement, Verwaltung, Finanzen und Steuern, regionale Zusammenarbeit
Gian Bott	Geschäftsführer Chascharia (bis Ende 2018)
Uli Veith	Geschäftsführer Stiftung Pro Kloster St. Johann
Corsin Wetter	Vertreter Jugendgruppen Val Müstair
Pio Pitsch	Pro Natura Graubünden
Martina Stadler	Direktorin Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair
Ivan Zangerle	Architekt
Hansjörg Weber	Gemeindevorstand Val Müstair, Gesundheit & Biosfera Val Müstair

Naturpark-Team

Name	Funktion
David Spinner	Geschäftsführer
Thomas Gurtner	Geschäftsführer Naturpark ad Interim
Linda Feichtinger	Leiterin Wissensmanagement
Thorsten Frohn	Leiter Marketing & Kommunikation
Severin Hohenegger	Exkursionen & Arbeitseinsätze
Franziska Peter	Leiterin Bildung & Kultur
Yves Schwyzer	Leiter Natur & Landschaft

Weitere Vertreter-/innen Gemeinde und Stakeholder

Name	Funktion
Gian Duri Conrad	Gemeindevorstand
Jörg Clavadetscher	Revierförster Gemeinde Val Müstair
Gabriella Binkert Becchetti	Gemeindevizepräsidentin Val Müstair, Wirtschaft, Tourismus, Soziales; Präsidentin UMG
Lucia Meier	Meier-beck- AG
Giancarlo Marco De Santis	Meier-beck- AG
Cla Filip Pitsch	Geschäftsführer bei Provedimaint electric Val Müstair (PEM)
Claudia Bättig	Hotel Central
Marcus Malgiaritta	Amar Möbel
Hans-Peter Schreich	Leiter Biblioteca Jaura
Walter Anderau	Präsident Stiftung Kloster San Jon

Partner/-innen Biosphärenreservat und Nationalpark

Name	Funktion
Angelika Abderhalden	Geschäftsführerin UNESCO Biosphärenreservat Engiadina-Val Müstair
Heiner Haller	Direktor Schweizerischer Nationalpark
Ruedi Haller	Leiter Forschung & Geoinformation, Schweizerischer Nationalpark

Kanton und Region

Name	Funktion
Andreas Cabalzar	ANU Graubünden
Michael Caflisch	AWT Graubünden
Andrea Gilli	Regionalentwicklung

Gäste Val Müstair

Name	Funktion
Brigitte Weber	Langzeitgast in Sta. Maria
Rudolf Probst	Langzeitgast in Müstair

Anhang 7: Interviewleitfaden

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zu diesem Gespräch. Die Trägerschaft des Naturparks Biosfera Val Müstair hat Sie ausgewählt, weil wir ein ausgewogenes Bild über die ganze Bevölkerung und alle am Naturpark Beteiligten erhalten möchten.

Der Naturpark Biosfera Val Müstair besteht seit bald 10 Jahren. Nun geht es darum, gemeinsam mit Ihnen die Wirkung des Naturparks zu evaluieren: Was hat gut funktioniert, was weniger gut? Darauf aufbauend erfolgt dann die Planung für die nächsten Jahre, bei der Sie zur Mitwirkung eingeladen sind.

Dürfen wir Sie um die Beantwortung einiger Fragen bitten? Wichtig ist dabei Ihre persönliche Sichtweise: Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Naturpark Biosfera Val Müstair gemacht?

Stimmungsbarometer

Geben sie auf dieser Achse bitte an, Sie den Naturpark Biosfera Val Müstair allgemein beurteilen:

Sehr positiv positiv neutral negativ sehr negativ

-----O----------O----------O----------O----------O-----

Allgemeine Fragen

Wir bitten Sie, die folgenden Fragen aus allgemeiner Sicht zu beantworten. Wir möchten dann im zweiten Teil noch auf ganz konkrete Projekte zu sprechen kommen:

- Was finden sie am Naturpark Biosfera Val Müstair gut (Stärken)? Was finden Sie weniger gut (Schwächen)?
- Hat der Naturpark Biosfera Val Müstair seine Ziele und Wirkungen aus Ihrer Sicht erreicht? Geben Sie auf diese Frage bitte eine generelle Antwort.
- Welche der folgenden Ziele hat der Naturpark Biosfera Val Müstair besser, welche weniger gut erreicht? Bitte für jedes Ziel einzeln beantworten.

  Die Ziele des Naturparks sind (dazu diese vergrössert auf einem separaten Blatt zeigen):

- Nachhaltige Pflege und Schutz der Natur sowie der verschiedenen Landschaftsformen
- Erhaltung und Förderung kultureller Werte, landschaftsverträgliche- und aufwertende Siedlungsentwicklung
- Produktmanagement und Marketing fördern Natur- und kulturnahe Angebote sowie die Wertschöpfungskette im Park - Urlaub im Einklang mit der Natur
- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben
- Der Park verfügt über eine gesicherte Energieversorgung mit Ökostrom; die Bevölkerung geht mit Energie haushälterisch um
- Regionales Verkehrskonzept fördert die Angebote einer nachhaltigen Mobilität

- Erhöhung von Wohn- und Lebensqualität. Respekt und Toleranz gegenüber Mitmenschen
- Angewandte Forschung mit wissenschaftlicher Projektbegleitung
- Welche dieser Ziele erachten Sie auch für die Zukunft als wichtig? Welche weniger? Braucht es neue Ziele? Warum? (bitte einzelne nennen und begründen)
- Welche Chancen sehen Sie im Zusammenhang mit dem Naturpark Biosfera Val Müstair? Welche Risiken (Gefahren)?
- Gibt es aus Ihrer Sicht beim Naturpark Biosfera Val Müstair für die Zukunft einen generellen Handlungs- und Anpassungsbedarf? Oder soll es so weitergehen wie bisher?

Spezielle Fragen

- Waren / sind Sie im Zusammenhang mit dem Naturpark Biosfera Val Müstair in einem speziellen Themenfeld tätig? In welchem?
- Wie hat sich der Naturpark Biosfera Val Müstair in diesem Themenfeld ausgewirkt? Welche Aktivitäten hat er entfaltet?
- Wie beurteilen Sie die Wirkungen dieser Aktivitäten? Sehr positiv? Positiv? Eher negativ? Begründen Sie Ihre Aussage bitte. Gibt es Zahlen dazu?
- Für die Zukunft: Was konkret möchten Sie im Zusammenhang mit dem Naturpark Biosfera Val Müstair verändern?
- Haben Sie Vorschläge für Projekte und Aktivitäten, die der Naturpark Biosfera Val Müstair zukünftig angehen sollte?

Ist Ihnen sonst noch etwas wichtig, was Sie loswerden möchten?

Vielen Dank für das Gespräch, Ihre Antworten sind für uns sehr wichtig. Im Frühling und im Spätsommer werden im Val Müstair zwei Workshops stattfinden, zu denen wir Sie gerne einladen werden. Dort werden die Ergebnisse vorgestellt und können nochmals diskutiert werden. Am zweiten Workshop wird dann v.a. die Zukunft des Naturparks Biosfera Val Müstair das Thema sein.